

GLAS



RAHMEN

07 2018

Magazin für Glas,
Fenster und Fassade
glas-rahmen.de

glasstec

INTERNATIONAL TRADE FAIR FOR GLASS
PRODUCTION · PROCESSING · PRODUCTS
23-26 OCTOBER 2018
DÜSSELDORF, GERMANY



EFFIZIENTE LÖSUNGEN

ENERGETISCHE
GEBÄUDESANIERUNG SEITE 14

| | | |
|---------------------|-----------------------------------|----|
| BRANCHE: | BF startet Marketingkampagne | 9 |
| UNTERNEHMEN: | Maco übernimmt Mehrheit an Hautau | 25 |
| VFF: | Erfolgreicher Jahreskongress 2018 | 40 |



Verlagsanstalt
Handwerk



Die Fassade erscheint 6 mal im Jahr und thematisiert die Gebäudehülle mit den Komponenten Fassadenelemente, Fenster, Türen und Tore sowie Sonnenschutz. Abgedeckt werden dabei alle Werkstoffe und Konstruktionsarten der Fassade.

www.die-fassade.de

verbreitete Auflage: 5.598
IVW IV/17

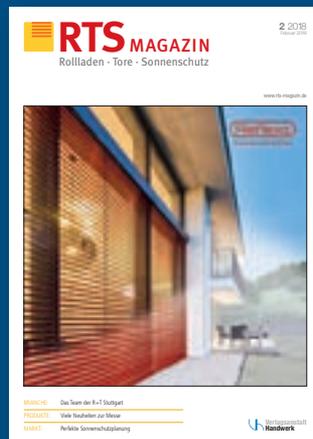


Glas+Rahmen berichtet 12 mal im Jahr aktuell und fachlich kompetent über die wichtigsten technischen, betriebswirtschaftlichen und gesetzlichen Neuerungen sowie über Produktinnovationen aus der Glas-, Fenster- und Fassadenbranche.

www.glas-rahmen.de

verbreitete Auflage: 9.228
IVW IV/17

Umfassendes Know-how rund um die Gebäudehülle



Das RTS Magazin erscheint 12 mal im Jahr und widmet sich praxisnah allen Bereichen rund um die Themen Rollladen, Tore und Sonnenschutz. Handwerkspolitische Themen, Kommentare und Veranstaltungsberichte runden das Profil ab.

www.rts-magazin.de

verbreitete Auflage: 11.727
IVW IV/17



Das Forum Wintergärten erscheint 4 mal im Jahr und befasst sich als einziges deutschsprachiges B-to-B-Magazin dem Thema Wintergärten. Dabei spannen wir den Bogen zwischen baulichen Normen und fundierten Hintergrundinformationen.

www.forum-wintergarten.de

verbreitete Auflage: 4.577
IVW IV/17

Schlusslicht beim BIM?

Liebe Leserin, lieber Leser,

künftig wird die Baubranche nicht mehr ohne Building Information Modeling, kurz BIM, auskommen. Diesen Eindruck gewinnt man zwangsläufig, wenn man in dieser Zeit Fachvorträge und Diskussionen zum Thema verfolgt. Unternehmen, die sich nicht auf die Digitalisierung des Bauens einstellen, werden künftig Probleme bei der Gewinnung von Aufträgen bekommen, mahnen die Digitalisierungsexperten. BIM steht für die optimier-



Jürgen Vössing,
Chefredakteur
Glas+Rahmen

**„STARK BEI TECHNISCHEN
DETAILS, ABER
NICHT BEI DER DIGITALEN
VERNETZUNG“**

te Planung, Ausführung und Bewirtschaftung von Gebäuden mittels Software. Durch die digitale Vernetzung und Kombination von Daten aller beteiligten Gewerke bereits in der Planungsphase werden komplette Gebäude, schon bevor der erste Stein gesetzt wird, vollständig am Rechner dargestellt und bis ins kleinste Detail visualisierbar. Das soll Planung, Ausführung und Betrieb der Bauten deutlich effizienter machen.

Auch in der der Glas- und Fensterbranche steht das Thema BIM bei Informationsveranstaltungen schon seit einiger Zeit ganz oben auf den Tagesordnungen. Passiert ist diesbezüglich bei den Herstellern aber anscheinend noch nicht viel. So erklärten der Architekt Richard Frische und der Tragwerks- und Fassadenplaner Will Laufs auf der diesjährigen großen Isolar Tagung (Seite 22), dass die Baubranche beim BIM im Vergleich zu anderen Branchen nach wie vor das Schlusslicht bilde. Will Laufs legte den Finger direkt in die Wunde der Glasunternehmen, als er konstatierte, sie seien sehr stark bei den technischen Details ihrer Produkte, aber nicht bei der digitalen Vernetzung. Beide Referenten sind an der Realisierung von Großprojekten beteiligt und wissen um die Vorteile von BIM. Ihre Forderung an die Branchenunternehmen lautete darum, sich der Digitalisierung zu öffnen und deren Vorteile umfänglich zu nutzen.

Die aktuelle Stimmungslage bei vielen Betrieben scheint aber diesbezüglich aktuell ähnlich zu sein, wie vor der Einführung der europäischen Datenschutz-Grundverordnung am 25. Mai dieses Jahres. Auch da gab es eine lange Vorlaufzeit. Aktiv angegangen wurde das Thema Datensicherung aber erst mit Ablauf der Frist und der Androhung von Strafen. Beim Thema Building Information Modeling droht keine Geldstrafe, aber das Nachsehen bei Ausschreibungen.

JÜRGEN VÖSSING

Rollladen · Raffstore · Tuchverschattung

DuoTherm

Aus jeder Sicht flexibel.

Der DuoTherm Neubauaufsatzkasten Thermo NB mit Schüco VentoTherm verbindet Rollladen- und Belüftungskomfort.



Seit dem Start der glasstec im Jahr 1970 ist das Glaserhandwerk als feste Erfolgssäule mit an Bord. In diesem Jahr feiert die Weltleitmesse der Glasbranche vom 23. bis 26. Oktober ihr 25-jähriges Bestehen und bietet explizit für Handwerker ein vielschichtiges Informationsangebot mit interessanten Praxiselementen.
Seite 49

BRANCHE

NACHRICHTEN

- 6 Umfirmierung bei Wicon
- 6 Glas nach Maß Jahrestreffen
- 7 Trosifol-Designwettbewerb
- 7 EGE-Fachhändlertage
- 8 FVHF: Netzwerktreffen bei Renolit
- 8 Salamander: Halle in Polen
- 9 BF startet „Initiative Tageslicht“
- 10 glasstec Preview
- 11 Zertifikat für profine

PERSONALIEN

- 12 Neues Führungsduo bei Frerichs Glas
- 12 Kömmerling Chemie: Haas scheidet aus
- 12 Bohle verstärkt Vertrieb
- 12 Müller neu bei Wagner

VERANSTALTUNGEN

- 13 Rosenheimer Fenstertage
- 13 Gebäudehülle der Zukunft
- 13 Wisniewski-Schulungen

TITEL

ENERGETISCHE SANIERUNG

- 14 dena-Gebäudereport: Energiewende im Gebäudereich stagniert
- 16 Vorwandmontage extrem: Anspruchsvolle Lösung dank illbruck-System
- 18 Sanierungsprojekt mit Jalousien-Isolierglas Isolette
- 19 Einschiebbarer Aufsatzkasten von Reflexa: Alte Sturzkästen effizient dämmen
- 20 Balkonlösung von Balco sorgt am Altbau für Steigerung der Wohnqualität

TECHNIK

UNTERNEHMEN

- 22 Isolar Gruppe wächst
- 24 Aldra: Fenster-Pionier geehrt
- 25 Maco übernimmt Mehrheit an Hautau
- 25 Warema erfolgreich
- 26 Neubau bei Otto Blecher

BETRIEBSFÜHRUNG

- 28 Forderung ist Forderung!

FUNKTIONSGLÄSER

- 30 Flächenlicht veredelt Glas
- 32 Schwungvolle Architektur mit Glassolutions
- 33 Brandschutz-Glashandbuch
- 34 Brandschutzgläser im Test
- 35 Glas Trösch: Gläserne Brücke

FENSTER + TÜREN

- 36 Veka: Zukunftsweisende Technik
- 37 Altholzfenster von Bayerwald
- 37 Gütezeichen für Internorm
- 38 heroal: Technik und Design
- 39 RC3 geprüfte Haustürfüllungen von metaku

FACHVERANSTALTUNGEN

- 40 VFF-Jahreskongress
- 42 Glasbau 2018

ROLLLADEN

- 44 Neuer Prix-Aufsatzkasten
- 45 Solar-Rollladen von Bubendorff
- 46 Akkubetriebener Motor
- 48 Elsner: CO₂-Überwachung

MESSEN

- 49 Handwerk auf der glasstec

VERBÄNDE

5 FRAGEN

- 50 Reparatur von Schaufensterverglasungen

AUS DEN INNUNGEN

- 52 Schleswig-Holstein: Innung stimmt zeitgemäßer Vergütung zu
- 53 Rheinbacher Landesberufsschule verabschiedet 77 Auszubildende
- 53 Mitgliederversammlung des LIV Hamburg
- 53 Meistervorbereitungskurs in Schleswig-Holstein
- 55 Programm der Sachverständigen-Diskussionstage 2018 in Rheinbach

Titelbild: © Nikada | iStockphoto.com

Zum 28. Mai hat die Sapa Building Systems GmbH umfirmiert. Der neue Name des Aluminium-Systemhauses lautet Hydro Building Systems Germany GmbH.

SEITE 6



Der Endenergieverbrauch in Wohn- und Nichtwohngebäuden stagniert im Zeitraum 2010 bis 2016 auf hohem Niveau, so der neue Gebäudereport der dena.

SEITE 14



Die Landesberufsschule für Glas und Keramik in Rheinbach hat 77 erfolgreiche Auszubildende mit einer großen Feier verabschiedet.

SEITE 53





Nie war es einfacher, es allen recht zu machen.

Der Lüftungsnorm, dem Planer, dem Bauträger,
dem Bewohner. Mit AIRFOX®.



Jetzt scannen und
mehr über Lüftungssysteme erfahren.

Automatische Frischluftzufuhr bei minimalem Wärmeverlust – dafür steht das dezentrale, praktisch unsichtbare Lüftungssystem AIRFOX®. Es bringt Fenster auf Knopfdruck zum Atmen. Es gewinnt bis zu 91 Prozent der Raumwärme zurück. Und es reguliert den Feuchtehaushalt so gut, dass Sie die Anforderungen der DIN 1946-6 im wahrsten Sinne automatisch erfüllen – bis hin zur Einbindung in die Hausautomation. Und das alles anschlussfertig integriert im Aufsatzkasten – für eine denkbar einfache Montage.



Ob in Aufsatz- oder Einbaukästen, Komplettsystemen oder wie hier als systemunabhängiges Laibungsmodul – AIRFOX® erfüllt die DIN 1946-6.

NACH ÜBERNAHME: SAPA BUILDING SYSTEMS WIRD HYDRO BUILDING SYSTEMS GERMANY POSITIVE AUSWIRKUNGEN FÜR WICONA-KUNDEN



Foto: © Wicona

Norsk Hydro übernahm im Oktober vergangenen Jahres alle Anteile an der Sapa AS. Seit dem 28. Mai 2018 hat nun die bisherige Sapa Building Systems GmbH umfirmiert. Der neue Name des Aluminium-Systemhauses lautet jetzt: Hydro Building Systems Germany GmbH. Der Firmensitz bleibt in Ulm (Einsteinstraße 61).

Hydro ist ein durchgängig integriertes Aluminiumunter-

Sitz der Hydro Building Systems Germany GmbH in Ulm

nehmen mit 35.000 Mitarbeitern in 40 Ländern und auf allen Kontinenten. Das Angebot des Konzerns mit Sitz in Oslo erstreckt sich über die gesamte Wertschöpfungskette – von der Bauxitgewinnung bis zur Fertigung von Aluminiumblechen, stranggepressten Aluminiumprodukten und Aluminium-Bausystemen. Am Standort Ulm entwickelt und vertreibt Hydro Building Systems Germany unter der Marke Wicona Aluminium-Profilssysteme für Fassaden, Fenster und Türen. Mit hoher Produktqualität und umfassenden Serviceleistungen gehört Wicona bei Planern, Architekten, Fassaden- und Metallbauunternehmen zu den Top-Marken in Europa.

Henri Gomez, Geschäftsführer der Hydro Building Systems Germany GmbH: „Für die Wicona Kunden und unsere Geschäftspartner wird sich diese Änderung der Eigentümerstruktur positiv auswirken. Sie können auf ein noch stärkeres Forschungs- und Entwicklungsnetzwerk zugreifen und von einer umfassenden Kompetenz bei Aluminium profitieren.“ Die Ansprechpartner für die Marke Wicona im Innen- und Außendienst bleiben dieselben wie bisher, teilt das Unternehmen mit.

GLAS NACH MASS NETZWERK INTENSIVER AUSTAUSCH DER PARTNER BEIM JAHRESTREFFEN



Foto: © rohl fotografiefoto/Saint-Gobain Glasolutions

Die Glas nach Maß Partner trafen sich zum Austausch und zur Stärkung ihrer Partnerschaft.

Vom 12. bis zum 14. April 2018 trafen sich die Partner des Glas nach Maß Netzwerks in Niedersachsen. Glas nach Maß besteht seit über zehn Jahren und ist eine Initiative von professionellen Glasverarbeitern und Glasinstallateuren mit Saint-Gobain zur erfolgreichen Vermarktung von Glaslösungen im Innen- und Außenbereich. Aktuell zählen mehr als 20 Partnerbetriebe aus ganz Deutschland dazu. Jürgen Peitz, General Manager der Saint-Gobain Building Glass Deutschland und Schweiz, will das Partnernetzwerk ausbau-

en: „Wir wollen auch in Zukunft eng mit den Kunden zusammenarbeiten und auf jeden Fall weiter wachsen.“

Einmal im Jahr kommen die Glas nach Maß-Partner zum Erfahrungsaustausch zusammen. 2018 stand der Relaunch des Netzwerkauftritts im Zentrum des Treffens: Denn neben der modernen Bildmarke haben die Layouts sämtlicher Unterlagen einen zeitgemäßen Look erhalten. Auch die Website wird überarbeitet.

Der Bezug zur Praxis kam beim Partnertref-

fen in Aenzen ebenfalls nicht zu kurz. So informierte Dipl.-Ing. Hermann Hamm vom Ingenieurbüro für Baustatik Glas und Stahlbau beispielsweise über Neuigkeiten bezüglich Regeln, Normen und Bemessungsgrundlagen im Glasbau. Wolfgang Böttcher, ehemaliger Leiter Anwendungstechnik der Saint-Gobain Deutsche Glas GbmH, referierte über den Konstruktiven Glasbau und stellte geeignete Verglasungssysteme vor. Abgerundet wurde die Tagung durch Präsentationen der Partner zu realisierten Projekten.

TROSIFOL STARTET DESIGNWETTBEWERB PREIS FÜR GLASLAMINATIONS-LÖSUNGEN

Kuraray startet für sein Trosifol Geschäft einen globalen Designwettbewerb für Projekte mit Verbund- oder Verbundsicherheitsglas. Vom 11. Juni bis zum 7. September findet der Designwettbewerb „World of Innovative Glass Lamination Solutions“ statt. Architekten, Ingenieure, Fassadenberater und Glasverarbeiter sind eingeladen, Projekte einzureichen. Eine Expertenjury wird Gewinner in den Kategorien Trosifol PVB und Sentry-Glas auswählen. Die Gewinner werden auf der glasstec 2018 gekürt.

Info: <https://innovationaward.trosifol.com>

EGE-FACHHÄNDLERTAGE TOP-INFO FÜR 200 HANDELSPARTNER

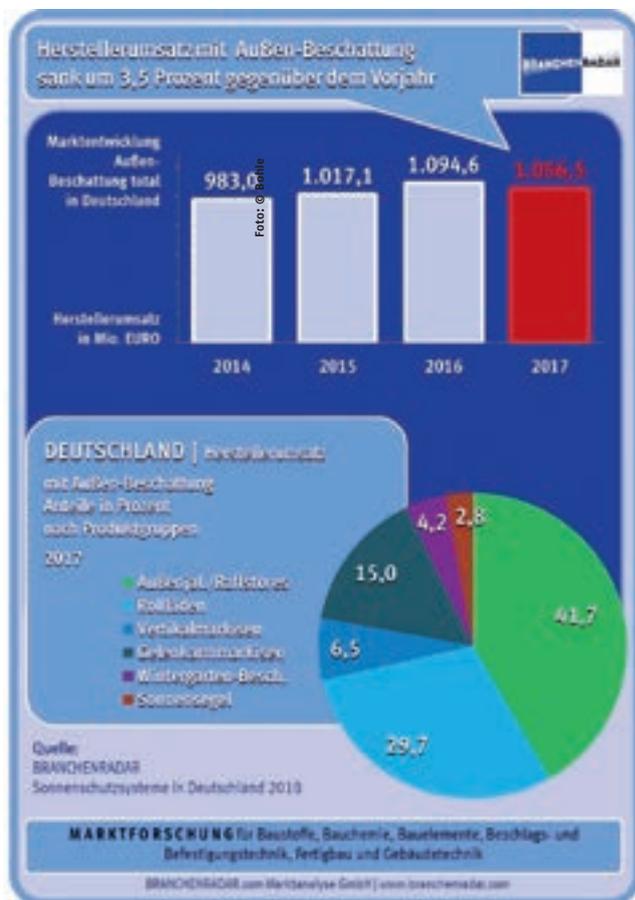
Die EGE-Gruppe hat über 200 Handelspartner zu den Fachhändlertagen 2018 empfangen. Ein Schwerpunkt war die Partnerschaft mit Roma als Systemlieferant für Rollläden- und Sonnenschutzlösungen, weshalb zwei von drei Veranstaltungen an den Roma-Standorten Burgau und Rostock stattfanden. Erster Schauplatz war das EGE-Stammwerk in Verl. Werksbesichtigungen an allen drei Standorten boten Einblick in die Produktion von Fenstern und Haustüren sowie Rollläden, Raffstoren und Textilscreens.

Zu Beginn erläuterte Geschäftsführer Dr. Markus Pauli zusammen mit Produktionsleiter Fabian Großeschallau den Produktionsumbau im Herbst 2017 in Verl. Ziel sei, durch Prozess- und Serviceoptimierungen für die zukünftigen Anforderungen des Bauelementegeschäfts gewappnet zu sein. Mit Roma präsentierte EGE einen Systempartner, mit dem man das stark wachsende und immer komplexer werdende Rollläden- und Sonnenschutzgeschäft umfassend bedienen möchte. Verschiedene Fachreferate rundeten das anspruchsvolle Programm ab.



Fabian Großeschallau erklärte die Umbaumaßnahmen in Verl.

ERHÖHTER PREISDRUCK BEI AUSSENBSCHATTUNGEN ERLÖSE 2017 INS MINUS GERUTSCHT



Grafik: © Branchenradar.com

Obwohl in Deutschland die Nachfrage nach Außen-Beschattung auch im Jahr 2017 wuchs, sanken die Herstellererlöse signifikant. Verantwortlich dafür war der zunehmende Preiswettbewerb, insbesondere im Objektgeschäft. Zu diesem Ergebnis kommt eine aktuelle Marktstudie des Instituts Branchenradar.com Marktanalyse zu Sonnenschutzsystemen in Deutschland.

Hinsichtlich der Nachfrage war am Markt für Außen-Beschattung auch im vergangenen Jahr (2017) Wachstum angesagt. Der Absatz stieg um 1,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf knapp 3,5 Millionen Stück. Angeschoben wurde der Markt laut Branchenradar vor allem vom Geschosswohnungsneubau. Sorgen gemacht habe die Preisentwicklung im Objektgeschäft. So sank der Durchschnittspreis im Jahresabstand um sieben Prozent gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt habe dadurch im vorigen Jahr am Gesamtmarkt das Preisniveau bei Außen-Beschattung um 4,8 Prozent nachgegeben. In der Folge seien die Herstellererlöse um 3,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 1.057 Millionen Euro gesunken. Eine Rolle gespielt habe hier speziell die Entwicklung bei einem der führenden Anbieter, die den Markt ins Minus zog. Vom Umsatzrückgang waren alle Produktgruppen betroffen, mit Ausnahme von Außenjalousien und Raffstores. Dies war laut Branchenradar auch die mit Abstand umsatzstärkste Produktgruppe.

FACHVERBAND VORGEHÄNGTE HINTERLÜFTETE FASSADEN NETZWERKTREFFEN BEI RENOLIT

Am 4. Juni fand das erste Networking-Treffen des Fachverbandes Baustoffe und Bauteile für vorgehängte hinterlüftete Fassaden e.V. (FVHF) bei der Renolit SE in Worms statt. Die Veranstaltung soll zur regelmäßigen Einrichtung werden und an wechselnden Standorten stattfinden, jedes Mal am Firmensitz eines anderen Mitglieds.

Der Gastgeber kann Unternehmen und Portfolio mit einer Präsentation, einer Werks- oder auch einer Baustellenbesichtigung detailliert vorstellen. Neben dem persönlichen Meinungs- und Erfahrungsaustausch der Teil-

nehmer erhalten auch andere Mitgliedsunternehmen die Möglichkeit, ihre Aktivitäten zu präsentieren. Der nächste Termin ist für den Herbst 2018 anberaumt.

Renolit ist dem FVHF im Frühjahr 2017 beigetreten und hatte bereits auf der diesjährigen Fachmesse Fensterbau Frontale ein Beschichtungssystem für Fassadenbekleidungen aus Aluminium präsentiert. Mit Hilfe des neuen Systems will Renolit die vorgehängte hinterlüftete Fassade auch für kleinere Hochbauprojekte wie Ein- oder Zweifamilienhäuser interessant machen.



Ein Pilotprojekt im Rahmen des Entwicklungsprojekts Fassade ist das renovierte Renolit Werksrestaurant am Standort Worms, das jetzt in metallischem Silber erstrahlt.

Foto: © FVHF

WOHNUNGSFERTIGSTELLUNGEN 2017 ZAHLEN BLEIBEN HINTER DEN ERWARTUNGEN ZURÜCK

Die Zahl der Wohnungsfertigstellungen lag 2017 bei 284.800. Dies teilt der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie unter Berufung auf Zahlen des Statistischen Bundesamtes mit. Damit wurden lediglich 7.100 Wohnungen mehr fertiggestellt als ein Jahr zuvor (+2,6%). „Dies ist zwar das höchste Niveau seit 15 Jahren, die Zahl der Fertigstellungen bleibt damit aber weit hinter den Erwartungen vieler Experten von 310.000 zurück“, so der Verband.

Der Verband forderte die Politik zum Handeln auf, ansonsten sei der von der Bundesregierung angestrebte Bau von 375.000 fertig-

gestellten Wohnungen pro Jahr in der neuen Legislaturperiode nicht zu erreichen. Einerseits fehle ausreichend und bezahlbares Bauland, andererseits werde dieses nicht bebaut, sondern von Spekulanten immer wieder teurer weiterverkauft. Der Bauindustrieverband räumt ein, dass der Wohnungsbau schneller und effizienter gestaltet werden müsse. Deshalb setze der Verband große Hoffnungen auf einen Durchbruch beim seriellen und modularen Wohnungsbau. Vor allem von der Kombination von Planung und Bauausführung aus einer Hand verspreche sich die Bauindustrie eine deutliche Verkürzung der Bauzeiten.

SALAMANDER NEUE HALLE IN POLEN

Die Salamander Industrie-Produkte GmbH hat am Standort Włocławek/Polen eine neue Produktionshalle eröffnet. Mit der Erweiterung des Standorts verfolgt der Kunststofffenster-Systemgeber konsequent seine Wachstumsstrategie.

Mit einem Bandschnitt weihte die Geschäftsführung der Salamander Gruppe Anfang Juni die neue Halle feierlich ein. Die Werkserweiterung ermöglicht eine Steigerung der Produktionskapazitäten. Die Extrusionsanlagen wurden auf der über 3.000 Quadratmeter großen Fertigungsfläche bereits erfolgreich in Betrieb genommen.

„Der kontinuierliche Ausbau unserer Produktionsflächen ist aufgrund der hohen Nachfrage nach Salamander Profilen sowie der permanenten globalen Marktentwicklung unserer Unternehmensgruppe unerlässlich und ein weiterer zielführender Schritt in eine starke Zukunft“, betonte Götz Schmiedeknecht, CEO der Salamander Gruppe.



Die Salamander Geschäftsführung eröffnete die Produktionshalle mit einem feierlichen Bandschnitt.

Foto: © Salamander

Aktuelle Nachrichten
zwischen den Ausgaben
gibt's auf
www.glas-rahmen.de

GLAS+RAHMEN

GROSSE MARKETINGKAMPAGNE DES BF „INITIATIVE TAGESLICHT“ GESTARTET



Foto: © plainpicture / BF

Tageslicht ist gesund und fördert die Konzentration: Das gilt auch für den Aufenthalt im Inneren von Gebäuden. Die BF-Kampagne greift dieses Thema u.a. mit diesem Motiv auf.

Der Bundesverband Flachglas (BF) hat eine groß angelegte Kampagne zum Thema „Tageslicht“ gestartet: Ziel der mehrjährigen Initiative sei es, den Sinn und Zweck sowie die Gestaltungsmöglichkeiten moderner Verglasungen beim Endkunden noch bekannter zu machen, erklärt BF-Hauptgeschäftsführer Jochen Grönegräs.

Als „Aushängeschild“ konnte der BF den renommierten Lichtdesigner Professor Peter Andres aus Hamburg gewinnen. Er wird während der Messe glasstec, der Rosenheimer Fenstertage und eines Symposiums des BF am 27. November 2018 in Melle-Osnabrück über seine spannenden Lichtprojekte aus den unterschiedlichsten Bereichen der Architektur berichten. Ein weiterer wichtiger Mitstreiter des BF bei der „Initiative Tageslicht“ ist Dr. Jan de Boer vom Fraunhofer-Institut für Bauphysik.

Werbepartner der „Initiative Tageslicht“ sind bislang die Unternehmen Saint-Gobain Glass und Velux sowie der Verband IVRSA (Industrieverband Technische

Textilien – Rollläden – Sonnenschutz). Umfangreiche Informationen zu der neuen Kampagne soll es in Kürze unter der Web-Adresse www.initiative-tageslicht.de geben.

Anzeige

EXTE

PRODUKTE UND LÖSUNGEN
RUND UM FENSTER UND TÜREN

FENSTERZUBEHÖR-SYSTEME

GRANDIOS

SELBSTKLEBENDE I-LEISTEN

WWW.EXTE.DE

SCHULTERSCHLUSS ZWISCHEN BVRS UND IVRSA GEMEINSAME PR-KAMPAGNE



Foto: © BVRS

Die Mitglieder der Kommunikationsausschüsse von BVRS und IVRSA trafen sich unter Leitung von Jürgen Roßkamp (re.) und Jürgen Fitting (5.v.r.), um die künftige gemeinsame PR-Kampagne zu planen.

Der Bundesverband Rollläden Sonnenschutz (BVRS) und die Industrievereinigung Rollläden-Sonnenschutz-Automation (IVRSA) werden ab sofort ihre PR- und Öffentlichkeitsarbeit in Kooperation betreiben, da beide

Verbände aufgrund identischer Zielgruppen hier gleich gelagerte Interessen haben.

Die Partner können vom Start weg auf einer seit vielen Jahren erfolgreichen PR-Arbeit des BVRS aufbauen und entwickeln diese nun gemeinschaftlich weiter. Somit werden ab sofort alle PR-Maßnahmen und -Kampagnen sowohl aus Beiträgen der dem BVRS angeschlossenen Innungen als auch aus Mitteln der IVRSA finanziert.

Um diese Kooperation mit Leben zu erfüllen, trafen sich am 24. Mai die Kommunikationsausschüsse beider Verbände in der BVRS-Geschäftsstelle in Bonn zu einer ersten gemeinsamen Sitzung. Petra Kranig, die die Kampagne bei der beauftragten Agentur Koob verantwortlich betreut, informierte zunächst über die Ergebnisse aus dem Jahr 2017 sowie über die zum Einsatz kommenden Maßnahmen und Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit. Anschließend legten die Ausschussmitglieder die Schwerpunkte der Kommunikation für den Rest des Jahres 2018 fest.

GLASSTEC PREVIEW ERFOLGREICHE PREMIERE IN DÜSSELDORF



Im Interview mit Moderatorin Tania Higgins stimmte glasstec-Director Birgit Horn (r.) die Teilnehmer zum Auftakt des Preview auf die glasstec ein.

Die Premiere ist gelungen: Die erste glasstec Preview brachte rund 40 Journalisten und zwölf Aussteller im Vorfeld der Weltleitmesse der internationalen Glasbranche zusammen. Die neue Networkingplattform bot beiden Seiten die Möglichkeit, in lockerer Atmosphäre ohne die Hektik eines Messtages Informationen auszutauschen und Kontakte zu knüpfen. Auf Ausstellerseite waren mehrere Top-Unternehmen dabei: A+W Software, Viprotron, Grenzbach, AGC Interpane, Bohle, Bovone, Intermac, Swisspacer, The Dow Chemical Company und Lisec. Hinzu kamen Vertreter des VDMA und der Sonderchau glass technology live. In Einzelgesprächen konnten die Unternehmen den Journalisten ihre Innovationen für die glasstec vorstellen. Aufgrund der positiven Rückmeldungen sowohl von Ausstellern als auch Journalisten will die Messe Düsseldorf die glasstec Preview zu einer festen Einrichtung machen und ausbauen. „Für die kommende glasstec Preview wollen wir sehr gerne die gesamte Bandbreite, die auch auf der glasstec zu finden ist, für diese neue Kommunikationsplattform begeistern“, sagt Birgit Horn, Director der glasstec. Die Weltleitmesse der Glasbranche findet vom 23. bis 26. Oktober 2018 auf dem Düsseldorfer Messegelände statt.

www.glasstec.de

RICHTIGSTELLUNG SANCO HAUPTVERSAMMLUNG

In der Berichterstattung über die Sanco Hauptversammlung, die vom 10. bis 12. Mai in Berlin stattfand, ist uns leider ein Fehler unterlaufen. Die Fotos, die Florian Lindlbauer, Leiter der Sanco Beratung in Ulm, und Antonio Gioello von der Sanco Beratung zeigen, wurden vertauscht. Wir stellen das hiermit richtig und bitten, den Fehler zu entschuldigen.



Florian Lindlbauer, Leiter der Sanco Beratung in Ulm, führte routiniert durch die Hauptversammlung.



Antonio Gioello von der Sanco Beratung präsentierte die Marketingschwerpunkte und das Marketingkonzept 2018.

AKTUELLES IN KÜRZE

► **GLASS SOUTH AMERICA.** Die Fachmesse Glass South America im brasilianischen São Paulo hat mit 14.100 Besuchern die Marke der Vormesse um zehn Prozent übertroffen. Die von NürnbergMesse Brazil, einem Tochterunternehmen der NürnbergMesse, organisierte Glass South America bringt insbesondere die Glasbranche in Südamerika zusammen.

► **KNAUT AUF GOLD LEVEL.** Die Fenster Knaut GmbH ist von

Internorm als „[1st] window partner Gold Level“ ausgezeichnet worden. Das Meisterunternehmen aus Geilen-



Meike und Stephan Knaut (2.v.r.) von Fenster Knaut mit Markus Miller, Alexander Dittrich und Ralf Erkert (v.l.) von Internorm.

kirchen arbeitet seit vielen Jahren mit dem österreichischen Fensterhersteller zusammen und vertreibt die Produkte des Unternehmens in der Region exklusiv. Der Sprung auf das nächste Level bestätigt die hochprofessionelle Rundum-Betreuung von Knaut beim Verkauf von Fenstern und Haustüren.

► **DANIEL BARTH GEWINNT.** Niemand war schneller: Daniel Barth von der Firma

DuoTherm gewann das Rennen am Stand von Inoutic auf der diesjährigen Fensterbau Frontale. Zahlreiche Messebesucher hatten sich am möglichst schnellen Zusammenbau des neuen Rolladenkastens PROtex 2.0 versucht und oftmals gute Zeiten erreicht. Als schnellster Monteur und somit Gewinner einer hochwertigen Polar Fitnessuhr erwies sich aber Daniel Barth, Produktmanager bei der DuoTherm Rollladen GmbH.

PRO-K INITIATIVE „NULL GRANULATVERLUST“ PROFINE ERHÄLT ZERTIFIKAT



Ralf Olsen von pro-K (z.v.r.) überzeugte sich bei einem Werksrundgang bei profine von den Maßnahmen zur Vermeidung von Granulatverlusten.

Nach eigenen Aussagen hat die profine GmbH als erstes Unternehmen der deutschen Profilbranche am 23. Mai das Zertifikat der pro-K Initiative „Null Granulatverlust“ erhalten. Die Initiative des pro-K Industrieverbandes für Halbzeuge und Konsumprodukte aus Kunststoff e.V. ist Teil des globalen Engagements der Kunststoffindustrie zu „Zero Pellet Loss“ und „Operation Clean Sweep“. Diese Programme zielen darauf ab, den Verlust von Kunststoffgranulaten in die Umwelt zu minimieren und sind ein Beitrag zur Bekämpfung der Verschmutzung der Meere durch Kunststoff- und andere Abfälle.

Als Systemgeber der Profilmarken KBE, Kömmerling und Trocal beteiligt sich profine seit dem Frühjahr 2017 aktiv an dem Programm, das eine Art Selbstverpflichtung darstellt. Bei „Null Granulatverlust“ müssen die teilnehmenden Unternehmen einen detaillierten Maßnahmenplan zur Verhinderung von Granulatverlusten in ihrem Betrieb erstellen sowie dessen Umsetzung in die Wege leiten und überwachen. Dazu bietet der Verband verschiedene Materialien an, wie beispielsweise eine Checkliste für den Betriebsrundgang an typischen Schwachstellen, eine Best-Practice-Sammlung oder ein Lieferanten-Anschreiben.

Stahlharte Sicherheit

Fensterbeschlüge von Winkhaus

Einbruchhemmend

- + Erhöhte Einbruchhemmung nach DIN 18104 Teil 2
- + Rundum Pilzkopfverriegelungen und Sicherheitsschließbleche aus hartem Stahl

Einfache und schnelle Nachrüstung

- + Beschlagsumbau direkt am Fenster vor Ort

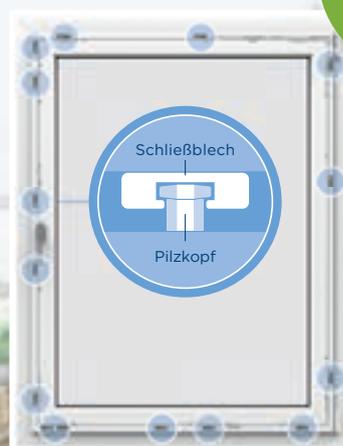
Universell

- + Für alle gängigen Fenstertypen

Montagefreundlich

- + Eine Fenstergarnitur besteht aus 3 Kartons
- + Handlicher Musterkoffer zur Bestimmung der Sicherheitsschließbleche

Jetzt auch zum
Nachrüsten



ift
Produktqualität
Einbruchhemmende
Nachrüstprodukte
Reg.-Nr.: 2197019950-1-2



winkhaus.de



► **„OSCAR FÜR ADLER“.** Einmal jährlich vergibt die Fenster-Leistungsgemeinschaft FLG, ein Zusammenschluss 21 mittelständischer Fenster- und Fassadenhersteller aus Deutschland, den „Lieferanten-Oscar“ für den besten Zulieferer der Branche. Die Auszeichnung gewinnt jener Lieferant, der in Kriterien wie Qualität und Innovationskraft, Preisgestaltung und Zuverlässigkeit die höchsten Bewertungen erzielt. Diese Aus-

zeichnung wurde in diesem Jahr dem Lackhersteller Adler zuteil. Geschäftsführerin Andrea Berghofer nahm den gläsernen „Lieferanten-Oscar“ entgegen.



Mit Geschäftsführerin Andrea Berghofer (M.) freute sich das Adler-Verkaufsteam für den Fenster-Bereich.

NEUES FÜHRUNGSDUO BEI FRERICHS GLAS START IN DIE VIERTE GENERATION

Seit dem 1. Mai ist die Geschäftsführung der Frerichs Glas GmbH mit Sitz im norddeutschen Verden / Aller und Lüneburg mit einem neuen Führungsduo besetzt. Damit leiten Simon Cordes (32) und Dr. Jan Wennemer (36) das Familienunternehmen in vierter Generation weiter. Während Wennemer auch künftig die produktionsnahen Bereiche des Unternehmens sowie die Zentralfunktionen Einkauf und IT lenken wird, verantwortet Cordes die Unternehmensfelder Vertrieb, Marketing, Finanzen und Personal.

Die neue Unternehmensleitung von Frerichs Glas bedankte sich im Rahmen einer firmeninternen Veranstaltung bei den bisherigen Geschäftsführern Reinhard Cordes und Wal-



„Schlüsselübergabe“ in der Geschäftsführung der Frerichs Glas GmbH (v.l.): Reinhard Cordes, Simon Cordes, Dr. Jan Wennemer, Walter Tietz.

ter Tietz. „Im 142. Jahr der Unternehmensgeschichte und im 104. Jahr unter der Führung der Familie Cordes wurde nun das Unternehmen vertrauensvoll in die Hände meines Sohnes gegeben“, beschrieb Reinhard Cordes auf den Generationenwechsel. Mit seinem tatkräftigen Engagement entwickelte Cordes das Unternehmen erfolgreich weiter und prägte die Marke Frerichs Glas. Walter Tietz und Reinhard Cordes schieden planmäßig zum 30. April 2018 aus der Geschäftsführung aus. Das Unternehmen ist mit zwei Standorten in Norddeutschland (Verden und Lüneburg) und 230 Mitarbeitern einer der führenden Spezialisten im Bereich Glas und Kunststoff in der Region.



Foto: © Kömmerling Chemie

Herbert Haas

KÖMMERLING CHEMIE HAAS SCHEIDET AUS

Herbert Haas, langjähriger Geschäftsbereichsleiter Glas, muss bei der Kömmerling Chemische Fabrik GmbH krankheitsbedingt ausscheiden. Dies teilen die Geschäftsführung und Haas' Ehefrau Sabine Fischer mit. Haas sei infolge eines Unfalles so schwer verletzt worden, „dass er nicht mehr zu Kömmerling zurückkehren wird, um den Geschäftsbereich Glas zu führen“, lautet eine Unternehmensmitteilung an alle Mitarbeiter und Geschäftspartner. Haas war mehr als 40 Jahre in der Glasindustrie tätig.



Fotos: © Bohle

Marc Freudenberger



Janina Feldmann

BOHLE VERTRIEB VERSTÄRKT

Die Bohle AG baut ihr Vertriebsteam aus: Seit Juni 2018 sind Janina Feldmann, die den Vertriebsinnendienst in Haan verstärkt, und Marc Freudenberger, der im Außendienst die Kunden berät, neu an Bord. Marc Freudenberger (34) ist ein langjähriger Branchenfachmann, der den Außendienst in der Mitte Deutschlands verstärkt und Kunden von NRW bis Berlin zur Seite steht. Mit Janina Feldmann (33) holt Bohle eine Glasermeisterin ins Team, die die Kunden kaufmännisch und anwendungstechnisch kompetent berät.



Foto: © Wagner

Michael Müller

WAGNER MÜLLER NEU AN BORD

Seit 1. Mai 2018 ist Michael Müller neuer Geschäftsführer beim Oberflächentechnik-Spezialisten J. Wagner GmbH und hat gleichzeitig die Leitung der Division Industrial Solutions innerhalb der globalen Wagner-Unternehmensgruppe übernommen. Dr. Bruno Niemeyer, der diese Funktion interimswise ausgefüllt hatte, wird sich als CEO der Wagner-Gruppe und Vorsitzender der Geschäftsführung der J. Wagner GmbH wieder auf die Führung der gesamten Unternehmensgruppe konzentrieren.



13. INTERNATIONALE KONFERENZ GEBÄUDEHÜLLE DER ZUKUNFT

Die Advanced Building Skins GmbH (Schweiz) veranstaltet am 1. und 2. Oktober 2018 die 13. Internationale Konferenz zur Gebäudehülle der Zukunft (Conference on Advanced Building Skins) in Bern. Über 200 Referenten aus 40 Nationen präsentieren neueste Entwicklungen im Design von Gebäudehüllen. Zu den Themen der Konferenz gehören unter anderem:

- Dynamische Verglasung
- Integration von Photovoltaik in die Gebäudehülle (BIPV)
- Forensische Architektur: Untersuchung von Schäden an der Gebäudehülle
- Parametrisches Design und digitale Fertigung
- 3D-Druck der Gebäudehülle
- Kinetische Architektur
- Reaktive und lernfähige Gebäudehüllen
- Auswirkungen von Klimaveränderung auf das Gebäudehüllen-Design
- Biomimese als Grundlage energieeffizienter Gebäudehüllen
- Ökologische Materialien für Gebäudehüllen
- Grüne Fassaden und Dächer

Die Konferenzsprache ist Englisch. Die Teilnahmegebühr beträgt 680 Euro und enthält das Mittagessen sowie die Kongressdokumentation. Frühbucher, die sich bis zum 30. Juli anmelden, erhalten einen Rabatt von 15 Prozent. Das detaillierte Konferenzprogramm und Informationen zur Registrierung gibt es im Internet unter <https://abs.green>.

WISNIOWSKI VERSTÄRKT SCHULUNGSAKTIVITÄTEN START INS ZWEITE SCHULUNGS-HALBJAHR 2018

Der Tore-, Türen- und Zaunhersteller Wisniewski startet ins zweite Halbjahr 2018 mit einem neu strukturierten Schulungsangebot. Ab Juli finden im Abstand von etwa sechs Wochen bundesweit Schulungen statt. Dazu nutzt das Unternehmen u.a. die Vertriebsbüros Süd bei München, West in Bad Nauheim, Ost in Erfurt und Nord bei Hamburg. Auf Wunsch veranstaltet das Unternehmen die Kurse auch direkt bei den Händlern. Dort werden vor allem Software- und Produktschulungen angeboten (AW-Expert, AW-Trader; Somfy-Systeme, Produkte). Montageschulungen für Türen, Tore, Zäune und Antriebe finden zurzeit noch in Polen statt. Bei der

Gelegenheit wird auch das moderne Werk besichtigt. In naher Zukunft ist in Dortmund ein Kompetenzzentrum geplant. Dann werden auch Montageschulungen in Deutschland angeboten. Das Schulungsangebot ist für Wisniewski-Partner kostenlos.

Bei einer Presseveranstaltung am Firmensitz im polnischen Wielogłowy kündigte das Unternehmen an, zum Jahresende 2018 die Produktion von PVC-Fenstern aufzunehmen. Weitere Infos folgen in der August-Ausgabe der Glas+Rahmen.

INFO/ANMELDUNG:

info@wisniewski.bayern

ROSENHEIMER FENSTERTAGE 2018

„GRENZENLOSE CHANCEN“ FÜR KONSTRUKTIONEN, MÄRKTE UND TECHNIK



Foto: © Fotofolia_Bilenskiy_Evgeniy

„Grenzenlose Chancen“ für Konstruktionen, Märkte und Technik durch Weitblick und Übersicht – das wollen die Rosenheimer Fenstertage 2018 vermitteln.

Die Rosenheimer Fenstertage, eine der wichtigsten Fachveranstaltung der Fensterbranche, finden in diesem Jahr vom 10. bis 12. Oktober statt. Sie stehen unter dem Motto „Grenzenlose Chancen“. Es spielt zum einen an auf die Grenzenlosigkeit in der Architektur, zum anderen auf den Abbau von Handelshemmnissen durch die offenen Märkte in der EU. 26 Vorträge in zehn Themenblöcken sowie vier Workshops analysieren technologische sowie wirtschaftliche Trends und deren Auswirkungen und präsentieren visionäre Lösungen.

ift-Institutsleiter Prof. Ulrich Sieberath eröffnet in seinem Vortrag „Grenzenlos – Kon-

struktionen, Märkte, Technik“ verschiedene Faktoren und Sichtweisen dieser anspruchsvollen Fragestellung. Weitere Keynote-Speaker sind Prof. Peter Andres („Planen mit Licht“) sowie Prof. Dr. Michael Braungart („Schadstofffreie Welt“). Mehrere Vorträge befassen sich mit innovativen Technologien und Praxisthemen.

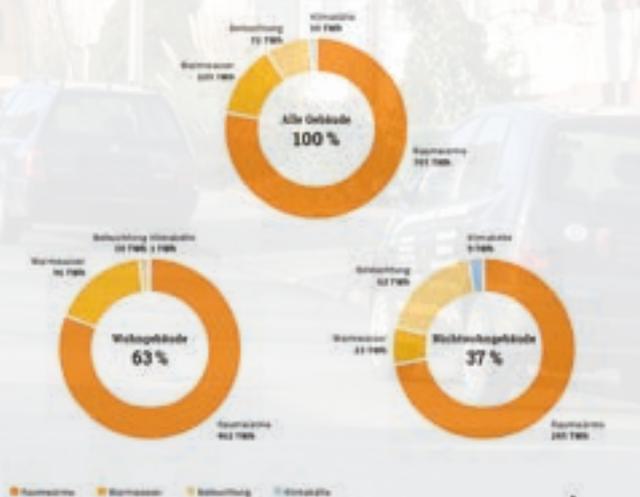
Zum ersten Mal angeboten wird der Themenblock „Fertigung 4.0“, in dem es um Chancen und Risiken der Digitalisierung in der Produktion geht.

INFO/ANMELDUNG:

www.fenstertage.de



ENDENERGIEBEZOGENER GEBÄUDEENERGIEVERBRAUCH



Quelle: Destatis 2017c, Baugenehmigungen, Baufertigstellungen nach Gebäudeart - Lange Reihen bis 2016. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt; eigene Berechnungen, grafische Darstellung: dena.

Energiewende im Gebäudebereich stagniert

DER ENDENERGIEVERBRAUCH IN WOHN- UND NICHTWOHNGBÄUDEN STAGNIERTE IM ZEITRAUM 2010 BIS 2016 AUF HOHEM NIVEAU. DAS GEHT AUS DEM NEUEN GEBÄUDEREPORT 2018 DER DEUTSCHEN ENERGIE-AGENTUR (DENA) HERVOR. DER EFFIZIENZTREND DER JAHRE 2002 BIS 2010, IN DENEN DER ENERGIEVERBRAUCH IN GEBÄUDEN UM 20 PROZENT REDUZIERT WURDE, SCHEINT DAMIT VORBEI ZU SEIN. DER NEUE DENA-GEBÄUDEREPORT ZEIGT FAKTEN UND TENDS AUF.

„**DIE DERZEITIGEN ANSTRENGUNGEN** im Bereich Energieeffizienz sind nicht ausreichend, um die Klimaschutzziele und damit die anvisierte Treibhausgasreduzierung im Gebäudebereich zu erreichen“, sagt Andreas Kuhlmann, Vorsitzender der dena-Geschäftsführung. „Für eine umfassende Wärmewende ist sowohl der Einsatz energieeffizienter Heizungsanlagen, Fassaden und Fenster als auch die Anwendung innovativer Techniken und Geschäftsmodelle wie das serielle Sanieren notwendig. Darüber hinaus ist die Energiewende ein gesellschaftspolitisches Projekt, bei dem es darum geht, die Menschen für klimafreundliches Bauen und Sanieren zu begeistern. Mit unserem Gebäudereport wollen wir eine solide Datenbasis schaffen und zu mutigen Entscheidungen anregen.“

TRENDS IM GEBÄUDEBEREICH

Neben aktuellen Trends zur Energieeffizienz im Gebäudebereich präsentiert der neue dena-Gebäudereport eine Auswahl von Zahlen, Daten und Analysen zum Gebäudebestand, Energieverbrauch und klimapolitischen Rahmenbedingungen in Deutschland. Dabei wird deutlich, dass auch bei anderen Messwerten wie zum Beispiel den Treibhausgasemissionen eine Stagnation zu beobachten ist: Zwar sind diese erst über mehr als 20 Jahren konstant gesunken, verharren jedoch seit 2014 bei etwa minus 28 Prozent im Vergleich zu 1990. Damit zeichnet sich ab, dass das für 2020 anvisierte Klimaschutzziel der Bundesregierung, eine Reduktion um 40 Prozent, nicht erreicht wird. Auch die Ziele für die Jahre 2030 und 2050 sind nach Einschätzung der dena in Gefahr.

Wärme und Strom in Gebäuden sind mit 36 Prozent für mehr als ein Drittel des Gesamtenergieverbrauchs in

„Für eine umfassende Wärmewende ist sowohl der Einsatz energieeffizienter Heizungsanlagen, Fassaden und Fenster, als auch die Anwendung innovativer Techniken und Geschäftsmodelle wie das serielle Sanieren notwendig.“

Andreas Kuhlmann,
Vorsitzender der dena-
Geschäftsführung.

Deutschland verantwortlich. Effizienztechnologien bieten viele Einsparpotenziale, insbesondere auch in Nichtwohngebäuden. Die Wärmewende ist dabei immer stärker als Teil einer integrierten Energiewende zu verstehen, bei der die Wechselwirkungen und Abhängigkeiten zwischen den Sektoren Strom, Gebäude, Verkehr und Industrie mitgedacht werden. Wie der Gebäudereport zeigt, spielen schon jetzt Querverbindungen wie die Erzeugung von Strom durch Wärme beziehungsweise von Wärme durch Strom eine wichtige Rolle. Gleichzeitig nehmen Gebäude eine zentrale Position in einem integrierten Energiesystem ein: Sie fungieren als Ort, an dem Energie produziert, gespeichert und abgegeben werden kann.

www.dena.de

DENA-GEBÄUDEREPORT KOMPAKT

Der dena-Gebäudereport erscheint seit diesem Jahr in einem neuen, kompakten Format und präsentiert, übersichtlich und grafisch aufbereitet, eine Auswahl wichtiger Zahlen, Daten und Analysen zum Thema „Energieeffizienz im Gebäudebestand“. Er bietet damit eine solide Grundlage für eine faktenbasierte Kommunikation und verlässliche Prognosen, um die Energiewende im Gebäudebereich vorausschauend gestalten zu können. Der dena-Gebäudereport kann im Internet unter <https://bit.ly/2KhNYCv> bestellt oder heruntergeladen werden.



Vorwandmontage extrem

BEI DER SANIERUNG EINES WOHNBLOCKS AUS DEN 60ER JAHREN IN BERLIN-MARIENFELDE MACHTEN DIE EXTREM UNTERSCHIEDLICHEN WANDAUFBAUTEN DIE FENSTERMONTAGE IN DER DÄMMEBENE ZU EINER BESONDEREN HERAUSFORDERUNG. MIT VIEL KNOW-HOW UND SEINEM VORWANDMONTAGE-SYSTEM TRUG TREMCO ILLBRUCK ZUM GELINGEN DES PROJEKTS BEI.

EINE DER KOMPLIZIERTESTEN Sanierungen für den Beamten-Wohnungs-Verein zu Köpenick (BWV zu Köpenick) hat ihren erfolgreichen Abschluss gefunden. Bauherr, Mieterschaft und Bauleiter Ralf Friedrich von den Märkischen Fensterwerken in Neuzelle-Bomsdorf sind hoch zufrieden. „Beim Fensteraustausch erlebt man immer Überraschungen – doch so extrem wie hier, war es noch nie“, resümiert Ralf Friedrich. Und das bei einem eng getakteten Zeitplan. 88 Wohnungen sollten termingerecht auf den neuesten Stand gebracht werden, energetisch sowie hinsichtlich der Elektro- und Wasserinstallation. Zudem sollten die Mieter möglichst wenig durch die Sanierung beeinträchtigt werden.

ABENTEUERLICHE WANDAUFBAUTEN

Allerdings fanden die Planer einiges, was man nicht erwarten konnte, als sie die Bausubstanz untersuchten. Der achtgeschossige Wohnblock war 1965/66 im Rahmen des „Aufbauprogramms 1965“ errichtet worden, laut den Unterlagen – die aus wenigen technischen Zeichnungen, vor allem aber Handskizzen bestanden – mit Hohlblocksteinen vom Typ HBL 25. Vom HBL 25 steckten jedoch nicht viele in dem schnell hochgezogenen Bau. Dafür fanden sich abenteuer-

lichsten Wandmaterialien: von wiederverwendeten Steinen aus den Berliner Trümmerbergen über Ziegelsplitt bis hin zu in Frischbeton eingelegeten „Sauerkrautplatten“, verborgen hinter einer bis zu acht Zentimeter dicken Putzschicht. Wie sollte man auf diesem Untergrund eine Wärmedämmung eben aufbringen? Und wie sollte man die in der Dämmebene zu positionierenden Fenster solide befestigen? Bauleiter Ralf Friedrich wandte sich mit der Bitte um Lösungsvorschläge an tremco illbruck und Frank Unglaub, erfahrener Praktiker aus der Anwendungstechnik, stand mit seinem Know-how umfassend zur Verfügung. Das hausinterne „Planungsteam Bauanschluss“ von tremco illbruck lieferte bei Fragen zur Fenstermontage jeweils die statische, energetische und schalltechnische Absicherung / Überprüfung. Schnell war klar, dass diese Aufgabe ein Paradestück für das illbruck Vorwandmontage-System (VWMS) werden könnte. Das System enthält drei verschiedene Zargen, die ganz unterschiedliche Bautiefen zwischen schmalen 35 und mächtigen 200 Millimeter in der Dämmebene herstellen. Somit war es möglich, alle improvisierten Wandaufbauten zu ergänzen und zusätzlich eine zentrale Anforderung des Bauherrn zu erfüllen: die neuen Fenster erst dann einzu-

bauen, wenn alle notwendigen Vorarbeiten abgeschlossen waren.

JEDE EINBAUSITUATION ANDERS

Die wesentliche Eigenschaft, die das illbruck VWMS von Haus aus mitbringt und die es für diese Aufgabe quasi prädestinierte, ist die auf Herz und Nieren geprüfte Klebung, mit der die Zargen auf praktisch jedem Untergrund befestigt werden können. Während der Entwicklung ließ tremco illbruck die Klebung auf den unterschiedlichsten Materialien testen. Sogar den ungünstigsten Lastfall – das schwerste Fensterelement in größter Ausladung in Verbindung mit Baustoffen von geringer Druckfestigkeit – bestand sie, zertifiziert und prüffähig. Genau das taten die Statiker des Planungs- und Bauleitungsbüros BBP und der externe Prüfstatiker: Sie rechneten genau nach. Und das war nicht einfach. Benötigte doch praktisch jedes Fenster mit seiner jeweiligen Mauerwerksumgebung eine eigene Berechnung. Mit herkömmlichen Befestigungssystemen wäre eine Berechnung für dieses Mauerwerk ohne klare Spezifikation so gut wie unmöglich gewesen. Das illbruck Vorwandmontage-System ist dagegen ein kleberbasiertes Befestigungs- und Abdichtungssystem, das über die Klebeflächen eine linienförmige Last-



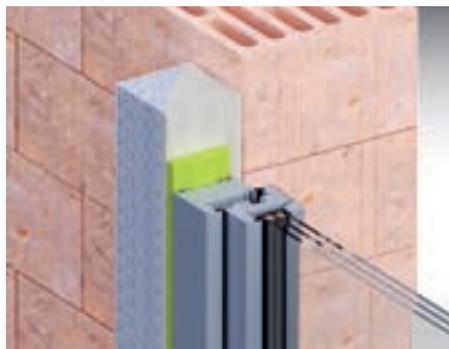
Bei der Untersuchung der Bausubstanz trat ein buntes Gemisch an wiederverwendeten Steinen und originellen Wandaufbauten zu Tage. Für jede der höchst unterschiedlichen Einbausituationen musste eine fachgerechte Montage-lösung für die Fenster gefunden werden.



Fotos: © tremco illbruck



illbruck VWM Systemtyp 1 mit 35 mm Aufbau



illbruck VWM Systemtyp 2 mit 90 mm Aufbau



illbruck VWM Systemtyp 3 variabel von 120 - 200 mm

verteilung auf allen bauüblichen Untergründen ermöglicht. Planer, Prüfstatiker, Fenstermonteur und tremco illbruck verständigten sich schließlich auf ein Referenzmauerwerk mit geringster Druckfestigkeit: Porenbeton. Auch hierfür lagen bereits die Prüfungen für alle drei Systemtypen des illbruck Vorwandmontage-Systems vor. Grundlage für die statischen Berechnungen und das anschließende „Go“ für die Fenstersanierung boten die präzisen Unterlagen des tremco illbruck „Planungsteams Bauanschluss“, das

die Anschlüsse im Vorfeld exakt durchgetailliert hatte. Zeichnungen und Berechnungen (auch Wärme- und Schallschutz), Herstellererklärungen und Prüfzeugnisse füllten einen ganzen DIN-A4-Ordner. Die Ausführung selbst verlief dann zügig und ganz nach Plan. Im Bereich der Laibungen wurden Putz und Mauerwerk auf eine vorher festgelegte Ebene heruntergeflex (bis zu 12 cm!), sodass für die Zargen ein gleichmäßiger und tragfähiger Untergrund geschaffen war. Alle drei Zargentypen kamen zum Einsatz. In die da-

mit erzeugte künstliche Wandverlängerung wurden die neuen Fenster in gewohnter Art eingebaut und abgedichtet. „Das ging wie das sprichwörtliche Brezelbacken“, erinnert sich Bauleiter Ralf Friedrich. „Zu Anfang hätten wir nie gedacht, dass wir dieses problematische Mauerwerk jemals in den Griff bekommen“, resümiert er. „Doch dank der engen Zusammenarbeit und den guten Ideen der Fachleute von tremco illbruck sind wir jetzt überzeugt, dass wir die beste Lösung gefunden haben.“ www.tremco-illbruck.de

Motorenvielfalt aus einer Hand

SIRAL
Ihr Rolladen-Innovator

elektronischer Motor EL1 & EL4

- von 8Nm bis 75Nm
- mit oder ohne Funk
- mit Hinderniserkennung in beide Richtungen
- permanente Kraftüberwachung
- EL1 = "Plug'n Play"
- **elektronische Abschaltung**

S-ABS-Motor

- von 8Nm bis 75Nm
- **Soft-Stop**

ABS-Motor

- von 8Nm bis 75Nm
- **ABS=Auflauf-Brems-System**

NHK-Motor

- von 8Nm bis 150Nm
- geeignet für den 2. Rettungsweg
- **Not-Hand-Kurbel Funktion**

OEM-Versionen

Sondermotorenbau für kundenspezifische Lösungen

Qualität aus rein
deutscher Fertigung



SIRAL GmbH, Postfach 1345, D 73638 Welzheim
Tel. 07182-9277-0, FAX 07182-9277-55, www.siral.de, info@siral.de



Beim Isolette-Isolierglas ist die Jalousie in den Scheibenzwischenraum integriert. Das Sonnenschutzsystem bedarf also keiner weiteren An- oder Aufbauten. Betreiben lässt sich die Jalousie manuell, per Taster oder Fernbedienung.



Dezent im Glas verbaut

HISTORISCHE GEBÄUDE IM SINNE DES DENKMALSCHUTZES ZU MODERNISIEREN, IST EINE HERAUSFORDERUNG. BEI EINEM PROJEKT IN LÜBECK GELANG DIE VERBINDUNG VON ALTER BAUSUBSTANZ UND MODERNER TECHNIK MIT DEM JALOUSIEN-ISOLIERGLAS ISOLETTE.

HANSESTADT, WELTKULTURERBE und Tor zur Ostsee: In Lübeck wirkt die Vergangenheit bis in die Gegenwart. Das ist vor allem in der Altstadt mit ihren rund 1.800 denkmalgeschützten Gebäuden eindrucksvoll erfahrbar. In der Tradition von handwerklich solidem Schaffen und der Offenheit für Neues steht auch die Kernsanierung eines dort stehenden Dreifamilienhauses aus den 1910er-Jahren. Durch die Denkmalschutzvorgaben war kreatives Vorgehen gefragt, denn weder an der für die Hansestadt typischen Backsteinfassade noch im Inneren waren Eingriffe möglich, die das Erscheinungsbild verändert hätten. Alle Maßnahmen, wie Fassaden-dämmung, energetische Heizungssanierung, Erneuerung der Elektrik und der Einbau neuer Fenster, wurden deshalb in enger Abstimmung mit den Behörden durchgeführt.

KEINE ALTERNATIVEN MÖGLICH

Eine besondere Herausforderung stellte der Sonnenschutz dar. Alle rückseitigen Fenster sind nach Süden ausgerichtet: Schutz vor Überhitzung war daher notwendig. Da die Auflagen jedoch keine außenliegenden Verschattungen zuließen und bauliche Beschränkungen wie niedrige Raumhöhen und tiefe Fensterlaibungen auch keine ande-

ren mechanischen Lösungen erlaubten, entschied sich der Hausbesitzer für den Einbau von Fenstern mit Isolette-Verglasung. Das mit Jalousie im Scheibenzwischenraum ausgestattete Glas bietet Sonnenschutz, Blendschutz und Tageslichtlenkung in einem Produkt. Durch den Aufbau als Zweifach-Wärmedämmverglasung verbesserte sich der U_g -Wert der Fenster von 3,0 auf 1,1 W/m^2K . Die

ISOLETTE - JALOUSIEN-ISOLIERGLAS

Die Isolette ist eine Isolierglaseinheit mit eingebauter Jalousie. Die Jalousie ist im hermetisch geschlossenen Scheibenzwischenraum (SZR) eingebaut und wird motorisch oder manuell angetrieben. Sie kann je nach Anforderungsprofil nur gedreht und gewendet oder auch gehoben und gesenkt werden. Isolette übernimmt in einem Bauteil die Funktionen Beschattung, Blendschutz und Tageslichtlenkung. Eingebunden in ein elektronisches Gebäudemanagement sorgt das Funktionsglas automatisch für optimale und individuell bestimmbare klimatische Bedingungen. Die Isolette funktioniert in allen Fenster- und Türsystemen im Innen- und Außenbereich.

Lamellen in den Scheibenzwischenräumen lassen sich bequem per Funk bedienen.

KEIN NEUEN LEITUNGEN NÖTIG

Der Bauherr entschied sich für diese Lösung, weil für das System keine neuen Leitungen verlegt werden durften. Die Funktionsgläser können sowohl mit Funksender und Empfänger als auch mittels Taster direkt am Fenster angesteuert werden. Die Funkempfänger sitzen jeweils in den Unterputzdosen, direkt hinter dem Taster. Das System läuft im Niedervoltbereich mit 24 V Gleichstrom und hat dadurch einen geringen Stromverbrauch. Die Fernbedienungen funktionieren etagenweise und können je nach Nutzerverhalten mit bis zu 99 anzusteuern Schaltgruppen belegt werden. So lassen sich unterschiedliche Schaltbefehle einrichten, mit dem die Behänge je nach Wahl beispielsweise separat oder gemeinsam, vollständig oder nur teilweise hoch und runter gefahren werden können. Dank der Isolette-Isoliergläser war es möglich, das denkmalgeschützte Wohnhaus dem Stand der Technik entsprechend und energieeffizient zu modernisieren und zugleich zusätzlichen Wohnkomfort auf hohem ästhetischem Niveau zu schaffen.

www.isolette.de

Sturzkästen effizient dämmen

MIT DEM NEU INS PROGRAMM AUFGENOMMENEN, EINSCHIEBBAREN AUFSATZKASTENSYSTEM CERENO BIETET REFLEXA EINE PRAKTISCHE UND EFFIZIENTE LÖSUNG, UM DIE WÄRMEDÄMMUNG VON BEREITS IM BAUWERK BEFINDLICHEN STURZKÄSTEN ZU VERBESSERN.

ALS VOLLSORTIMENTER im Bereich Sonnenschutz hat sich Reflexa durch langjährige Erfahrung und Kompetenz im technischen innen- und außenliegenden Sonnenschutz einen Namen gemacht. Für jede Gebäudeöffnung an der Fassade bietet das Unternehmen für alle Einsatzbereiche und Kundenwünsche mit Raffstores, Rollläden, Markisen und Insektenschutz effiziente Sonnenschutz Lösungen an. Der Cereno ist laut Reflexa die perfekte Lösung bei einem Fenstertausch, den vorhandenen, ungedämmten Rollladen-Sturzkästen zu isolieren. Ohne die Modernisierung erreiche der Wärmedurchgangskoeffizient eines ungedämmten Sturzkastens im Durchschnitt einen U_{sb} -Wert von $1,47 \text{ m}^2\text{K}$. Mit dem neuen Aufsatzkastensystem Cereno könne das Fenster einen U_{sb} -Wert von $0,66 \text{ m}^2\text{K}$ erreichen. Durch die verwendeten Materialien lasse sich eine Verbesserung der Wärmedämmung um bis zu 60 Prozent erzielen, erklärt Reflexa. Durch zwei verschiedene Adapterprofile, jeweils rast- oder schraubbar, ist das Aufsatzkastensystem mit nahezu allen herkömmlichen Fensterprofilsystemen kompatibel. So kann sich der Anwender genau für das Fenster entscheiden, welches ideal für die Sanierung bzw. Modernisierung ist. Zur Montage ist es erforderlich, das Adapterprofil mit dem Fenster zu verschrauben, damit im Anschluss der Rollladenkasten einfach mit dem Fensterprofil verbunden werden kann.

NUTZUNG VORHANDENER BEDIENELEMENTE

Um eine schlüssige Befestigung zu erhalten, werden seitlich zwei Befestigungsstiele angebracht, die den Kasten gegen Lösen bzw. Kippen sichern. Die Führungsschienen werden mittels Schraubklemmnippel direkt mit dem Fenster verbunden, so dass anschließend das komplette Fenster inklusive dem Rollladen in den vorhandenen Sturzkasten geschoben werden kann. Wie auch bei den ande-

ren Aufsatzkastensystemen von Reflexa, ist beim Cereno ein Insektenschutz-Rollo integrierbar - auch nachträglich. Zusätzlich zur Standardausführung ist der Sanierungskasten mit einem Abschlusswinkel erhältlich, der den Übergang vom Einschubkasten zum vorhandenen Putzwinkel schließt. Die vorhandenen manuellen Bedienelemente können problemlos für die weitere Nutzung integriert werden. Zudem sind außenliegende Antriebe für 23 Millimeter Gurt und Kurbel möglich, um vorhandene Aussparungen in der Wand, wie zum Beispiel Unterputzwickler, weiterhin nutzen zu können.

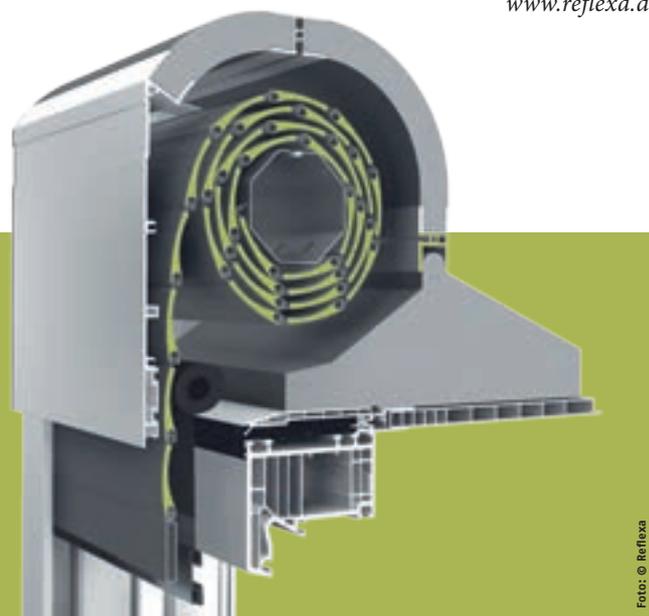
SEHR VIELSEITIG EINSETZBAR

Durch unterschiedlichste Bedienvarianten von Gurt- und Schnurzug über Kurbelbedienung bis hin zu elektrischen Antrieben mit Hinderniserkennung und bidirektionalem Funkantrieb sowie akkubetriebener Bedienmöglichkeit wird der Cereno laut Reflexa auch individuellen Bedürfnissen von Nutzern und unterschiedlichen Gebäudeanforderungen in vollem Umfang gerecht.

Bei Bedarf kann der vorhandene Rollladenkastendeckel weiter verwendet werden, da die Aufnahme am Cereno für alle gängigen Kastendeckelstärken ausgelegt ist. Optional liefert Reflexa auch hier den Kastendeckel in den Ausladungen 180 oder 260 Millimeter, um optimale Ergebnisse bei der Reduzierung von Kältebrücken zu erzielen. Automatische Steuerungsanlagen für Sicht-, Sonnen-, Wetter- und Wärmeschutz machen den Cereno in Verbindung mit elektrischen Antrieben zu einem Multitalent. Die große Farbauswahl bei den Führungsschienen, Endleisten und Panzerprofilen lässt laut Reflexa keine Wünsche offen. Grundsätzlich gibt es die Möglichkeit, zwischen Kunststoff- und Aluminiumprofilen zu wählen. Je nach Wahl des Rollladenpanzerprofils kann dabei aus bis zu 17 Farben gewählt werden. Werden Dämmkästen mit modernen Sonnenschutzsystemen kombiniert, werde an der Fassade ein Maximum an Energiekostensenkung erzielt, erklärt Reflexa. Eine Abstimmung von Dämmkonzept und Verschattungskonzept sei darum absolut empfehlenswert.

www.reflexa.de

Der effizient dämmende Sanierungskasten Cereno wird mit einem Adapterprofil auf dem Fenster verschraubt und als Einheit in die Fensteröffnung und den vorhandenen Sturzkasten geschoben.

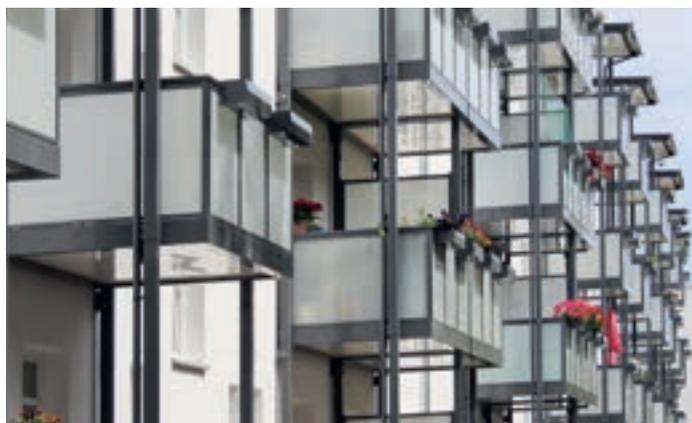


Steigerung der Wohnqualität

IM ZUGE VON MODERNISIERUNGSMASSNAHMEN WURDE EIN BESTANDSGESCHÜTZTER WOHNBAU IN LÜBECK IM SOMMER 2017 MIT BALKONEN AUFGEWERTET. DIE GEWÄHLTE BALKONLÖSUNG VON BALCO MIT FILIGRANEN ALUMINIUMPROFILIEN ERMÖGLICHT DURCH IHRE LEICHTBAUWEISE EINE EINFACHE UND SCHNELLE MONTAGE.

DAS GEBÄUDE AUS DEN 1920ER JAHREN ist mit seinen roten Klinkern ein typisches Beispiel norddeutscher Fassadenarchitektur. Der viergeschossige Gebäudebestand umfasst insgesamt 92 Ein- bis Vier-Zimmerwohnungen. Diese verfügen über Wohnflächen zwischen 39 und 84 Quadratmetern. Mit dem Ziel, den Komfort der Wohnungen zu steigern, entschied sich der Lübecker Bauverein als Bauherr für eine Modernisierung und Aufwertung des Gebäudes. Neben einem Austausch der Fenster und einer Fassadendämmung umfassten diese auch den Neubau von Balkonen. Vor Ort fand das Montageteam von Balco allerdings unterschiedliche Außenwände vor. Charakteristisches Merkmal der Fassade zur Straße sind die für die Region typischen rot gebrannten Klinkersteine mit Vollmauerwerk. Es handelt sich hier um einen sogenannten Vorsatzbau. Die rückwärtige

r.: Da die Klinkerfassade an der Frontseite des Gebäudes Bestandsschutz genießt, war eine dezente Befestigungstechnik gefragt. Eingriffe in das Mauerwerk durften nach der Montage nicht sichtbar sein.



Fassade zum Innenhof besteht aus einem zweischaligen Mauerwerk mit Luftschicht. Sie wurde im Zuge der Sanierungsmaßnahmen zusätzlich mit einer Wärmedämmung versehen.

SORGFÄLTIGE BESTANDSUNTERSUCHUNG

Schon ein dreiviertel Jahr vor der eigentlichen Baumaßnahme begann die umfangreiche Planung. Zunächst beauftragte Balco eine sorgfältige Bestandsuntersuchung durch einen externen Prüfstatiker. Gerade bei älteren Gebäuden ist diese Maßnahme besonders wichtig. So sind nicht immer alle Planunterlagen vorhanden oder frühere Baumaßnahmen nicht ausreichend dokumentiert. Auch die Statik kann auf diese Weise besser nach-

o.: Die rückwärtige Fassade zum Innenhof besteht aus einem zweischaligen Mauerwerk mit Luftschicht. Sie wurde im Zuge der Sanierungsmaßnahmen zusätzlich mit einer Dämmung versehen. Für die Montage der Balkone mussten spezielle Konsolen entwickelt werden.

r.: Die Entwässerungsröhre sind hinter den Aluminiumständern montiert und so in der Frontalansicht nicht sichtbar.



Fotos: © Balco

40
JAHRE
HERSTELLER

ISO
CHEMIE
Use the blue technology.

vollzogen werden. Geprüft wurde zunächst nur die außenliegende Fassade. Dabei stellte sich heraus, dass nicht überall das gleiche Mauerwerk vorhanden ist. Es wurden zudem die hinter der Fassade liegenden Geschossdecken und Fußböden untersucht. Sie dienen später der Verankerung der Balkonkonstruktionen. Aufgrund der in dem Objekt verbauten Holzbalkendecke musste zudem für die Verankerung im Bereich des Innenhofs eine Sonderlösung entwickelt werden. Es wurden neue Konsolen konstruiert, die mit Ankerstangen im Fußboden befestigt wurden.

VORSICHTIGE MONTAGE

Auf Grundlage der Bestandsuntersuchung wurden die Zeichnungen erarbeitet. Nach genauen Angaben erfolgte die Herstellung der Balkone im Werk. Die 84 Aluminiumbalkone des Typs „AluOne“ der Balco Balkonkonstruktionen GmbH haben eine Breite von 3,47 Meter und eine Tiefe von 1,60 Meter. Nach etwa zwölf Wochen Produktionszeit wurden diese nach Lübeck geliefert und montiert. Beim Anbau kam es auf den Verbund der Klinkerfassade mit dem Hauptmauerwerk an. „Bei einer Klinkerfassade, die im Mauerwerk verbunden ist, wird vom Statiker bei der Bestandsuntersuchung zunächst geprüft, ob man im Mauerwerk verankern kann“, erklärt Tino Pabel, Projektleiter bei Balco. In diesem Fall mussten für die Montage der Konsolen teilweise einzelne Backsteine entfernt werden. Dabei war eine vorsichtige Vorgehensweise erforderlich. Da das Gebäude unter Bestandsschutz steht, durften die Eingriffe später nicht sichtbar sein.

BALKONE IN LEICHTBAUWEISE

Mit den Vorstellbalkonen „AluOne“ von Balco fiel die Wahl auf ein System, das sich besonders für den nachträglichen Anbau an Gebäude eignet. So bestehen die Balkone vollständig aus hochwertigen Aluminiumprofilen. Dank des geringen Gewichts des Materials lassen sich die Elemente schnell und problemlos montieren. „Wir haben uns vor allem aufgrund der Leichtbauweise für die Balkone entschieden, die bei komplizierter Baustellenlogistik von Vorteil ist“, erklärt Alexander Lubinski vom Lübecker Bauverein. Ein weiterer Vorteil des Materials ist die Unempfindlichkeit gegenüber Witterungseinflüssen.

VERDECKTE ENTWÄSSERUNG

Das Erscheinungsbild der Balkone wurde individuell gestaltet: Alle Stützen, Rahmen- und Dekorprofile sowie die Verkleidung der Balkonplatte sind im RAL-Farbtönen „eisengrau“ pulverlackiert. Bei der Brüstungsfüllung fiel die Wahl auf opales Glas. Ebenfalls aus opalem Glas bestehen die Wände zur Abtrennung der Wohneinheiten. Widerstandsfähige Werksteinverlegeplatten bilden den Bodenbelag der Balkone. Darunter befindet sich verdeckt liegend das Entwässerungssystem. Ein an der Stütze befestigtes Rohr leitet anfallendes Wasser zuverlässig geschossweise nach unten, wo es im Boden versickert.

www.balco.de



SIE VERSPRECHEN.
WIR HALTEN.

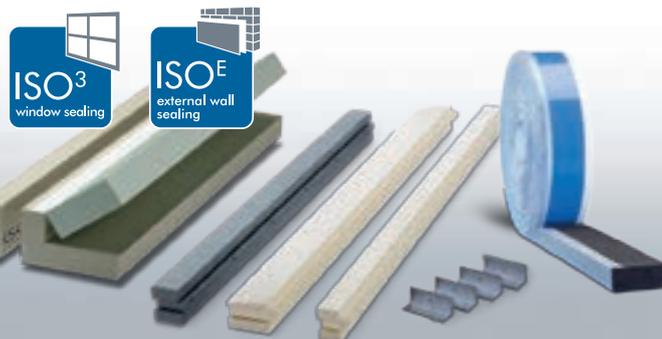
Produktcoach
Andreas Lange

Mehr Sicherheit beim Passivhausbau – dank zertifizierter Abdichtungslösungen.

Wer die hohen energetischen Anforderungen an ein Passivhaus erfüllen will, braucht starke, verlässliche Partner. Mit unseren Vorwandmontagesystemen



und unserem Multifunktionsfugendichtband geben wir Ihnen genau das an die Hand. ISO-TOP WINFRAMER „TYP 1“ und „TYP 3“ sowie ISO-BLOCO ONE haben vom Passivhaus Institut Dr. Feist Darmstadt (PHI) die begehrte Auszeichnung „Zertifizierte Komponenten“ erhalten. Diese belegt die exzellente energetische Qualität unserer Produkte, die optimal auf die Montage und Abdichtung von Tür- und Fensterelementen in Passivhäusern ausgelegt sind. Als Planer und Verarbeiter erhalten Sie dadurch alle nur erdenkliche Rückendeckung, um die einwandfreie Funktion eines Passivhauses gewährleisten zu können. **Versprochen!**



GEBÄUDEABDICHTUNG DER
NÄCHSTEN GENERATION

Mehr unter: BAUFUGE4.0.iso-chemie.eu

Isolar Gruppe wächst

DIE GROSSE ISOLAR TAGUNG 2018, JAHRESTREFFEN DER ISOLAR GRUPPE, FAND VOM 14. BIS 16. JUNI IM NORDOSTEN BADEN-WÜRTTEMBERGS IN FICHTENAU-NEUSTÄDTLEIN STATT. DER AUFSICHTSRATSVORSITZENDE HANS-JOACHIM ARNOLD KONNTE DREI NEUE MITGLIEDER BEGRÜSSEN.

„WIR HABEN HART GEARBEITET und Positives zu vermelden. Die Isolar Gruppe wächst wieder.“ Mit diesen Worten begrüßte Hans-Joachim Arnold die Vertreter der Mitgliedsunternehmen. Aktuell gehören 33 Firmen aus elf Ländern zur Gruppe. Neu dabei sind Pavie doo, ein führender Hersteller und Lieferant von Design- und Architekturglas aus Serbien, die ifg systems GmbH, Systemanbieter von Isoliergläsern mit integrierten Sonnenschutzsystemen und objektspezifischen Fassadensteuerungssystemen aus Varel, und die forstner glass+ GmbH, Systemgeber für Sonderfassaden, ansässig im österreichischen Amstetten. Damit setzt sich der Trend zu internationalen Partnern fort. Arnold hieß die neuen Lizenznehmer herzlich willkommen und erklärte, dass eine starke Gemeinschaft angesichts der anstehenden Herausforderungen sehr wichtig sei. Nach seiner Einschätzung wird die Glasbranche in den nächsten fünf bis zehn Jahren durchgreifende Veränderungen erleben. Dabei beschäftigt ihn auch die bei der Tagung einer Naturschutzorganisation zum Schutz der Vögel formulierte Zielsetzung „Der Trend Glas muss gestoppt werden, und die Verwendung von Glas an Gebäuden muss geregelt und begrenzt werden.“ Sie stellt laut Arnold einen tiefen Eingriff in das Bauwesen dar. Im Pressegespräch erklärte der Aufsichtsratsvorsitzende, die Branche sei aufgerufen, diesbezüglich sensibel, kritisch, aber auch



Hans-Joachim Arnold, Aufsichtsratsvorsitzender der Isolar Gruppe, erwartet in den nächsten Jahren tiefgreifende Veränderungen in der Glasbranche und setzt auf die Leistungskraft einer starken, vielseitig aufgestellten Gruppe.

konstruktiv und werterhaltend aktiv zu werden. Die Isolar Gruppe sei bereit, an dieser Aufgabe mitzuwirken. Angesichts vieler weiterer Herausforderungen sei es sinnvoll, dass die Branche wieder enger zusammenrücke. Die Zukunft biete aber auch reichlich Chancen. So werde Glas bei der weiter voranschreitenden Urbanisierung eine wichtige Rolle spielen. Arnold: „Es sind intelligente Baukonzepte nötig. Da können wir mitwirken.“ Allerdings werde sich das Zusammenspiel zwischen Architekten und Glasunternehmen stark verändern.

HERAUSFORDERUNG DIGITALISIERUNG

Einen Eindruck davon, wie weit die Digitalisierung in Architekturbüros heute schon vorangeschritten ist, vermittelte Richard Frische, Architekt aus Mettmann. Er berichtete über effiziente Prozessabläufe bei der Realisierung von Bauprojekten. Gearbeitet werde heute von der Aufgabe bis zum Ziel in klar definierten Prozessschritten. Solche nahtlosen Abläufe machten Building Information Modeling (BIM) unumgänglich. Seine Forderung: „Wir sollten uns dem Thema Digitalisierung komplett öffnen, um damit umgehen und die Vorteile nutzen zu können.“ Bei der Nutzung digitaler Prozesse sei die Baubranche allerdings noch immer das Schlusslicht. Die Ausführungen des Architekten machten deutlich, wie wichtig es ist, dass sich auch die Glasbranche intensiv mit BIM beschäftigt und die Grundlagen für die

Hans-Joachim Arnold, Aufsichtsratsvorsitzender der Isolar-Gruppe (r.) im Gruppenfoto mit den Stellvertretern der Sieger-Unternehmen des Isolar Objektwettbewerbs 2017. Von links: Christian Dahlick (Fa. Odeglass, Müllrose / Kategorie „Kreative Objekte“), Albert Schweitzer (Fa. Hunsrücker Glasverdelung Wagener, Kirchberg / Kategorie „Sonderpreis“), Recaredo Prado Ovalle (Fa. Tvitec Técnicas de Vidrio Transformado S.A., Ponferrada, Spanien / Kategorie „Repräsentative Objekte“) und Bojan Gvozdarovic (Fa. Hunsrücker Glasverdelung Wagener, Kirchberg / Kategorie „Innovative Objekte“).



Anwendung schafft. Um Digitalisierung ging es auch im Fachvortrag von Will Laufs, Chef der Laufs Engineering Design GmbH mit Büros in Berlin und New York. Der Tragwerk- und Fassadenplaner berichtete über die aktuellen Anforderungen von Fassadenplanern an Glaslieferanten. Einer seiner Tipps lautete: „Wenn Sie die Intelligenz der Anwendung mit anbieten, haben Sie es möglicherweise leichter, Ihre Produkte zu verkaufen.“ Zur Untermauerung dieser These präsentierte er eine Beispielanwendung, bei der nicht das Glasprodukt allein, sondern ein Gesamtkonzept „erdbebensicher“, inklusive Spezialhalterungen angeboten wurde. Auch Laufs betonte die Bedeutung von Digitalisierung und BIM. Denkbar sei beispielsweise, dass Planer und Glasanbieter auf einer virtuellen Plattform an einem Projekt aktiv zusammenarbeiten. Seine Einschätzung der aktuellen Situation fiel ebenfalls kritisch aus: „Wir sind sehr stark bei den technischen Details unserer Glasprodukte. Aber wir sind nicht stark bei der digitalen Vernetzung. Daran müssen wir arbeiten.“ Laufs richtete den Blick zudem auf die Chancen, die der 3D-Druck eröffnet, und prognostizierte: „Der 3D-Druck befreit uns von wiederholbaren Formen. In Zukunft werden wir häufiger freie Formen in der Fassade sehen.“

INDIVIDUELLE GLASBESCHICHTUNGEN

Hermann Dehner von der arcon Flachglasveredlung GmbH & Co. KG in Feuchtwangen informierte unter dem Thema „Beschichtung...mal anders!“ über die aktuell verfügbaren Beschichtungstypen- und -verfahren und stellte die neuesten Entwicklungen von arcon vor. Das Veredlungsunternehmen der Arnold Glas Gruppe bietet nun Beschichtungen für Architektur- und Fassadengläser an, die so individuell und einzigartig sind, wie die Projekte, für die sie bestimmt sind. Dabei geht die Individualität nicht zu Lasten der klassischen Glasfunktionen wie Wärme- und Schalldämmung, Sonnenschutz etc. Die architektonische Gestaltung von Gebäuden und Fassaden werde damit individueller. Die Farbgebung unterstütze die Formgebung. Dieser Wunsch vieler Architekten und Planer sei nun möglich, heißt es aus dem Unternehmen.

OBJEKTWETTBEWERB 2017

Im zweiten Teil der Großen Isolar Tagung wurden die diesjährigen Gewinner des Isolar Objektwettbewerbs 2017 vorgestellt. Erneut waren wieder zahlreiche Objekte eingereicht worden, in den Augen von Hans-Joachim Arnold ein Indiz für die Vielseitigkeit der Isolar Gruppe. Den 1. Preis in der Kategorie „Repräsentative Projekte“ gewann der Isolar Partner Tvitec Técnicas de Cidrio Transformado S.A aus Ponferrada in Nordspanien für seine Arbeit am Midtown Center in Washington D.C. Den 1. Preis in der Kate-



Architekt Richard Frische zeigt auf, wie in Architekturbüros mit digitalen Prozessen gearbeitet wird und monierte, dass die Bauwirtschaft diesbezüglich das Schlusslicht sei.



Der Tragwerksplaner Will Laufs unterhält Büros in Berlin und New York. Er forderte die Glasunternehmen auf, intelligente Lösungen anzubieten und sich digitalen Prozessen zu öffnen.



„Wir können Glasbeschichtungen auf die individuellen Designwünsche von Architekten abstimmen“, erklärte Hermann Dehner von der arcon Flachglasveredlung, Feuchtwangen.



Martin Schwarz, Geschäftsführer Arnold Glas, moderierte die Große Isolar Tagung, da Dr. Klaus Huntebrinker, Leiter der Isolar Glas Beratung, krankheitsbedingt nicht vor Ort sein konnte.

„Wir sollten uns dem Thema Digitalisierung komplett öffnen, um damit umgehen und die Vorteile nutzen zu können.“

Richard Frische, Architekt

gorie „Innovative Projekte“ erhielt die Hunsrücker Glasveredelung Wagener GmbH & Co. KG für die gläserne Hülle der Busmannkapelle in Dresden. In der Kategorie „Kreative Objekte“ sicherte sich die Oderglas GmbH aus Müllrose den ersten Preis für ihre Beteiligung am neuen Trivago Headquarter im Düsseldorfer Medienhafen. Der „Sonderpreis“ des Isolar Objektwettbewerbs 2017 ging in diesem Jahr ebenfalls an die Hunsrücker Glasveredelung Wagener für die großformatige, geschwungene Fassadenverglasung des Hauptbahnhofs Münster (Westf.).

Wie gewohnt kamen auch bei der diesjährigen Großen Isolar Tagung neben den Fachinformationen die kulturellen und kulinarischen Genüsse nicht zu kurz. Neben einer Stadtführung im historischen Dinkelsbühl stand ein feierlicher Festabend auf dem Programm. Im nächsten Jahr wird die Jahrestagung auf Einladung eines Gruppenmitglieds in Spanien stattfinden. **JÜRGEN VÖSSING**

DR. KLAUS HUNTEBRINKER GEHT IN RUHESTAND

Von allen Tagungsteilnehmern vermisst wurde in diesem Jahr Dr. Klaus Huntebrinker, Leiter der Isolar Glas Beratung. Krankheitsbedingt konnte er nicht an der Veranstaltung in Fichtenau-Neustädtlein teilnehmen. Nach Aussage von Hans-Joachim Arnold, Vorsitzender des Aufsichtsrats, wird er die Arbeit in seinem Büro in Kirchberg zum Bedauern der gesamten Isolar Gruppe und der Familie Arnold auch nicht wieder aufnehmen, sondern auf eigenen Wunsch nach seiner Genesung in den Ruhestand wechseln. Huntebrinker ist seit 1987 für die Isolar Gruppe tätig und hat in über 30 Jahren viele wichtige Akzente gesetzt. „Mit ihm verliert die Isolar Gruppe eines ihrer Gesichter“, erklärte Hans-Joachim Arnold. Gespräche mit einem potenziellen Nachfolger seien bereits fortgeschritten. Eine offizielle Verabschiedung von Dr. Klaus Huntebrinker ist für die Isolar Tagung 2019 geplant.

Fenster-Pionier geehrt

DIE ALDRA FENSTER UND TÜREN GMBH (ALDRA) IN MELDORF BESTEHT SEIT 130 JAHREN. IM RAHMEN EINES MITARBEITERFESTES ZUM JUBILÄUM WURDE AM 14. JUNI AUCH SENIOR-CHEF PETER ALBERS FÜR SEIN 50-JÄHRIGES DIENSTJUBILÄUM UND SEIN VIELSEITIGES ENGAGEMENT GEEHRT.

DIE MEISTEN KENNEN DITHMARSCHEN als das größte Kohlanbaugebiet Deutschlands. Insider wissen, dass Dithmarschen außerdem noch als das Fensterland bekannt ist, so betitelt anlässlich des 90-jährigen Jubiläums der Aldra Fenster und Türen GmbH. Gegründet wurde das traditionsreiche Unternehmen 1888 von Ernst Günther Albers und Wilhelm von Drathen in Meldorf. Bis heute ist die Firma der Stadt und der Region treu geblieben und kann mittlerweile auf eine 130-jährige Geschichte zurückblicken. Der deutschlandweit bekannte Vollsortimenter für Fenster und Türen aus Kunststoff, Aluminium und Holz ist ein echter Familienbetrieb, der mittlerweile erfolgreich in der vierten Generation von den Geschwistern Jan-Peter Albers und Martina Albers-Matthiessen geführt wird.

Maßgeblich zum Erfolg des Fensterbauers beigetragen hat der Vater, Peter Albers, der 1968 an verantwortlicher Position in den Betrieb eintrat. Zusammen mit seiner Schwester Karin führte er die Aldra-Gruppe in der dritten Generation. Meilensteine unter seiner Leitung waren unter anderem die Entwicklung des Isolierglas-Fensters IV 68, die Entwicklung der Dichtungssysteme für Fenster und die Entwicklung der Oberflächenbehandlung für Holzfenster. Außerdem bot Aldra nach eigener Aussa-

ge als erster Hersteller überhaupt dem Handel ein fertig verglastes Fenster an.

VIELFÄLTIGE EHRENAMT-AKTIVITÄTEN

Neben seinen unternehmerischen Verpflichtungen setzte sich Peter Albers auch immer für die Region Dithmarschen ein. Von 1984 bis 2017 war er unter anderem als Mitglied der Vollversammlung für den Bezirk Dithmarschen in der Wahlgruppe „Industrie/ Produzierendes Gewerbe“ für die IHK Flensburg tätig. Gemeinsam mit den übrigen Mitgliedern der Vollversammlung der IHK definierte er die Leitlinien für Projekte der Wirtschaftspolitik und -förderung. Auch über die Grenzen Dithmarschens hinaus engagierte sich der leidenschaftliche Unternehmer. Er übernahm verschiedene Ehrenämter, in denen er sich für die stetige Weiterentwicklung und Optimierung der Bauelemente Fenster und Türen einsetzte und maßgeblich daran mitwirkte. Unter anderem war Albers Mitbegründer des Arbeitskreises Holzfenster, aus dem dann – ebenfalls durch sein Mitwirken – die RAL Gütegemeinschaft Fenster e.V. und das Institut für Fenstertechnik in Rosenheim entstanden. Als deren Vorstandsmitglied setzte er sich aktiv für bessere Qualitätsstandards ein. Auch um die Gründung des VFF (Verband + Fassade) hat sich Peter Albers verdient gemacht und sich als Vorstand aktiv für höhere Standards auf dem deutschen Fenstermarkt eingesetzt. Als Präsident der europäischen Fensterverbände förderte er die Internationalisierung besserer Qualitätsstandards.

Zu den weiteren Ehrenämtern, die der passionierte Fensterbauer im Laufe seiner Dienstzeit bekleidete, gehören außerdem: Vorsitz der Prof. Erich Seifert-Stiftung in Rosenheim, Vorstand des Instituts für Holztechnologie in Dresden, Vorstand der Vereinigung der europäischen Verbände der Holzindustrie im Baubereich (CEI-Bois = Confederation Européenne des Industries du Bois, Brüssel) sowie Präsidiumstätigkeiten im Hauptverband der Deutschen Holz- und Kunststoffe verarbeitenden Industrie (HDH/VDM).

Anlässlich seines diesjährigen 50-jährigen Dienstjubiläums erhielt Peter Albers im Rahmen des Mitarbeiterfestes zum 130. Geburtstag der Aldra Fenster und Türen GmbH eine Ehrenurkunde von der IHK Flensburg überreicht.

www.aldra.de

In 50 Jahren Arbeitsleben hat Peter Albers viel bewegt, in seinem Unternehmen, in der Region und in der Fensterbranche. Am 14. Juni feierte er gemeinsam mit seinem Sohn und Nachfolger als Firmenchef, Jan-Peter Albers (l.), und den Mitarbeitern von Aldra Fenster und Türen sein Dienstjubiläum und das 130-jährige Bestehen seiner Firma.



MACO ÜBERNIMMT MEHRHEIT AN HAUTAU BEIDE UNTERNEHMEN BETONEN IDEALE ERGÄNZUNG

Für Kunden beider Unternehmen bedeute die neue Partnerschaft mit dem umfassendsten Branchen-Sortiment eine deutliche Verstärkung der Industriepartner-Kompetenz, heißt es in der Pressemitteilung zur Übernahme der Geschäftsanteile. Die Salzburger Maco Gruppe festigt mit dieser Akquisition nach eigener Aussage seine strategische Position und baut das Angebot für internationale und lokale Kunden, die einen Komplettanbieter im Bereich Fenster-, Tür-, Großflächen-Beschläge sowie Dichtungen suchen, deutlich aus. Die Managementverantwortung und die Ansprechpartner für die Kunden auf beiden Seiten sollen unverändert bleiben, und der selbstständige Marktauftritt bleibe gewahrt, heißt es. Hautau mit Sitz in Helpsen, Niedersachsen, versteht sich als Kompetenz- und Marktführer für Systemlösungen im Bereich hochwertiger Schiebeelemente für alle Werkstoffe sowie als Spezialist für Fensterautomation. Für das Unternehmen ergeben sich laut Pressemitteilung ebenfalls ideale Ergänzungen zum bereits breit gefächerten eigenen Programm. Das seien die besten Voraussetzungen, die Kunden in Zukunft noch umfassender zu bedienen und national wie international zusammen die Marktstellung auszubauen. „Die Akquisition von 75 Prozent der Gesellschaftsanteile an der Hautau GmbH (über 300 Mitarbeiter, Jahresumsatz 50 Mio. Euro, Anm. d. Red.) stellt für die Maco Gruppe (ca. 2.200 Mitarbeiter, 260 Mio. Euro

Sie blicken optimistisch in die partnerschaftliche Zukunft ihrer Unternehmen (v.l.): Hautau Beiratsvorsitzender Klaus-D. Vehling, Hautau-Gesellschafterin Petra Hautau, Maco-Gesellschafter Ernst Mayer und Guido Felix, Vorsitzender der Maco-Geschäftsführung.



Jahresumsatz in 2017, Anm. d. Red.), insbesondere im Bereich der Großflächenelemente, eine sehr gute Ergänzung unseres erfolgreichen Geschäftsmodells dar. Mit dem Mehrheitserwerb der Hautau GmbH haben Kunden nunmehr die Möglichkeit, ein erweitertes und noch umfassenderes Portfolio an Beschlagselementen aus einer Hand zu beziehen“, so Ernst Mayer, Gesellschafter der Maco Gruppe. Petra Hautau ergänzt: „Für mich ist die Verbindung der beiden Familienunternehmen eine strategisch passgenaue Nachfolgelösung. Der Gesellschafterfamilie ist es wichtig, unserem Unternehmen am Standort Helpsen mit seinen qualifizierten Mitarbeitern unter der Marke Hautau weiterhin eine stabile Zukunft zu bieten.“

www.maco.eu / www.hautau.de

Einen ausführlichen Bericht zur Übernahme und die künftige Zusammenarbeit von Maco und Hautau lesen Sie in der August-Ausgabe der Glas+Rahmen.

ERFOLGREICHES GESCHÄFTSJAHR WAREMA PROFITIERT VON GUTEN RAHMENBEDINGUNGEN UND SETZT AUF DIGITALISIERUNG

Der Hersteller für technische Sonnenschutzprodukte konnte im Geschäftsjahr 2017 weltweit Umsätze in Höhe von 460,4 Mio. Euro erzielen (+ 3,3 %). Nach eigenen Aussagen hat das Unternehmen im vergangenen Jahr seinen Geschäftserfolg zielgerichtet und konsequent vorangetrieben. Dabei standen vor allem die passgenaue Zielgruppenansprache und das strategische Wachstum im Fokus. Unter anderem starteten eine neue Marketingkampagne für den Produktbereich „Home Comfort“ sowie seine Website, um Informationen für alle Interessengruppen gleichermaßen zugänglich zu machen. Wachstum generierte Warema auch durch eine Akquisition. Im Frühjahr wurde die Caravita GmbH, eine der führenden Marken für hochwertige Sonnenschirme und -segel, Teil der Warema Gruppe. Für das Jahr 2018 stehen die Prognosen ebenfalls gut. „Die aktuelle Wirtschaftslage ist für uns ein ausgezeichneter Wachstumstreiber“, sagt Angelique Renkhoff-Mücke, Vor-



Angelique Renkhoff-Mücke, Vorstandsvorsitzende der Warema Gruppe, sieht die Digitalisierung auch als Chance für ihr Unternehmen.

standsvorsitzende der Warema Gruppe, und führt mit Blick auf aktuelle Herausforderungen weiter aus: „Uns begegnen täglich Schlagwörter wie Industrie 4.0, Digitalisierung, Globalisierung und New Work. Dabei handelt es sich nicht um kurzfristige Trends, sondern um die Weiterentwicklung unserer Wirtschafts- und Arbeitswelt. Auf manche mögen die damit verbundenen Veränderungen zunächst bedrohlich wirken, doch wir konzentrieren uns auf die Chancen, die sich daraus ergeben. Darum arbeiten wir kontinuierlich an einer zukunftsorientierten Umsetzung dieser Themen.“ Ihr Unternehmen ergreift die Chance, durch die Einbindung der Digitalisierung seine Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit zu sichern. Mit der Digitalisierung seiner Wertschöpfungskette gestaltet Warema nicht nur eine moderne Arbeitswelt für seine Mitarbeiter, sondern optimiert auch die Zusammenarbeit mit dem Fachhandel und die Interaktion mit den Endkunden.

www.warema.de



Endlich genügend Platz

DIE OTTO BLECHER GMBH IN BAD LAASPHE WEIHT VOM 19. BIS 21. APRIL 2018 IHR NEUES VERWALTUNGSGEBÄUDE EIN. DER FENSTERBAUER WÄCHST STETIG UND HAT IN DEN VERGANGENEN ZEHN JAHREN DIE ZAHL SEINER MITARBEITER NAHEZU VERDOPPELT.

RUND 300 GÄSTE füllten am Abend des 19. April das eigens für die Feierlichkeiten aufgestellte Festzelt am Firmensitz. Neben Klaus Gräbener, Hauptgeschäftsführer der IHK Siegen-Wittgenstein, Baudezernent Arno Wied und Andreas Hartleif, Vorstandsvorsitzender der Veka AG, richtete Bodo Müller, Leiter Verkauf Industrie Deutschland/Schweiz beim Beschlaghersteller Winkhaus, ein Grußwort an die Anwesenden. „Der Neubau ist ein weiterer Meilenstein in der Unternehmensgeschichte von Blecher und für mich zugleich ein besonderer Anlass, den man persönlich sehr selten erlebt. Denn

inzwischen jährt sich unsere Zusammenarbeit zum dreißigsten Mal.“ Müller überreichte gemeinsam mit Gebietsverkaufsleiter Jens Drescher eine Dankes-Urkunde von Winkhaus. Geschäftsführer Christof Blecher führt das Familienunternehmen, das sich von einer kleinen Schreinerei zum renommierten Hersteller von Kunststoff- und Aluminiumfenstern und -türen mit aktuell 185 Mitarbeitern entwickelt hat, in der dritten Generation. Der durch das stetige Wachstum begründete permanente Platzmangel veranlasste ihn schon 2015 zu der Entscheidung für den neuen Verwaltungsbau. Rund 2,5 Millionen Euro investierte Blecher in die modernen, repräsentativen Räumlichkeiten. Der Umzug erfolgte bereits im Dezember 2017. Am zweiten Veranstaltungstag, als Fachhändlertag deklariert, standen aktuelle Branchenneuheiten, Fachvorträge und Workshops im Mittelpunkt. Zahlreiche Gäste nahmen auch das Angebot wahr, im Werk einmal hinter die Kulissen zu blicken. Die Fertigung von Blecher Fenster arbeitet im Zwei-Schicht-Betrieb und produziert über 400 Fenstereinheiten am Tag. Am dritten Veranstaltungstag feierte das Unternehmen dann mit Mitarbeitern und deren Familien.

www.blecher-fenster.de



Bodo Müller (l.) und Jens Drescher (r.) vom Beschlaghersteller Winkhaus bedankten sich bei Geschäftsführer Christof Blecher (z.v.l.) und Dietmar Fuchs, Betriebsleiter / Technik (z.v.r.), für 30 Jahre gute Zusammenarbeit.

GRAL SYSTEME GMBH GELUNGENER ÜBERGANG

Ein Jahr ist seit der Übernahme der provitris GmbH durch die Certina Holding AG mit Sitz in München vergangen. Daraus ging die Gral Systeme GmbH hervor. „Nach den Veränderungen der vergangenen Jahre haben wir die vergangenen zwölf Monate intensiv genutzt, um uns im Markt bei unseren Kunden wieder als 100 Prozent zuverlässiger und vertrauensvoller Partner zu positionieren. Zusätzlich haben wir den Fokus auf unser Produktportfolio gelegt und werden in Kürze step by step diverse Neuheiten vorstellen“, sagt Leonardo Verni, Geschäftsführer Vertrieb. In der Gral Systeme GmbH sind die ehemaligen



Leonardo Verni, Geschäftsführer Vertrieb der Gral Systeme GmbH, sieht sein Unternehmen vielseitig aufgestellt.

Einzel-Produktmarken mame, gral, cristallo und glamü vereint. Sie haben ihren Schwerpunkt in der Innenraumgestaltung mit Glas. Die Kernkompetenz von Gral liegt in der Konstruktion und Entwicklung von Duschbeschlägen und -systemen in Verbindung mit Glas. Ziel ist die Umsetzung kundenindividueller Anforderungen. Das Angebot wird durch hochwertige Design-Glastüren mit individuellen Beschlägen ergänzt. Als Systemanbieter beliefert man Anbieter von Duschtrennungen, Hersteller von Einscheibensicherheitsglas (ESG), den Glasgroß- und Baubeschlaghandel sowie Glasverarbeiter. Geschäftsführer Verni erklärt: „Der neue Eigentümer lässt uns sehr viel Gestaltungsspielraum. Konkret bedeutet das, dass wir unseren Kunden erstmals ein noch breiteres Sortiment, exakt auf ihre Bedürfnisse abgestimmt, anbieten können.“ Das Mutterunternehmen, die Certina-Gruppe, ist eine familiengeführte Industrieholding mit weltweit über 40 Unternehmensbeteiligungen und mehr als 1.300 Mitarbeitern.

www.gral-systeme.de

90 JAHRE SICHERHEIT MIT IKON ERFOLGREICHSTE MARKE VON ASSA ABLOY

Die erste Schlitzverschlusskamera der Welt und den ersten Profilzylinder Deutschlands verbindet mehr als man denkt: Beide prägten sie maßgeblich die Entwicklung von Ikon. Früher als Zeiss Ikon AG eines der bedeutendsten Unternehmen der feinmechanisch-optischen Industrie, ist Ikon heute die erfolgreichste Marke der Assa Abloy Sicherheitstechnik GmbH im Bereich Schließ- und Sicherheitstechnik in Deutschland und kann auf stolze 90 Jahre Geschichte zurückblicken. Die Wurzeln liegen im Berlin des Jahres 1886 beim Einzelhandels-Versandgeschäft für mathematisch-technische Bedarfsartikel von Carl Paul Goerz. Er legte damals die Basis für ein international erfolgreiches Unternehmen, weil er das Potenzial der Fotografie erkannte und 1890 die erste Schlitzverschlusskamera der Welt entwickelte, die Momentaufnahmen von bewegten Objekten ermöglichte. Der nächste große Coup gelang Goerz 1910 mit der Eingliederung der AG Hahn für Optik und Feinmechanik aus Kassel in seinen Betrieb. In dieser Tochterfirma wurde das erste „Sicherheitsschloss mit Schließzylinder“ entwickelt und 1924 zum Patent angemeldet. Die Patenterteilung erfolgte 1928 – genau vor 90 Jahren. Nach dem Ersten Weltkrieg übernahm Mitbewerber Zeiss aus Jena die Goerz AG.

1928 erstes Patent

Nach Jahrzehnten erfolgreichen Unternehmertums und einer großen Ära deutscherameratechnik stand parallel zur Auflösung der DDR im November 1989 der inzwischen weltbekannte Konzern Zeiss

Ikon vor dem Aus. 2005 entstand aus dem Zusammenschluss mit der effeff Fritz Fuss GmbH & Co. KGaA, Albstadt, die Assa Abloy Sicherheitstechnik GmbH als Teil der internationalen Firmengruppe Assa Abloy aus Stockholm. Sie fertigt und vertreibt elektromechanische und elektronische Schlösser, Zylinder, Sicherheitstürschließer und Beschläge – und immer noch den berühmten, 1928 patentierten Profilzylinder. Unter der Marke Ikon wird er von Assa Abloy nach wie vor weltweit verkauft. Weitere aktuelle Produkte mit dem Namen Ikon sind mechanische, mechatronische und elektronische Schließzylinder, spezielle Zusatzsicherungen sowie Türbeschläge. Stefan Fischbach, Vorsitzender der Geschäftsführung von Assa Abloy und Market Region Manager DACH, blickt positiv in die Zukunft: „Wir werden weiter daran arbeiten, innovative Ikon-Produkte

Der berühmte patentierte Profilzylinder in einer neuen Version: Die Wendschlüssellösung RW6 von Ikon wurde Ende 2017 mit langjährigem Patentschutz am Markt eingeführt.

für ein digitales Zeitalter zu entwickeln, die dem Anspruch unserer erfolgreichen Vergangenheit gerecht werden.“ www.assaabloy.de

Super Spacer®

DAS ORIGINAL Rundum flexibel.

Ästhetisch
Automatisch
Akkurat

Die erste Warme Kante
aus flexiblem Strukturschaum.

Edgetech

A **Quanex** Building Products Company

Die Pioniere in der Warme Kante Technologie

www.superspacer.com
info@edgetech-europe.com

Forderung ist Forderung!

DIE BREMER INKASSO RÄT DAZU, BEI SÄUMIGEN ZAHLERN AUCH KLEINSTFORDERUNGEN NACHZUGEHEN. SELBST BEI „KLECKERBETRÄGEN“

KANN RECHTSVERFOLGUNG SINNVOLL SEIN, ERKLÄRT GESCHÄFTSFÜHRER

BERND DRUMANN IM INTERVIEW MIT GLAS + RAHMEN.

NICHT SELTEN ENTSCHEIDEN Schuldner eigenmächtig, welchen Teil einer offenen Forderung sie unter Umständen für berechtigt halten und zu bezahlen bereit sind und welchen nicht. Da werden schnell mal Mahngebühren oder Versandkosten unter den Tisch gekehrt oder der Eigenanteil z.B. einer Arztrechnung einfach nicht beglichen. Manchmal ist es auch einfach schon von Anfang an eine Kleinstforderung. Viel zu oft noch scheuen sich Unternehmer, geringe Forderungen konsequent einzufordern. Der Zeit-, Nerven- und finanzielle Aufwand scheint für sie in keiner Relation zur Forderung zu stehen. Aber auch „Kleinvieh macht auf die Dauer viel Mist“. Bernd Drumann, Geschäftsführer der Bremer Inkasso GmbH, hat langjährige Erfahrung im Bereich des Forderungseinzugs von Groß- bis hin zu Kleinstforderungen. Er beantwortet Fragen zum Thema Forderungseinzug gerade auch von geringen Beträgen.

G+R: Kann man sich auch mit einer Kleinstforderung an einen Rechtsanwalt oder Inkassounternehmen wenden?

DRUMANN: Ja, denn eine Mindestforderungshöhe gibt es dafür nicht! Sobald die eigene Forderung an einen Dritten fällig ist und sich der Zahlungspflichtige in Zahlungsverzug befindet, kann man einen Rechtsdienstleister mit dem Einzug der Forderung beauftragen.

G+R: Welche Kosten entstehen und auf welcher Grundlage werden sie berechnet?

DRUMANN: Generell gilt: Der Forderungseinzug über einen Rechtdienstleister ist, wie der Name schon sagt, eine Dienstleistung, die zu vergüten ist. Dem Einzug von hohen oder geringen Forderungen liegen zuerst einmal die gleichen einzuleitenden Maßnahmen zu Grunde wie z.B. Überprüfung der Forderung auf Rechtmäßigkeit, schriftliche Aufforderung des Schuldners, seine Schulden zu begleichen, Überprüfung von Negativdaten usw. Auch bare Auslagen, die bei der Abrechnung im Nichterfolgsfall bei einem Inkassounternehmen eine Rolle spielen können, wie Porto, Telefon, Kopien etc., entstehen unabhängig von der Höhe der Forderung.

G+R: Welche vorgerichtlichen Kosten entstehen dem Schuldner bei einer Hauptforderung von 100 Euro, wenn ich einen Rechtsdienstleister einschalte?

DRUMANN: a) bei Beauftragung eines Rechtsanwaltes:

Rechtsanwälte rechnen meist nach dem Rechtsanwaltsvergütungsgesetz (RVG) ab. Bei dem Einzug einer Forderung kommen zu den 100 Euro Hauptforderung wohl in der Regel eine sogenannte 1,3 Geschäftsgebühr, 20 Prozent (von dieser Gebühr, max. 20,00 Euro) Auslagenpauschale sowie die Mehrwertsteuer (MwSt.) auf den Gesamtbetrag hinzu – die Mehrwertsteuer jedoch auch nur dann, wenn der Auftraggeber nicht zum Vorsteuerabzug berechtigt ist. Das heißt in Zahlen: Bei einer Forderung von bis 500 Euro (niedrigster gesetzlich festgelegter Gegenstandswert) kommen 58,50 Euro (1,3 Geschäftsgebühr) sowie 11,70 Euro (20% von 58,50) = 70,20 Euro zzgl. 19% MwSt. (13,33 Euro) = Gesamtkosten 83,53 Euro auf den Schuldner zu. Diese hat er grundsätzlich zu erstatten. In der Regel wird der Rechtsanwalt diese Kosten dem Gläubiger auch im Nichterfolgsfall berechnen, wenn die Forderung also nicht realisiert werden konnte.

b) bei Beauftragung eines Inkassounternehmens: Der Gesetzgeber hat in § 4 Abs. 5 Einführungsgesetz zum Rechtsdienstleistungsgesetz (RDGEG) ausdrücklich festgelegt, dass die Inkassokosten für außergerichtliche Inkassodienstleistungen einer nicht titulierten Forderung nur bis zur Höhe vergleichbarer Rechtsanwaltskosten vom Schuldner zu erstatten sind. Also egal, was Inkassounternehmen und Gläubiger für eine Vergütung im Innenverhältnis vereinbart haben, zu erstatten sind die Kosten nur in Höhe der vergleichbaren Rechtsanwaltskosten.

Einige Inkassounternehmen liegen gerade bei kleineren Forderungen bei der außergerichtlichen Inkassodienstleistung oft unter solchen vergleichbaren Rechtsanwaltskosten. Wir beginnen z.B. mit einem Gegenstandswert von bis 150 Euro und berechnen dafür eine 1,0 Geschäftsgebühr

„Sobald die eigene Forderung an einen Dritten fällig ist und sich der Zahlungspflichtige in Zahlungsverzug befindet, kann man einen Rechtsdienstleister mit dem Einzug der Forderung beauftragen.“

Auch „Kleinvieh macht Mist“: Darum sollten Gläubiger erwägen, selbst kleinen Forderungen nachzugehen.



(s.o.) sowie 20 Prozent Auslagenpauschale und Steuern. In Zahlen heißt das: Bei einer Forderung von 100 Euro kommen 45 Euro (1,0 Geschäftsgebühr) sowie 9 Euro (20% von 45 Euro) = 54 Euro zzgl. 19% MwSt. (10,26 Euro) = Gesamtkosten 64,26 Euro zusammen, die der Schuldner neben der Hauptforderung zu „berappen“ hat.

Welche Kosten im Nichterfolgsfall entstehen, das wird sehr unterschiedlich gehandhabt: Einige Unternehmen erwarten auch eine Mitgliedschaft, also Beiträge. Andere verkaufen Auftragszettel, Coupons, die eine Art Rabattsystem darstellen sollen und deren Preis nach Menge und Höhe der in Auftrag gegebenen Forderungsausfälle gestaffelt sind. Erst dann werden sie tätig.

Bei uns wie bei etlichen anderen gibt es keine Vorlaufkosten. Die reine Beauftragung kostet nichts. Im Nichterfolgsfall berechnen wir eine Nichterfolgspauschale (gestaffelt nach Hauptforderungswert) sowie bare Auslagen und die Steuer. Für das genannte Beispiel bedeutet dies: Dem Gläubiger werden bei einer Hauptforderung von 100 Euro eine Nichterfolgspauschale von zehn Euro sowie die baren Auslagen und Steuer berechnet.

Wer in Erwägung zieht, seine Forderungen, egal in welcher Höhe, zum Einzug an einen Rechtsanwalt oder ein Inkassobüro abzugeben, sollte sich unbedingt im Vorfeld über die entsprechenden Konditionen bezüglich deren vorgerichtlicher als auch gerichtlicher Tätigkeit informieren. Die Bandbreite der Unternehmen und Kanzleien ist groß. Insgesamt sind die Kosten, die der Schuldner zu erstatten hat, bei einem Anwalt und einem Inkassounternehmen wohl auf einer Linie.

G+R: *Lohnt sich der Aufwand, kleinen Forderungen hinterherzulaufen?*

DRUMANN: Das ist eine Frage, die man nicht pauschal beantworten kann. Es kommt auf die Definition der Begriffe sowie auf das Setzen von Prioritäten an:

1. Einer offenen Forderung selbst ‚hinterherzulaufen‘, ist m.E. mit mehr Aufwand an Zeit, Kosten und Nerven verbunden, als er mit der Beauftragung eines Rechtsdienstleisters verbunden ist. Bei uns z.B. reicht das Übersenden einer Kopie der Rechnung sowie der Mahnung bzw. der Mahndaten.
2. Klein- und Kleinstbeträge werden von jedem anders definiert. Für den einen sind selbst Millionen ‚Peanuts‘, für den anderen sind bereits 20 Euro viel Geld.
3. Oft ist es eine Frage des Prinzips, nicht locker zu lassen, bis Forderungen aus erbrachten Lieferungen oder Leistungen vollständig beglichen sind, und zwar auch die durch den Schuldner selbst verursachten Zusatzkosten wie Mahngebühren oder Verzugszinsen.
4. Der „Vorbildcharakter“ des eigenen Handels ist ebenfalls nicht zu unterschätzen. Wenn ein Unternehmer z.B. häufig darauf verzichtet, konsequent auch auf der Begleichung der entstandenen Mahngebühren zu bestehen,



Bernd Drumann

„Wer in Erwägung zieht, seine Forderungen, egal in welcher Höhe, zum Einzug an einen Rechtsanwalt oder ein Inkassobüro abzugeben, sollte sich unbedingt im Vorfeld über die entsprechenden Konditionen bezüglich deren vorgerichtlicher als auch gerichtlicher Tätigkeit informieren.“

oder ein Arzt den konsequenten Einzug des Eigenanteils eines Patienten an einer Behandlung unterlässt, dann spricht sich das herum und wird unter Umständen von weiteren Personen ausgenutzt.

5. Auch die Reaktion des Finanzamtes auf das „einfache Ausbuchen einer kleinen Forderung“ wäre ein Punkt, den man nicht außer Acht lassen sollte.

G+R: *Wegen Kleinstbeträgen vor Gericht ziehen — macht das Sinn?*

DRUMANN: Abgesehen davon, dass sich Inkonsequenz bei Schuldnern schnell rumspricht, sollte selbstverständlich und realistischerweise vor der Beantragung eines gerichtlichen Mahnverfahrens geprüft werden, ob über den Schuldner irgendwelche harten Negativdaten im Schuldnerregister eingetragen sind. Sollte es harte Negativdaten wie „Gläubigerbefriedigung ausgeschlossen“, „Nichtzahler“ oder den Eintrag „Verweigerung der Vermögensauskunft“ geben, kann es ratsam sein, es bei einem vorgerichtlichen Inkassoverfahren zu belassen. Und sollte letztlich das „Ende der Fahnenstange“ aller Möglichkeiten erreicht sein, kann ein realistischer Schlusstrich vor weiterem Schaden bewahren.

G+R: *Für den Forderungseinzug auch einer kleinen Forderung muss der Schuldner also aufkommen?*

DRUMANN: Ja, genau. Gemäß §§ 280 Abs. 1 und 2, 286 BGB ist der Verzugschaden, also der Schaden, den ein Gläubiger durch den Zahlungsverzug eines Schuldners erleidet, vom Schuldner zu ersetzen. Wie sich aus § 4 Abs. 5 RDGEG ergibt, geht der Gesetzgeber davon aus, dass hierzu auch die Kosten eines Inkassounternehmens gehören können.

Rechtsdienstleister stehen mit Rat und Tat zur Seite. Sie prüfen eingehend, ob eine Forderung berechtigt ist und in wie weit der Einzug erfolgreich sein kann, auf welchem Wege und mit welchen Mitteln. Diese Prüfung zumindest sollte einem die eigene Arbeit wert sein, denn vereinbarungsgemäß erbrachte Lieferungen und Leistungen verdienen ihre vereinbarte, rechtmäßige Vergütung. Eine offene Forderung ist und bleibt eine offene Forderung!

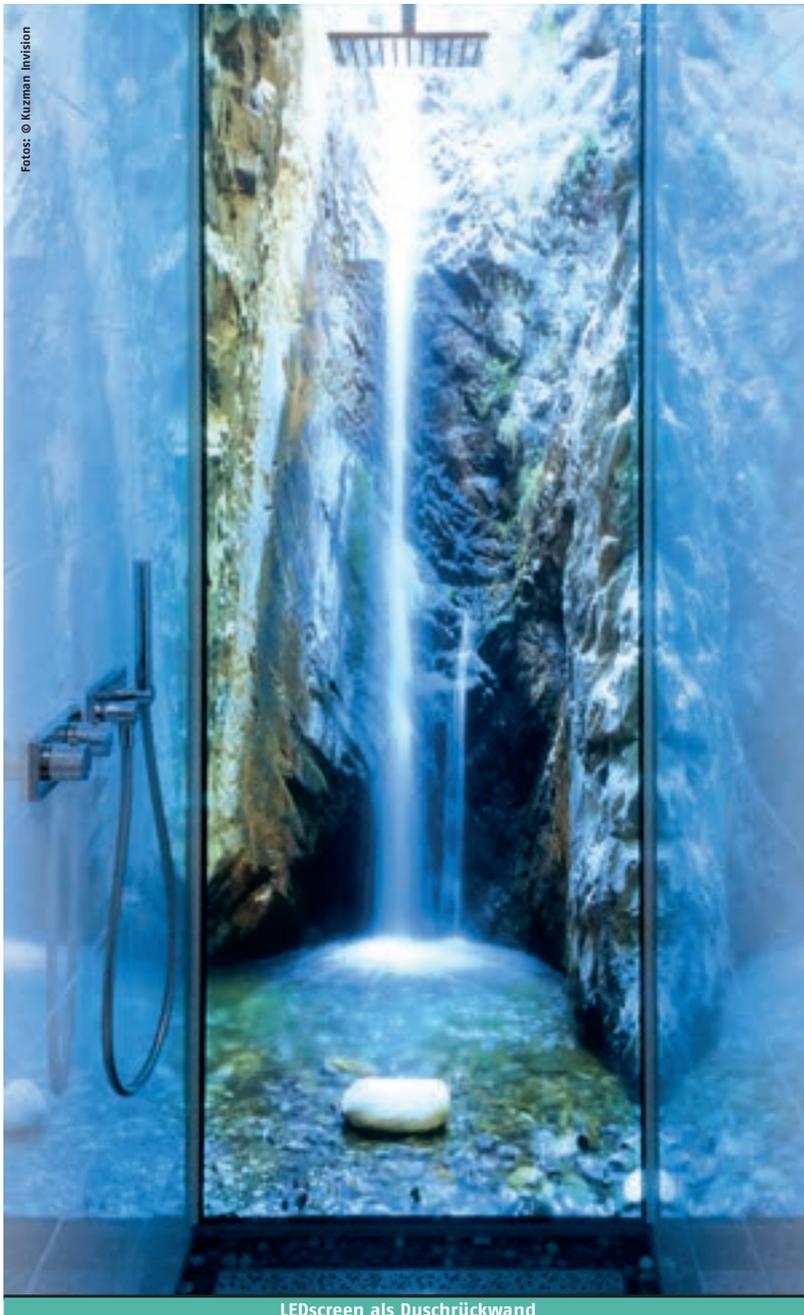
BREMER INKASSO GMBH

Die Bremer Inkasso GmbH bietet ihren Kunden kompetente Beratung und juristische Unterstützung im Bereich des Forderungseinzugs – bundesweit und international. Das 1984 von Bernd Drumann gegründete Unternehmen ist seit 1996 unter dem Namen Bremer Inkasso GmbH tätig und beschäftigt rund 20 Mitarbeiter in der Firmenzentrale. Die Sachbearbeitung erfolgt überwiegend durch speziell ausgebildete Volljuristen. Ca. 70 Prozent der erteilten Inkassoaufträge werden vorgerichtlich erfolgreich abgeschlossen. Die Bremer Inkasso GmbH ist Mitglied im Bundesverband Deutscher Inkassounternehmen e.V. und erhielt aufgrund qualitativ hoher Standards vom TÜV in 2010 das Zertifikat „Geprüftes Inkasso“.

www.bremer-inkasso.de

Flächenlicht veredelt Glas

DIE LED-PRODUKTE DER KUZMAN INVISION GMBH SIND IDEAL FÜR HELLE, HOMOGENE BELEUCHTUNGEN ODER INDIVIDUELLE BLICKFÄNGE IM RAUM. MIT DEM TOCHTERUNTERNEHMEN LIGHTPANEL GMBH HAT SICH DAS UNTERNEHMEN ZU EINEM SPEZIALISTEN IN DER HERSTELLUNG VON FLÄCHENLICHT FÜR VERSCHIEDENSTE BRANCHEN ENTWICKELT.



LEDscreen als Duschrückwand

LIGHTPANEL ÜBERZEUGT immer wieder mit superflachen Lösungen wie zum Beispiel dem innovativen Lightpanel Air. Mit diesem und weiteren Flächenlichtprodukten können Glasverarbeiter und -veredler ihren Glasprodukten einen deutlichen Mehrwert verleihen und von der langjährigen Kompetenz des Unternehmens im Bereich der LED-Technik profitieren. Innovative, homogen leuchtende Lichtquellen geben einem kühlen Raum ein behagliches Ambiente. Flächenlicht bietet viele kreative Gestaltungsmöglichkeiten im Innenbereich. Die als Panel verbauten Elemente eignen sich aufgrund ihrer geringen Gesamttiefe für unterschiedlichste Anwendungen und können leicht weiterverarbeitet und verbaut werden. Ob als strahlende Empfangstheke in Büro, Laden oder Gastronomie, als Hinterleuchtung für individuelle Küchen- und Duschrückwände, als indirekte Beleuchtung in Form einer Lichtdecke oder als aufmerksamkeitsstarker Werbeträger.

LANGJÄHRIGE ERFAHRUNG MIT LED-TECHNIK

Schon seit dem Jahr 2010 beschäftigt sich Kuzman Glas erfolgreich mit der LED-Technik und hat sich seit 2014 mit der Neugründung der Kuzman Invision GmbH auf LED-Lichtdesign-Produkte fokussiert. Unter dem Markennamen LEDscreen bietet das Unternehmen für viele Anwendungen fertig veredelte Flächenlicht-Leuchtpanels an, die sich beispielsweise auch mit individuellen Fotodrucken kombinieren lassen. Mit der Übernahme der Lightpanel GmbH und deren Verlagerung von Rütchen an den Firmensitz von Kuzman Invision nach Kammerstein in Mittelfranken wurde 2016 weiteres Fertigungs-Know-how für den Produktbereich Flächenlicht in das Unternehmen geholt und dieser Bereich weiter ausgebaut. Kuzman Invision fertigt heute Flächenlichter für ganz unterschiedliche Produkte und Einsatzbereiche, zum Beispiel für den Innenausbau (Ladenbau, Glasbau), für Schiffe, Yachten und Flugzeuge, für den Maschinenbau sowie für Aufzüge, Fassaden und Beschilderungen. Auf der rund 20 Meter langen Fertigungsstraße



o. Lightpanel Air – laut Kuzman Invision das dünnste Lichtpanel der Welt.

u. Das Lightpanel Line dient als Hinterleuchtung für sandgestrahlte Spiegel.



werden Lichtpanels hergestellt, die entweder zur Weiterverarbeitung an Glasverarbeiter bzw. -veredler geliefert oder als Basis für das eigene Produktprogramm LEDscreen weiterveredelt werden.

Zur Veredlung und zum Zuschnitt der Acrylplatten, Grundmaterial eines jeden Lightpanels, stehen zwei Laser-Anlagen zur Verfügung. Damit Kundenwünsche schnell und unkompliziert bedient werden können, hält das Unternehmen alle Einzelkomponenten für die Leuchtpanels, wie Alu-Profile, LED-Bänder und die gesamte Ansteuerungstechnik, auf Lager. „Jedes Panel ist somit made in Germany“, so Thomas Kuzman, Geschäftsführer von Kuzman Invision. „Wir sind sehr flexibel und können fast alle Wünsche berücksichtigen. Glasanbieter können mit unseren Flächenlichtern ihr angebotenes Glasprodukt problemlos kombinieren und somit schnell und unkompliziert einen echten Mehrwert generieren“, erläutert Kuzman weiter. „So kann jeder Glasverarbeiter, je nach Kundenwunsch, beispielsweise die Glasvorsatz-



l. Hinterleuchteter Echtsteinfurnier als Glasverbund

r. Thekenbeleuchtung mit LEDscreen Flächenlicht

„Wir sind sehr flexibel und können fast alle Wünsche berücksichtigen.“

Thomas Kuzman

scheibe des Lichtpanels individuell veredeln. Es entstehen hochwertige einzigartige Glasprodukte, mit denen sich die Unternehmen vom Wettbewerb differenzieren können. Für die gesamte LED-Technik sorgen wir, das Lightpanel wird quasi einbaubereit geliefert.“

DREI VARIANTEN LIGHTPANEL

Kuzman Invision vertreibt zur Zeit drei Varianten des Lightpanels. Neben der dünnen „Air“-Variante mit ca. 5,5 mm und einer maximalen Abmessung von 1.250 x 3.000 mm, gibt es noch das Lightpanel ab einer Dicke von 10,5 mm und einer Maximalabmessung von 2.050 x 3.050 mm. Es wird für Küchenrückwände, Duschrückwände und Wandelemente empfohlen. Die Variante „Line“ mit einer Gesamtstärke von 9,5 mm und einer Maximalabmessung von 3.050 mm und variablen Breiten von 30 bis 200 mm dient als Hinterleuchtung für sandgestrahlte Spiegel. Sämtliche Produkte werden steckfertig geliefert. Somit gilt: „Plug and Light“.

www.kuzman-led.de

DAS LIGHTPANEL IM DETAIL

Bei der Herstellung eines Lightpanels werden LEDs als hocheffiziente Lichtquelle mit einer ultradünnen Bauweise kombiniert. Die Auswahl der Einzelkomponenten gewährleistet einen flexiblen Aufbau für verschiedenste Einsatzbereiche. Kernstück der Konstruktion sind unterschiedliche Acrylplatten, gefasst von einem Aluminiumrahmen, der gleichzeitig Träger der LEDs ist. In den Rahmen eingeschoben sind LED-Trägerleisten, mit Hochleistungs-LEDs, eine Streuscheibe, eine Reflektionsfolie und schließlich eine Vorsatzscheibe an der Oberfläche. Die LEDs speisen über die Kante das Licht in die seitenlichtemittierende Streuscheibe. Das Licht wird dabei durch die geritzte beziehungsweise gelaserte



Das LEDscreen System kann auch als integriertes Wandelement eingesetzt werden.

Struktur der Streuscheibe gleichmäßig verteilt, wodurch die individuell gestaltete Vorsatzscheibe flächig homogen hinterleuchtet wird. Das Besondere an den auf Maß gefertigten LED-Panels ist die ungewöhnlich geringe Stärke. Das dünnste Panel Lightpanel Air ist nur sechs Millimeter dick und zählt damit laut Kuzman Invision zu den dünnsten Lichtpanels der Welt. Es bietet vielfältige Einsatzmöglichkeiten: So ist es zum Beispiel ideal im Laden- und Innenausbau oder zur Möbelbeleuchtung verwendbar. Zudem kann es mit farbig emittierendem Licht ausgeführt werden, sogar Rot-Grün-Blau Farbwechsel sind möglich.

Schwungvolle Architektur

DAS NEUE BÜRO- UND GESCHÄFTSHAUS „EINS“ SETZT STÄDTEBAULICHE AKZENTE IM BREMER WESER QUARTIER. DIE HÖCHST UNTERSCHIEDLICHEN ANFORDERUNGEN AN DIE FASSADE KONNTEN MIT DEN PRODUKTLÖSUNGEN VON SAINT-GOBAIN GLASSOLUTIONS ERFÜLLT WERDEN.



Fotos: © Olaf Rohl / Saint-Gobain Glassolutions

Das weit auskragende Stahldach gehört zu den architektonischen Highlights am Büro- und Geschäftshaus „Eins“. Nicht minder imposant ist die Fassadengestaltung, bei der verschiedenste Glaslösungen von Saint-Gobain Glassolutions zum Einsatz kamen.

chen. Im Inneren des sechs- bis siebengeschossigen Gebäudes befinden sich Büroflächen. Das Erdgeschoss ist für Einzelhandel und Gastronomie vorgesehen. Das „Eins“ wurde nach den Kriterien eines Silber-Zertifikats der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen, DGNB, gebaut. Die Architekten wandten sich daher frühzeitig an die Fassadenberatung von Saint-Gobain Glassolutions. Dieses Netzwerk ist auf innovative Glaslösungen spezialisiert und bietet europaweit einen umfassenden Service an.

VIELE UNTERSCHIEDLICHE GLÄSER

Beim „Eins“ lag eine große Herausforderung darin, dass viele sehr unterschiedliche Gläser zum Einsatz kamen – bedingt durch die Fassadenkonzeption, die verschiedenen Nutzungen und die energetische Optimierung. Im Erdgeschoss beispielsweise war eine Dreifachisolierverglasung mit Sonnenschutzbeschichtung SGG Cool-Lite SKN 154 mit einem niedrigen g-Wert notwendig, da auf einen außenliegenden Sonnenschutz verzichtet werden sollte. In den darüber liegenden Geschossen war eine hohe Lichttransmission gefordert, um den dahinterliegenden Räumen möglichst viel Tageslicht zur Verfügung zu stellen. So entschieden sich die Planer für die Sonnenschutzbeschichtung SGG Cool-Lite SKN 176. Auf der Straßenseite forderten die niedrigen Brüstungshöhen in den oberen Geschossen eine absturzsichernde Verglasung sowie Prallscheiben vor den Öffnungsflügeln. Ebenso galt es den Schallschutz zu berücksichtigen. Im Gegenzug benötigte die Nordseite weder Sonnenschutz noch Absturzsicherung.

EINHEITLICHE FARBIGKEIT

In den unterschiedlichsten Kombinationen erfüllen die Dreifach-Isoliergläser mit den Sonnen- bzw. Wärmeschutzbeschichtungen der Familien SGG Cool-Lite SKN und SGG Planitherm die technischen Anforderungen. Die hohen Qualitätsstandards sämtlicher Werke garantieren nicht nur technische Perfektion, sondern auch einheitliche Farbigkeit – egal ob die Scheiben aus demselben oder aus unterschiedlichen Werken stammen.

www.glassolutions.de

SECHS VERSCHIEDENE GLASTYPEN

Glaserhersteller:
Saint-Gobain Building Glass Europe, Aachen

Verwendete Gläser:
Climatop Cool-Lite SKN 154 II / PLANITHERM XN

Climatop Cool-Lite SKN 154 / PLANITHERM XN

Climatop Cool-Lite SKN 176 II / PLANITHERM XN

Climatop Cool-Lite SKN 176 / PLANITHERM XN

Climaplus SKN 176

Climatop XN

DAS „EINS“ ERSTRECKT sich als zweiteiliger Baukörper mit einer Bruttogeschossfläche von gut 26.000 Quadratmeter entlang der belebten Eduard-Schopf-Allee. Spannung erzeugt der Anstieg der Dachlinie, die ihren Höhepunkt in dem weit auskragenden Stahldach findet. Die Gebäudedynamik wird unterstützt durch die Fassadengestaltung der Straßenansicht: Hohe durchgehende Fensterbänder und dazwischen schmale Brüstungsbänder, die die Gebäudeform nachzeichnen und die Rundung unterstreichen. Auf der Hofseite sind die Fensterbänder dagegen schmaler und immer wieder unterbrochen durch opake Flä-

BRANDSCHUTZ GLASHANDBUCH 2018 QUALITÄT UND VIELFALT MIT GARANTIE

Die Pilkington Deutschland AG hat ihr Brandschutz Glashandbuch 2018 herausgegeben. Es bietet wieder umfassende Informationen rund um die Brandschutz-Produktlinien Pilkington Pyrostop, Pilkington Pyrodur und Pilkington Pyroclear. Die diesjährige Ausgabe wurde um einige neue und zahlreiche überarbeitete Brandschutzglastypen und ihre Spezifikationen ergänzt.

Aufgrund der nachhaltig positiven Erfahrungen mit Brandschutzgläsern der Pilkington Deutschland AG in der Innenanwendung und im Außen-/Fassadenbereich übernimmt der Hersteller, die Einhaltung der gültigen Verglasungsrichtlinien sowie eine sachgemäße Montage und Anwendung vorausgesetzt, seit neuestem für

die Dauer von zehn Jahren eine Garantie dafür, dass

- die Durchsichtigkeit der Pilkington Pyrostop-, Pilkington Pyrodur- und Pilkington Pyroclear-Isolierglasscheiben nicht durch Bildung von Kondensat an den Scheibenflächen im Scheibenzwischenraum beeinträchtigt wird und
- die Durchsichtigkeit der allseitig verglasten Brandschutzgläser der Produktlinien Pilkington Pyrostop und Pilkington Pyrodur nicht durch Eintrübungen wesentlich beeinträchtigt wird.



Foto: © Pilkington

Neu im Brandschutz Glashandbuch 2018

- Aktualisierung der allgemeinen Bauartgenehmigungen (vormals allg. bauaufsichtl. Zulassungen) sowie der Klassifikationsberichte
- Erweiterung der Produktpalette um den einschaligen Pilkington Pyrostop 120-108, 47 mm, in Pilkington Optiwhite-Qualität für die Feuerwiderstandsklasse F 120 im Rahmen einer vorhabenbezogenen Bauartgenehmigung (vormals Zustimmung im Einzelfall)
- Anpassung der Brandschutzglastypen mit beschusshemmenden Eigenschaften
- Integration eines eigenen Kapitels über Psi-Werte der Abstandhalter für Fenster/Außentüren und Fassaden.

Das Brandschutz Glashandbuch 2018 ist kostenlos über den Bereich Brandschutzglas Marketing Vertrieb der Pilkington Deutschland AG erhältlich. Bestellungen können per E-Mail unter brandschutz@nsg.com abgegeben werden. Zusätzlich steht das komplette Handbuch im Internet unter www.pilkington.de/brandschutz zum Download zur Verfügung. www.pilkington.de

*Wendigkeit und Stärke –
perfekt vereint!*

Persönliche Beratung unter:
T +49 2129 5568-292



Bohle Liftmaster B1 Schwergewichte einfach handhaben

Mit dem Bohle Liftmaster können Lasten bis zu 180 kg komfortabel und ergonomisch von nur einer Person transportiert werden.

- Stromunabhängig und ideal für die Baustelle
- Kompakt und für enge Räume geeignet
- Passt zerlegt in fast jeden Kombi
- Inkl. manuelle 2-Kreis Hebeanlage



Bohle

www.bohle-group.com

Brandschutzgläser im Test

MIT EINEM LIVE-BRANDVERSUCH VOR PUBLIKUM DEMONSTRIERTE

VETROTECH SAINT-GOBAIN DEUTSCHLAND AM PRÜFSTANDORT

HERZOGENRATH DIE LEISTUNGSFÄHIGKEIT SEINER BRANDSCHUTZGLÄSER.

BEI 500 GRAD CELSIUS ist bei einem Brand eine sehr gefährliche Grenze erreicht. Ab dieser Temperatur kann es zu einem „Flashover“ kommen, bei dem das Feuer von einzelnen Brandherden schlagartig ohne weitere Brandflamme auf sämtliche brennbare Oberflächen übergreift. Der lokale Brand wird zu einem Vollbrand, und kurzzeitig herrschen Temperaturen von über 1.000 Grad. Halten trennende Elemente dem nicht stand, kann sich das Feuer im Rahmen eines Brandüberschlages schnell von Raum zu Raum oder Etage zu Etage ausbreiten. Während normale Floatgläser bereits bei 300 bis 400 Grad bersten, müssen Brandschutzgläser diesen Bedingungen geraume Zeit widerstehen können. Wie das funktioniert, hat Vetrotech im Werk Herzogenrath der Fachpresse Ende Mai in einem eindrucksvollen Live-Brandversuch des internationalen Prüflabors IFTS (International Fire Testing and Service) vorgeführt. Zudem wurden neueste Entwicklungen und Einsatzmöglichkeiten von Brandschutz- und Sicherheitsgläsern vorgestellt.

BIS ZU 120 MINUTEN FEUERWIDERSTAND

„Wenn es um Sicherheit geht, verlassen wir uns nicht auf Annahmen“, so Dennis Gresförder, Verkaufsleiter der Vetrotech Saint-Gobain Deutschland. Über 400 Brandprüfungen würden jährlich im akkreditierten Brandprüflabor IFTS durchgeführt. In der vorgeführten Praxis wird dabei ein Versuchsofen mit Brand-Sicherheitsglas stetig auf 1.000 Grad erhitzt. Bereits nach wenigen Minuten zerspringt die dem Feuer zugewandte Glasschicht und legt

die dahinterliegende transparente Interlayer-Schicht frei. Durch die chemische Reaktion mit dem Feuer entwickelt sich eine schaumartige Schutzschicht, die als Flammen- und Hitze-Barriere fungiert. Die Temperatur hinter der Schutzschicht beträgt nun bereits über 500 Grad, während Messungen auf der anderen Seite des Glases nicht über 24 Grad steigen. Laut Vetrotech kann eine solche Schutzschicht bei Temperaturen von über 1.000 Grad bis zu 120 Minuten einem Feuer standhalten.

ENTSCHEIDEND IST DAS GESAMTSYSTEM

Bestanden hat ein Element den Brandversuch natürlich nur, wenn das Glas in Kombination mit dem Rahmensystem keine Schwächen zeigt. Hierbei dürfen während der gesamten Versuchszeit keine Flammen das Element oder die Fugen zwischen Glas und Rahmensystem durchdringen. Das IFTS führt solche Prüfungen gemäß allen gängigen europäischen und internationalen Normen für Gebäudeanwendungen durch und verfügt über alle dazu notwendigen Prüfstände. Entscheidend sei, wie Dennis Gresförder erläuterte, dass man nicht nur die Gläser prüfe, sondern auch im Auftrag der Kunden die zugehörigen Brandschutz-Rahmenkonstruktionen und -Bauteile aus Stahl, Aluminium und Holz. Für Vetrotech sei es außerdem selbstverständlich, „dass die breite Palette der angebotenen Brandschutzgläser nicht nur den strengen bauaufsichtlichen Sicherheitsanforderungen entspricht, sondern auch multifunktional einsetzbar ist.“

SICHERHEITASPEKTE KOMBINIERBAR

In der Kombinierbarkeit von Brandschutz und weiteren Sicherheitsaspekten sieht Vetrotech auch die Zukunft ihrer Gläser, wie Pressereferent Rico Strübi erläuterte. Gefragt seien diskrete und ästhetische Lösungen, die der Architektur und dem Bedürfnis der Bewohner Rechnung tragen. Genereller Trend dabei sei „Multikomfort“: Komfort kombiniert mit Sicherheit vor Einbruch und Brand, mit Design, Nachhaltigkeit und, je nach Sicherheitsanforderung, Brandschutz kombiniert mit Explosions- und Beschusshemmung. Aktuelle Lösungen von Vetrotech zeigten Christian Müller (Manager Quality, Standards & Audits) und Thomas Flück (Sales Area Manager Schweiz). Als Gastredner berichtete der Brandschutzexperte Reinhard Eberl-Pacan (Architekten + Ingenieure Brandschutz) über ganzheitliche Planungsansätze bei modernen Brandschutzkonzepten.

www.vetrotech.com

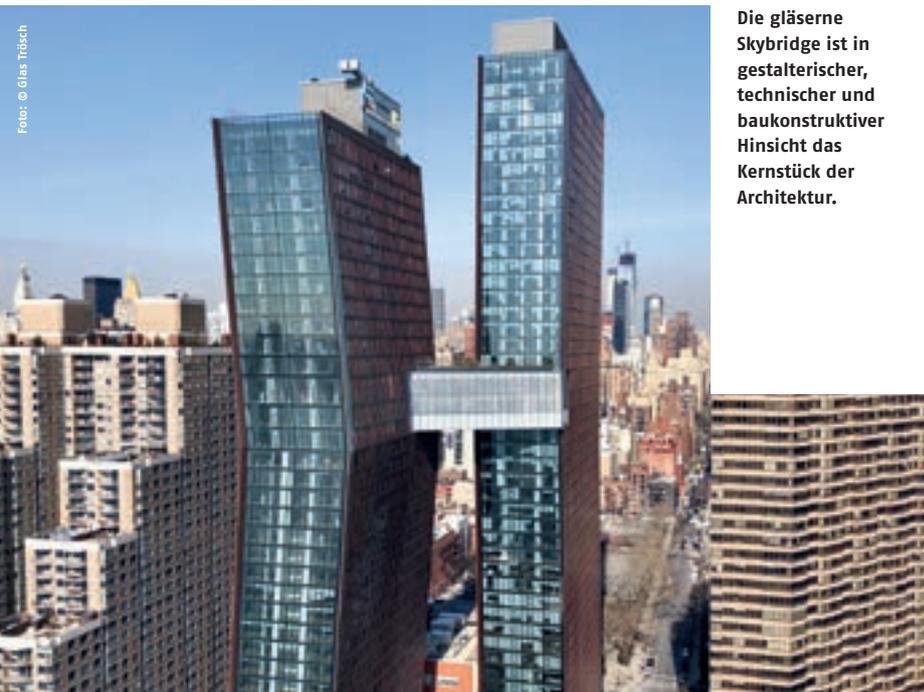
Informative Berichte
aus der Praxis finden
Sie auch auf
www.glas-raahmen.de

GLAS + RAHMEN

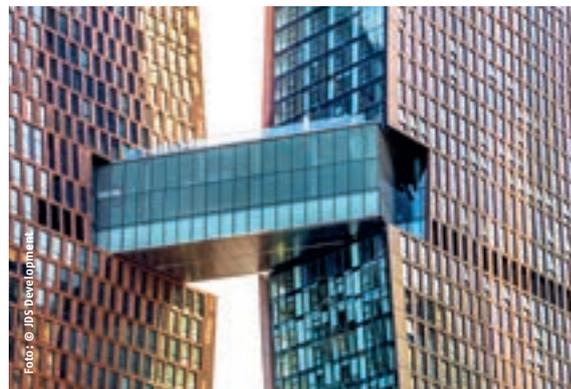
Brandschutz-Prüfungsaufbau des internationalen Prüflabors IFTS (International Fire Testing and Service) in Herzogenrath.



Foto: © Vetrotech Saint-Gobain, Herf/Reh



Die gläserne Skybridge ist in gestalterischer, technischer und baukonstruktiver Hinsicht das Kernstück der Architektur.



GLASAUFBAU UND GLASTYPEN

Isolierglashersteller:

Glas Trösch, Bützberg (CH)

Glasaufbau: VSG aus LUXAR (Pos 1), CN 70/40 auf Pos 4, Metallgewebe im VSG // 16mm Argon // VSG aus LUXAR auf Pos 5 und 8

Produkte:

Luxar, Silverstar Combi Neutral 70/40, Lamex Tissue

Gläserne Brücke

IN 100 METER HÖHE VERBINDET EINE SKYBRIDGE DIE TÜRME DES AMERICAN COPPER BUILDINGS IN NEW YORK. FÜR DIE VERGLASUNG ENTWICKELTE GLAS TRÖSCH EIN KOMPLEXES ZWEIFACH-ISOLIERGLAS MIT EINLAMINIERTEM, METALLISCH GLÄNZENDEM GEWEBE.

ZENTRALES GESTALTERISCHES Element des Hochhauspaares ist die Skybridge, die nicht nur eine rein ästhetische Funktion besitzt, sondern auch statisch relevant ist und zudem die Gebäudetechnik der beiden Türme miteinander verbindet. Die Fassadenbekleidung der 41- und 48-stöckigen Türme setzt sich aus Kupferplatten zusammen, deren Oberfläche im Laufe der Zeit von rotbraun zu mattgrün changiert. Die dreistöckige Verbindungsbrücke hingegen hüllt sich gänzlich in ein metallisch schimmerndes Glas – zwischen den hohen Türmen bildet sie einen eleganten Kontrast zur Fassade und besticht durch ihre leichte, filigrane Wirkung.

In der von innen wie außen spektakulären Skybridge befinden sich u.a. eine Lounge, ein Fitnessstudio mit Bar sowie ein Hamam. Absolutes Highlight ist der Pool, in dem man über den Dächern New Yorks buchstäblich

vom einen zum anderen American Copper Building schwimmen kann. Raumhohe Fenster sorgen durchgängig für faszinierende Ausblicke auf den East River und die Skyline von Midtown Manhattan. Entsprechend hoch waren die Ansprüche an die Verglasung. Für das außergewöhnliche Projekt wurde in Zusammenarbeit mit Glas Trösch und McGrory Glass ein Zweifachisolierglas entwickelt, das nicht nur ungestörte Ausblicke gewährleistet, sondern auch den strengen energetischen Auflagen gerecht wird.

EDLES GEWEBE – SPEKTAKULÄRE ANSICHT

Die gläserne Brücke, die mithilfe eines imposanten Stahlfachwerks realisiert wurde, ist unverzichtbares Herzstück der Architektur. Für maximale Panoramafreiheit sorgt die vorgehängte Glasfassade, die aus zwei Verbundsicherheitsgläsern besteht und alle drei Stockwerke einfasst. Zusätzlich wur-

de in das äußere Verbundsicherheitsglas ein metallisch schimmerndes Gewebe einlaminiert. Die filigranen Maschenöffnungen des Gewebes lassen viel Tageslicht ins Innere, bieten aber auch einen Grundsonnenschutz. In Kombination mit der Antireflexbeschichtung Luxar von Glas Trösch sorgt der Scheibenaufbau zudem für eine weitgehend blendfreie und vor allem reflexionsarme An- und Durchsicht von innen – sogar bei Dunkelheit. Insgesamt liegt der Reflexionswert bei lediglich zwei Prozent. Die zusätzliche Combi-Schicht Silverstar Selekt erfüllt zudem alle energetischen Anforderungen, betont Glas Trösch: Sie bietet einen optimalen Sonnen- und Wärmeschutz bei gleichzeitiger hoher Tageslichtausbeute. Der Gesamtenergiedurchlassgrad liegt bei 26 Prozent, der U_g -Wert bei $1,1 \text{ W/m}^2\text{K}$ und der Lichttransmissionswert bei 44 Prozent.

www.glastroesch.de

Zukunftsweisende Technik

NEUE AUTOMATIONS-TECHNOLOGIEN FÜR FENSTER UND TÜREN WAREN EIN SCHWERPUNKT DES MESSEAUFTTRITTS VON VEKA AUF DER FENSTERBAU FRONTALE 2018. IN GLEICH ZWEI AUSSTELLUNGSBEREICHEN ZEIGTE DER SYSTEMGEBER ENTSPRECHENDE LÖSUNGEN.



u.: Das Softline 70 MB Kastenfenster eignet sich hervorragend für die Integration von Steuerungstechniken, die sich bei Veka durch einfache Bedienung und Montage auszeichnen.

o.: Über das neue unsichtbar im Flügel integrierte Touchmodul können einzelne Komponenten wie Verschattungssysteme angesteuert werden. Der klassische Schalter an der Wand wird damit überflüssig.



AN SEINEM AUSGEREIFTEN Objektfenster Softline 70 MB stellte Veka seine neue selbstentwickelte Steuerung vor, mit der alle verbauten, elektrisch betriebenen Komponenten einfach und benutzerfreundlich per „plug and play“ montiert werden können. Im Einzelnen handelt es sich dabei um fünf Stellantriebe zum Öffnen und Schließen der Flügel, eine Jalousie im Scheibenzwischenraum sowie um einen Schaltkontakt, mit dem überwacht werden kann, ob das Fenster geöffnet oder geschlossen ist. Das Softline 70 MB Kastenfenster eignet sich besonders gut für die Integration der neuen Technologien – schließlich steht das

MB (Multibox) im Produktnamen für die vielfältigen Möglichkeiten, die der Raum zwischen innerer und äußerer Flügelebene für die Integration von Zusatzkomponenten bietet.

Bei der Entwicklung der Automatisierungs- und Steuerungstechnologie orientierte sich die neue hauseigene Abteilung „Innovation & Technologie“ streng an der Zielvorgabe, bei sämtlichen Bauteilen die Voraussetzungen für eine äußerst einfache Montage zu schaffen. Erfüllt wurde diese wichtige Anforderung unter anderem mit einer steckbaren Kabelverbindung. „Der Aufwand für die Integration der elektrischen

Bauteile wird damit so gering wie möglich gehalten“, erklärt Hermann Schmitz, Leiter der Veka Anwendungstechnik.

BLICK IN DIE FENSTER-ZUKUNFT

Zudem richtete Veka auf der Fensterbau Frontale den Blick in die Fenster-Zukunft. Es wurde gezeigt, was derzeit im Bereich des Kunststofffensters technisch machbar ist und welche Lösungen der Systemgeber bereithält, um die Evolution des Fensters voranzutreiben. Auch hier spielte das Thema Automation eine wichtige Rolle. Ausgehend von bereits vorhandenen Lösungen wie automatischen Verschattungssystemen, Öffnungs- und Schließsystemen im Fenster- und Türbereich sowie Hightech-Gläsern z.B. mit Verdunklungsfunktion wurde ein neues Touchmodul präsentiert. Diese Neuentwicklung wird anstelle eines klassischen Schalters unsichtbar in den Fensterflügel integriert. Über das Modul können einzelne Komponenten wie beispielsweise ein Rollladen angesteuert werden. Lieferbar ist das neue Touchmodul ab Oktober 2018.

GANZHEITLICHES SYSTEM IM FOKUS

Dass man auch bewährte Technologien weiter optimieren kann, beweist Veka mit einem neuen Schaltkontakt, der eine vereinfachte Alternative zu den bisherigen Reed-Kontakten darstellt. Das einteilige Modul zeigt an, ob ein Fenster geschlossen oder geöffnet ist, lässt sich aber deutlich einfacher montieren als die bereits bekannten Kontakte, betont der Hersteller. Die problemlose Integration in die Gebäudetechnik ist besonders in Hinblick auf den immer wichtiger werdenden Einbruchschutz von maßgeblicher Bedeutung. Langfristiges Ziel des Weltmarktführers ist es, alle Einzellösungen in ein Gebäudeautomationssystem zu integrieren, das sowohl im Neubau als auch in der Renovation einsetzbar ist.

www.veka.de



Spannende Kombination von Alt- und Antikholz: Die neuen Altholzfenster von Bayerwald überzeugen mit traditioneller Optik und moderner Technik.



Fotos: © Bayerwald

RUSTIKALER CHARME ALTHOLZFENSTER VON BAYERWALD

Mit dem neuen Premium-Altholzfenster bietet Bayerwald eine spannende Kombination von Alt- und Antikholz. Die außergewöhnlichen Fenster-Unikate überzeugen mit der Naturbelassenheit des Werkstoffs, der mit Astlöchern und Rissen durchzogen ist. Die ausgezeichnete Ausarbeitung der natürlichen Holzstruktur erhält eine einzigartige Oberflächenveredlung sowie ein hochwertiges Öl-Finish. Je nach Modell stehen den Kunden auch Verbindungen von Altholz und pflegeleichter Aluminium-Außenschale zur Wahl. Mit ihrer unverwechselbaren Optik eignen sich die Altholzfenster ebenfalls optimal für die Sanierung denkmalgeschützter Gebäude. Trotz der rustikalen Anmutung sind die Altholzfenster mit der modernsten Bayerwald Technik ausgestattet, die hohe Sicherheit verspricht.

www.bayerwald-online.com

FENSTERSYSTEM KF 410 RAL-GÜTEZEICHEN FÜR INTERNORM

Internorm hat für sein Kunststoff- bzw. Kunststoff/Alu-Fenstersystem KF 410 nach einem aufwändigen Prüfverfahren das RAL-Güterzeichen 716 Teil 2 für geklebte Fenstersysteme erhalten. Wesentlich für die hohe Wärmedämmung des KF 410 sind das 5-Kammer-System mit Schaumeinlage und ein Dreifach-Dichtungssystem. Die Bautiefe beträgt 90 mm, die Stärke der Verglasung liegt bei 48 mm. Die Beschläge liegen ebenso voll verdeckt wie die Entwässerung. Das Fenstersystem ist in drei Designs und optional mit Alu-Vorsatzschale erhältlich. Auf Wunsch kann die I-tec Lüftung in das Fenster integriert werden.

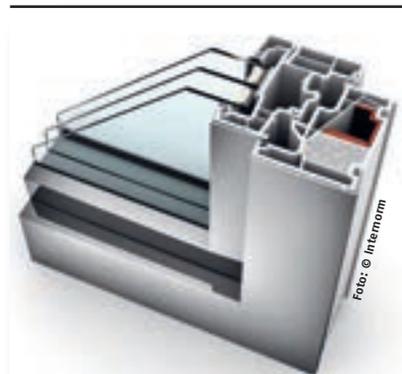


Foto: © Internorm

Das Kunststoff- bzw. Kunststoff/Alu-Fenstersystem KF 410 von Internorm trägt das RAL Güterzeichen.

www.internorm.com

upCranes

Vermietung und Verkauf

- Minikräne
- Anhängerkräne
- Teelader
- Smartlifte
- Sauganlagen
- Möbel- u. Bauaufzüge



www.upcranes.de

upCranes • Siegfried Ferstl • Josef-Binner-Str.1 • 93155 HEMAU
Tel. (09491) 90 39 41 • Fu (0160) 94 95 38 80 • mail: info@upcranes.de



Burckhard Göbel

Fahrzeugbau - Transportsysteme

Am Langenberg 21
37697 Lauenförde-Meinbrexten

Kontakt:
Tel. 0 52 73 / 88 68 8
Fax 0 52 73 / 76 55
info@goebel-transportsysteme.de

www.goebel-transportsysteme.de

- Transportgestelle
- Lager-/Transportwagen
- Lagerregalsysteme
- Glastransportaufbauten



Edles Design:
Das Haustürsystem
heroal D 72 in
Beton-Optik wird
optimal mit der
heroal hwr-Pulver-
beschichtung kom-
biniert.

Foto: © heroal

Technik und Design

HEROAL HAT DAS PUBLIKUM AUF DER FENSTERBAU FRONTALE 2018 MIT DEM TÜRSYSTEM HEROAL D 72 MIT DREI METER FLÜGELHÖHE BEEINDRUCKT. DIE SYSTEMVIELFALT ERMÖGLICHT ANSPRUCHSVOLLE DESIGNVARIANTEN FÜR DIE RENOVIERUNG UND DEN NEUBAU.

MIT DEM TÜRSYSTEM heroal D 72 können Elemente mit einer Flügelhöhe von drei Meter realisiert werden. Es erfüllt höchste bauphysikalische und technische Anforderungen, unterstreicht der Hersteller. So sei mit dem heroal Beschlag eine RC 2 Einbruchhemmung – selbst bei diesen Höhen – realisierbar, und die neue Dichtleiste ermögliche eine Schlagregendichtheit der Klasse 7A.

DURCHDACHT VON ANFANG AN

Besondere Herausforderungen bei großen Türelementen liegen in der Verarbeitung und Montage. Die neuen Eckwinkel unterstützen mit ihrer Spreizfunktion das Ausrichten der Gehrung und vereinfachen dadurch die Verarbeitung, erläutert heroal. So können Elemente direkt weiter bearbeitet und Klebarmengeten eingespart werden.

Auch der Einsatz der reversiblen Füllung unterstützt bei diesen Abmaßen die Montage erheblich. Zusätzlich wurde eine Teilereduzierung vorgenommen. So gibt es beispielsweise einen festen Innenanschlag, bei dem die Glasleiste entfällt. Solche Vorteile machen sich laut Hersteller in Zeit und Kosten bemerkbar.

SICHERHEIT UND DESIGN KOMBINIERT

Das weiterentwickelte Türsystem ist mit den heroal Beschlägen und Schlössern für alle Öffnungsarten ausgestattet. Ob digitale Zutrittskontrolle, wie Fingerprint oder Smart Home – die Öffnungsart kann frei gewählt werden. Durch die eingesetzte Verzughemmung ist das Element – ob Sommer oder Winter – immer leicht zu bedienen, teilt heroal mit. Die neue heroal Griffleiste wird

flächenbündig in die Füllung eingelassen und gibt der auffallenden Tür so den letzten Schliff.

PERFEKTES FINISH

Alle Türsysteme von heroal werden im Finish geliefert. Das kann, je nach Wunsch, die unterschiedlichsten Designs haben. So werden im Standard alle Profile, auch gebogen und gekantet, mit einer hochwetterresistenten Pulverbeschichtung veredelt. Zusätzlich bietet heroal neue Möglichkeiten, wie die Farbvielfalt von Les Couleurs Le Corbusier und das heroal Surface Design (SD). So können mit neuen Farbspektren sowie Beton- und Holzdesigns ganz neue architektonische Ansprüche der Eigentümer und Bauherren umgesetzt werden.

www.heroal.com

SICHERHEIT UND DESIGN RC3 GEPRÜFTE HAUSTÜRFÜLLUNGEN VON METAKU

Einbruchssichere Fenster und Haustüren liegen voll im Trend. Diese Sicherheit beschränkt sich allerdings nicht nur auf die Haustürkonstruktion und die Schließsysteme, hebt die auf Haustürfüllungen spezialisierte metaku Metall- und Kunststoffbau GmbH hervor. metaku RC3 Füllungen und auch das „Füllungsanbindungssystem“, d.h. die Verklebung der Aluminium-Türfüllung mit ausreichend großer Fläche eines Profilsystems, erfüllen laut Hersteller die Anforderungen der DIN EN 1627, Widerstandsklasse RC3, geprüft vom EPH-Institut Dresden.

Nahezu alle metaku-Aluminium-Türfüllungen mit Lichtausschnitten (Einsatz sowie ein- oder beidseitig Aufsatz) können einbruchhemmend nach DIN EN 1627, Widerstandsklasse RC3 geliefert werden. Auch in RC3-geprüfte Türkonstruktion kann fast jede metaku-Füllung in allen Aufbauarten so montiert werden, dass die ganze Tür der Widerstandsklasse RC3 entspricht, erklärt das Unternehmen. Als ideale Kombination aus Sicherheit und Design empfiehlt metaku die Modelle der Serie 11 mit großer Auswahl bei Dekor, Farbe und Ausstattung (Fotos rechts).

www.metaku.de



NEUES HERSTELLUNGSVERFAHREN FÜR ILLBRUCK PUR-SCHÄUME GRÖßERE AUSBEUTE FÜR VERARBEITER

tremco illbruck hat die Abfüllung von PUR-Schäumen umgestellt. Dies betrifft drei illbruck-Schäume: FM230 Fenster- und Fassadenschaum+, FM210 Fenster- und Fassadenschaum sowie FM220 PUR-Schaum. Die Rezepturen aller drei Schäume bleiben unverändert. Zudem behalten die PUR-Schäume ihre geprüften, zertifizierten Eigenschaften und überzeugen – nach wie vor – durch eine einfache Verarbeitung, teilt der Hersteller mit. So sind alle drei Schäume mit der illbruck 2 in 1 Technologie ausgerüstet und können sowohl mit Pistole als auch mit Röhren verarbeitet werden.

Aufgrund des weiterentwickelten Herstellungsverfahrens bieten die drei illbruck Schäume mehrere Vorteile: So erhöht sich der Doseninhalt beim RAL-geprüften und hochelastischen FM230 Fenster- und Fassadenschaum+ von 750ml auf 880ml und ergibt in der Summe eine bis zu 20 Prozent höhere Ausbeute.

Bei optimaler Ausschäumung einer Fensterfuge von 5,4 m Länge, 20 mm Breite und 70 mm Tiefe bei 300 Fenstern mit FM210 Fenster- und Fassadenschaum werden bis zu 17 Dosen weniger benötigt, erklärt tremco illbruck. Zusammen



Für die drei illbruck PUR-Schäume FM230 Fenster- und Fassadenschaum+, FM210 Fenster- und Fassadenschaum sowie FM220 PUR-Schaum läuft bis zum 31. August 2018 eine Online-Aktion zur Fußball-WM. Jeder Verkaufskarton enthält einen Aktionscode.

men mit dem Herstellungsverfahren und dem höheren Doseninhalt – von 750 ml auf 880 ml – steigert sich die Ausbeute laut Hersteller um bis zu 40 Prozent.

Der FM220 PUR-Schaum, ein 1K PUR-Schaum zur Verfüllung der Anschlussfugen von Fenster- und Türrahmen sowie zur Dämmung und Isolierung, ist weiterhin in 750 ml und 500 ml Dosen erhältlich. Auch dieser Schaum steigert durch das entwickelte Herstellverfahren seine Ausbeute um bis zu 20 Prozent.

www.tremco-illbruck.com

Handeln sichert Qualität und Zukunft

AM 7. UND 8. JUNI FÜHRTE DER VERBAND FENSTER+FASSADE (VFF) UNTER DEM MOTTO „ERFOLG DURCH QUALIFIZIERTE LEISTUNG“ IN ULM SEINEN JAHRESKONGRESS DURCH. IM FOKUS STANDEN UNTER ANDEREM DIE WACHSENDEN ANFORDERUNGEN FÜR FENSTERBAUER UND DER SCHUTZ DES EIGENEN GEWERKS.



Rund 180 Teilnehmer kamen zum diesjährigen VFF-Jahreskongress.

AUCH DER JAHRESKONGRESS „Inside 2018“ war wieder gut besucht. Rund 180 Teilnehmer fanden sich im Ulmer Maritim Hotel in direkter Nachbarschaft der Donau ein, um sich über aktuelle Branchenthemen zu informieren und mit Kollegen auszutauschen. Dem Veranstaltungsmotto entsprechend ging VFF-Präsident Detlef Timm schon in seiner Begrüßung auf das Thema Qualität ein. Mit Blick auf die drängenden Probleme der modernen Gesellschaft erklärte er: „Unser Problem ist nicht Trump, unser Problem ist der Klimawandel.“ Um diesem entgegen zu wirken, müsse insbesondere im Baubereich mehr getan werden. Wichtig sei aber auch, hochwertige Bauelemente als solche zu vermarkten: „Wir produzieren energieeffiziente Qualitätsprodukte, die müssen wir auch so verkaufen“, lautete seine Forderung.

KINOSPOT FÜR NACHWUCHSWERBUNG

VFF-Geschäftsführer Ulrich Tschorn stellte dem Plenum die jüngste Maßnahme des Verbandes zur Nachwuchsgewinnung für die Betriebe vor. Er präsentierte einen neuen Recruiting-Film moderner Machart, der Jugendliche ansprechen und in Kombination mit weiteren Aktivitäten wie der neuen Website „VFF-Karriere.de“ die Nachwuchsgewinnung ankurbeln soll. Der Film wird individualisiert angeboten und kann von den VFF-Mitgliedern auch als Kino-Spot in ihrem Einzugsgebiet eingesetzt werden. Zum Maßnahmenpaket zählen zudem einige Internet-Teaser (Kurzfilme) mit kurzen, witzigen Spots, die Jugendliche auf das Arbeitsfeld Fensterbau aufmerksam machen sollen.

NEUES DISKUSSIONSFORMAT

Mit einem neuem Format startete VFF-Präsident Detlef Timm dann in die Vortrags- und Diskursphase des ersten Kongresstages. Das Programm sah vor, dass vier Referenten jeweils ein Spezialthema ausführen und jeweils direkt im Anschluss eine Diskussionsrunde folgen sollte. Das neue Konzept ging auf und überzeugte als frische Alternative zu den sonst üblichen langen Vortragsreihen. Das Thema von Detlef Timm lautete „Erfolg durch gut abgestimmte Aufträge“. Durch die wachsende Komplexität des Bauens wird nach seiner Einschätzung die intensive Abstimmung und Zusammenarbeit von Auftraggebern, Architekten und Fensterbauern schon in der Planungsphase immer wichtiger. Darum müsse man den Austausch und die umfängliche Abstimmung aller Beteiligten untereinander forcieren. Nur so könne man die eigene Leistung absichern. Wichtig sei insbesondere eine eindeutige Beschreibung der zu erbringenden Leistung.

HANDLUNGSBEDARF BEI BERATUNG

Der Fensterbauer Helmut Hilzinger präsentierte eingangs seines Vortrags zum Thema „Baubarkeit als Maßstab des Bauens – Erfolgsfaktor Bauleitung“ Fotos von Baustellensituationen, wie sie heute oft angetroffen werden, sowie von Schäden, die durch den aktuellen Trend zu dunklen Profilen und dunklen Rollladenpanzern gefördert werden, weil diese sich schnell aufheizen. Betroffen seien davon nicht nur Rollläden, sondern auch Fenster. Alle Rahmenmaterialien stießen diesbezüglich bereits an ihre Grenzen. Die Auswirkungen in der Pra-

Blieben Sie am Ball:
Bestellen Sie
den Glas+Rahmen
Newsletter auf
www.glas-raahmen.de

GLAS+RAHMEN

xis seien vor allem Undichtigkeiten aufgrund von Verformungen. Hilzinger forderte eine fachkundige Bauleitung sowie eine umfassende Beratungsleistung und den Schutz des Gewerkes während der Bauphase. „Niemand geht mit dem Endprodukt so früh in den Bau wie unsere Branche.“ Die Einbausituationen sei oftmals alles andere als optimal für Fenster. Oliver Windeck, Geschäftsführer der Metallbau Windeck GmbH, informierte unter dem provokanten Titel „BIM oder KlimBIM – auf dem Weg ins unsere Branche“ über den Einzug des Building Information Modeling (BIM) in die Fensterbranche und eröffnete mit der Feststellung „BIM wird kommen, ob wir wollen oder nicht.“ Seine Prognose: „BIM wird tief in die Arbeitsprozesse der Fensterbauer eindringen.“ VFF-Präsident Detlef Timm merkte diesbezüglich an, dass sich die Systemhäuser bereits intensiv mit dem Thema beschäftigen. Fraglich sei aber, wie die Entwicklung im Holzfensterbau sein werde.

ZUNEHMENDE STREITKULTUR

Den abschließenden Vortrag in dem Vierer-Reigen hielt der Frankfurter Rechtsanwalt Prof. Christian Niemöller. Er widmete sich dem Thema „Der Beweis mit Sachverständigen – die Aufgabe des Gutachters im Sinn der Zivilprozessordnung (ZPO)“. Die bereits von seinen Vordrängern angesprochene steigende Komplexität bei Aufträgen schlägt sich laut Niemöller bis in die Gerichtsverfahren durch. Aufgrund der schwierigen Gemengelage übernehme der Sachverständige immer häufiger Richteraufgaben, und oft würden die Ausführungen von Sachverständigen von Gerichten zum Teil unreflektiert und unbearbeitet in Urteile übernommen. Der Rechtsanwalt riet den Kongressteilnehmern, sich kritisch mit den Gutachtern und deren Gutachten auseinanderzusetzen. „Die Einbindung des Sachverständigen sollte möglichst früh passieren, nicht erst im Gerichtssaal.“ Der Gutachter allein dürfe nicht entscheidend sein. VFF-Präsident Detlef Timm erklärte dazu: „Die Streitkultur nimmt zu. Wir müssen versuchen, dem als Verband entsprechende Modelle entgegen zu setzen.“ Der erste Kon-



VFF-Mitarbeiter Markus Christoffel informierte über die Arbeit des VFF, insbesondere in den Bereichen VOB und Recht.



Dr. Wolfgang Setzler riet den anwesenden Führungskräften, neue Wege bei der Mitarbeitermotivation einzuschlagen.



Der Ökonom Prof. Dr. Wolfgang Wiegand informierte über die aktuelle Wirtschaftslage und zeigte mögliche Risiken auf.

VFF-Präsident Detlef Timm (Mitte) und Ulrich Tschorn, Geschäftsführer des Verbandes (r.) im Gruppenfoto mit den Referenten Oliver Windeck (l.), Prof. Christian Niemöller (z.v.l.) und Helmut Hilzinger (z.v.r.).



gresstag endete mit einer Donau-Fahrt auf ortstypischen „Ulmer Schachteln“, einem Stadtrundgang und einer entspannten Abendveranstaltung auf dem Fluss.

MUT ZU NEUEN FÜHRUNGSWEGEN

Nachdem VFF-Mitarbeiter Markus Christoffel zum Start des zweiten Kongresstages über die baurechtliche Arbeit des Verbandes Fenster + Fassade berichtet hatte, markierte Dr. Wolfgang Setzler mit einem unterhaltsamen und für

Führungskräfte hoch informativen Vortrag einen weiteren Höhepunkt des Jahrestreffens. Sein Thema: „Wie kommen wir in die Köpfe unserer Mitarbeiter – Motivation, ein Botenstoff für Erfolg“. Der Motivationspezialist stellte verschiedene Arten von Anreizen vor und hatte eine ganze Reihe von praktischen Vorschlägen im Gepäck. Setzler abschließend: „Haben Sie den Mut, neue Wege zu gehen.“

WOLKEN AM HORIZONT

Nicht weniger interessant war der abschließende Fachvortrag von Prof. Dr. Wolfgang Wiegand, ehemaliges Mitglied des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung über die „Konjunktur- und Wirtschaftspolitik in unsicheren Zeiten“. Der emeritierte Ökonom erklärte, dass nach dem internationalen Crash das Kapital von deutschen und ausländischen Anlegern wieder nach Deutschland floss und zu großen Teilen in die Immobilienwirtschaft ging. Davon profitiere auch die Fensterbranche. „Aber“, so seine Prognose, „es ziehen Wolken am Horizont auf.“ Um seine Einschätzung zu untermauern, blickte er auf die aktuelle politische Entwicklung in Italien, den Handelskonflikt mit den USA sowie auf den Brexit Großbritanniens und dessen Auswirkungen. Kämen alle drei Negativ-Szenarien zusammen, könnte das nach seiner Einschätzung für die EU und Deutschland böse Folgen haben. Im Anschluss beschloss VFF-Präsident Detlef Timm den Jahreskongress mit den Worten: „Es war eine tolle Veranstaltung. Die Vortrags- und Diskussionsform ist bei allen gut angekommen. Wir werden dieses Format so beibehalten und weiter entwickeln.“

JÜRGEN VÖSSING

Bedeutungslos ohne Licht

WIEDER EINE SPANNENDE MISCHUNG AUS PROJEKTBERICHTEN ÜBER TEILWEISE SPEKTAKULÄRE OBJEKTE UND WISSENSWERTEM AUS DEN BEREICHEN FORSCHUNG, NORMUNG UND TECHNIK BOT DIE GLASBAU 2018 IN DRESDEN.

„**DIE GEBÄUDEHÜLLE IST** repräsentativ nach außen und erfüllt zudem eine Schutzfunktion“, sagte Prof. Daniel Pfanner in seinem Eröffnungsbeitrag zur Tagung. Der Fassadenplaner, der sich mit dem „Traum vom Licht“ beschäftigte, stellte als Alternative zu diversen sommerlichen Wärmeschutzvarianten, die in der Regel „zu einem Defizit in der Tageslichtausbeute im Inneren“ führen, ein Forschungsprojekt zum Fluid Flow Glazing vor. Im Glaszwischenraum zirkuliert dabei Wasser, das die Infrarotstrahlung der Sonne absorbiert und somit die Temperatur der Innenglassscheibe sowie die solaren Einträge im Innenraum reduziert.

Elisabeth Aßmus von der TU Dresden berichtete über den Stand der Entwicklung in Sachen Bioenergiefassade. Grundsätzlich funktioniert das Projekt, bei dem in einer Flüssigkeit zwischen den Glasscheiben Algen gezüchtet werden. Aufgrund der Erkenntnisse aus dem bereits seit 2013 in Hamburg installierten Projekt hat das Forschungsteam nun einen neuen Prototyp mit drei Meter mal 1,35 Meter Größe errichtet. An diesem soll die Langzeitstabilität der Bioenergiefassade untersucht werden.

Prof. Geralt Siebert von der Universität der Bundeswehr in München hatte Neues aus der Glasnormung im Gepäck. Matthias Haller von Solutia setzte sich mit Kombinationen aus Sonnenschutztechnologien ausein-



Die Glasbau Dresden bot neben spannenden Vorträgen auch viele Möglichkeiten zum Netzwerken.

ander, insbesondere mit solarabsorbierender PVB-Folie. „Egal, welche Methode gewählt wird, man wird etwas weniger Licht haben als ohne“, so eine bilanzierende Aussage.

„Raum wird bedeutungslos ohne Licht“, zitierte Felix Schmitt vom Fassadenbauer Josef Gartner den Architekten Steven Holl. Schmitt berichtete vom Projekt an der Princeton University, wo ein interessantes Spiel mit transluzenten und transparenten Gläsern an der Fassade umgesetzt wurde.

CAMILLO KLUGE

ZWEI SEITEN DER DIGITALEN WELT BELEUCHTET

10. ROSENHEIMER TÜR- UND TORTAGE MIT BREITEM THEMENSPEKTRUM

Das Thema der 10. Rosenheimer Tür- und Tortage lautete „Intelligente Türen und Tore – sicher, smart und simpel“. „Produkte werden zunehmend automatisch angetrieben und mit smarten Funktionen ausgestattet“, so Dr. Jochen Peichl, Geschäftsführer des veranstaltenden ift Rosenheim. „Das birgt aber auch Gefahren. Wir wollen die beiden Seiten der digitalen Welt beleuchten.“

Einen Überblick über die aktuellen Themen rund um Tür und Tor lieferten Christian Kehrner und Ingo Leuschner vom ift. Die Nachfrage nach smarten Bauelementen erfordert seitens der Hersteller, dass Wartung und Updates über die Nutzungsdauer für solche smarten Bauelemente



ift-Geschäftsführer Dr. Jochen Peichl eröffnet die 10. Rosenheimer Tür- und Tortage.

zur Verfügung stehen. Ebenso plädierten sie für den Ansatz, die smarte Technik zu vereinheitlichen, sprich einheitliche Schnittstellen zwischen den Gewerken einzurichten. Professor Michael Krödel mahnte das Auditorium, sich mit Smart Building und dem Internet of Things (IoT) zu beschäftigen. Neben dem Thema Sicherheit sei insbesondere der Komfort-Aspekt relevant.

Neben vielen weiteren Themen stand auch der Besuch im ift-Technologiezentrum an, das vor zwei Jahren im Rahmen der 9. Rosenheimer Tür- und Tortage eröffnet wurde. Extra angesetzt worden war die T30-Prüfung einer Fassade.

CAMILLO KLUGE

13th Conference on Advanced Building Skins

1-2 October 2018, Bern, Switzerland



INTERNATIONAL PLATFORM FOR ARCHITECTS, ENGINEERS, SCIENTISTS AND THE BUILDING INDUSTRY

Topics:

- Dynamic Glazing for Sustainable Building Skins
- Integrating Solar Technologies into the Building Envelope
- Forensic Architecture: Investigations of Building Skin Failures
 - 3D Print of the Building Skin
- The Impact of Climate Change on Building Envelope Design
- Biomimetics for Energy Efficient Building Envelopes
 - Green Walls and Roofs
- Kinetic Architecture and Adaptive Building Skins
 - Double Skin and Cavity Façades
- Parametric Design and Digital Fabrication



Kanton Bern
Canton de Berne



energie schweiz

Unser Engagement. Unsere Zukunft.



MERCK

TRI
MO

Schöck

solidian

DREES &
SOMMER

MINERGIE

ACTIVSKEEN

AVANCIS



SUMAN

USERHUUS



The registration fee of €680 includes the conference documentation, lunches and coffee breaks.
Participants who register by 30 July, will receive a 15% discount (€580).

Advanced Building Skins Ltd, Wilen, Switzerland
www.abs.green • info@abs.green

Ein System, viele Möglichkeiten

PRIX STELLTE AUF DER FENSTERBAU FRONTALE 2018 SEIN NEUES AUFSATZKASTENSYSTEM VOR. DAS VIELFÄLTIG EINSATZBARE BAUKASTENSYSTEM UND AUCH DER VOLLSTÄNDIG AUS NACHWACHSENDEN ROHSTOFFEN GEFERTIGTE ÖKO-KASTEN ERHIELTEN LAUT UNTERNEHMEN GROSSEN ZUSPRUCH.

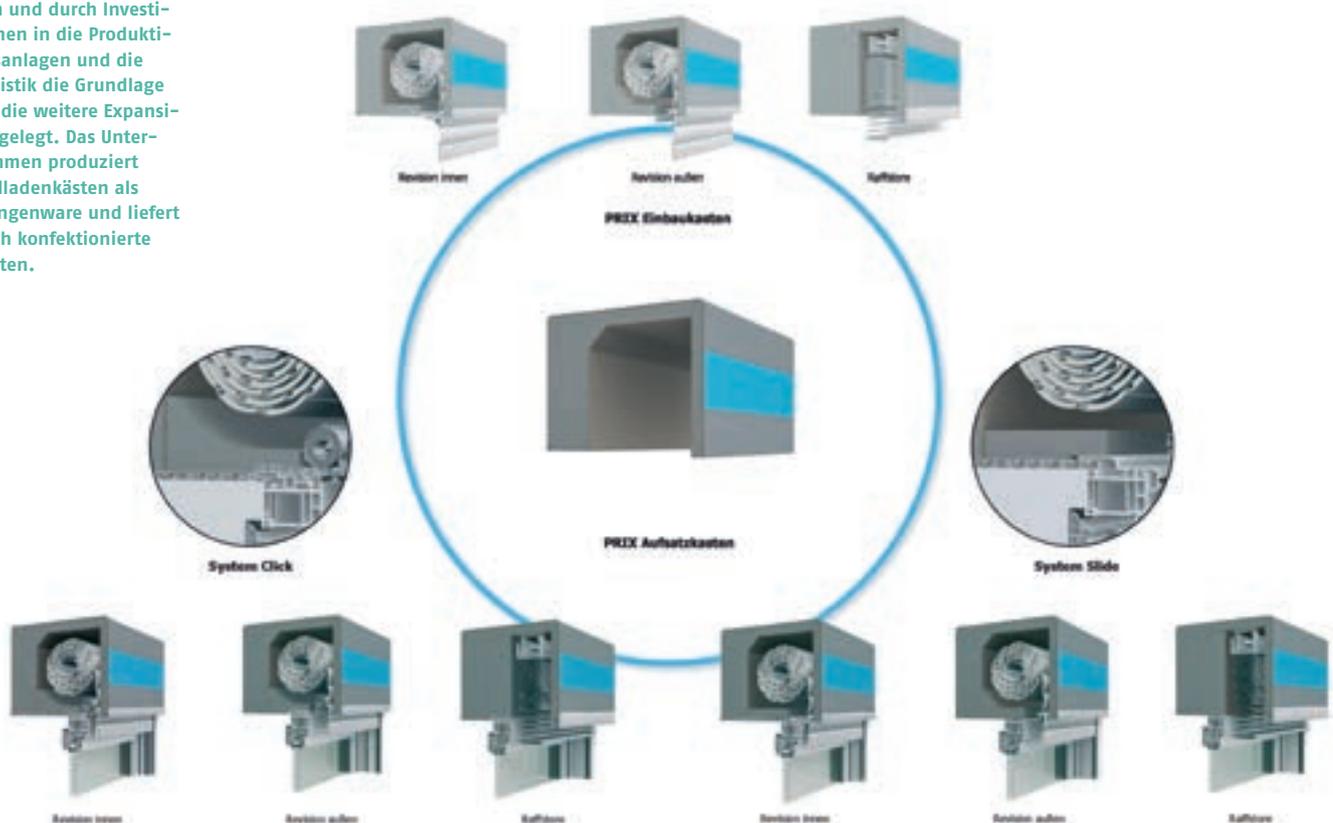
DER NEUE AUFSATZKASTEN von Prix wird in den beiden Fensteranschlussvarianten „Click“ und „Slide“ angeboten. „Damit setzen wir konsequent die Baukastenstrategie um: Aus ein und demselben Kastenkorpus lassen sich Rollladenkästen für Einbau und Aufsatz, jeweils mit Revision innen, Revision außen, und sogar Raffstorekästen fertigen. Mit allen Vorteilen für Lagerhaltung und Zeitaufwand bei der Konfektionierung“, erläutert Prix-Geschäftsführer Stefan Backhauf. „Die vielen Anfragen und positiven Rückmeldungen auf der Messe bestärken uns darin, dass wir hier den richtigen Weg für unsere Kunden einschlagen.“ Darüber hinaus zeigte Prix in Nürnberg drei weitere Innovationen, zum Beispiel den Systemdeckel ohne Längsfugen. Dieser Deckel für Kästen mit Revision innen weist eine im Sichtbereich durchgängige Oberfläche ohne störende Längsfugen auf. Der integrierte Clips-Anschluss rastet direkt in die Abschlusschiene ein und überdeckt diese ohne zu-

sätzliche Anschlussprofile. Neu ist auch die Statik-Konsole für die Revision innen. Die Frage der Abtragung von Windlasten vom Fenster in das Mauerwerk stellt bei Kästen mit Revision innen immer wieder eine Herausforderung dar. Das System verhindert, dass es bei einer kräftigen Böe plötzlich Risse im Putz gibt. Im Revisionsfall ist der Rollladenpanzer leicht zugänglich. Die Statik-Konsole klappt nach unten weg und gibt die vollständige Revisionsöffnung frei. Auf viel Aufmerksamkeit stieß auf der Messe auch der Rollladenkasten aus nachwachsenden Rohstoffen. „Die bewährte Sandwich-Konstruktion aus Bio-Hartfaserplatten mit dazwischen liegender Dämmung ist das Kennzeichen aller Prix-Rollladenkästen. Durch den Einsatz der umweltfreundlichen Dämmung aus Holzfasern besteht der Öko-Kasten nun nur noch aus nachwachsenden Rohstoffen – und das bei noch immer hervorragenden Wärmedämmwerten“, erläutert Stefan Backhauf.

www.prix.de

KURZ-INFO PRIX SYSTEM GMBH

Die Prix Systeme GmbH ist Spezialist für die Herstellung von hochstabilen Rollladenkästen. Das Unternehmen blickt auf eine mehr als 70-jährige Geschichte zurück. Im Jahr 2016 wurde der neue, moderne Standort in Rammingen im Allgäu bezogen und durch Investitionen in die Produktionsanlagen und die Logistik die Grundlage für die weitere Expansion gelegt. Das Unternehmen produziert Rollladenkästen als Stangenware und liefert auch konfektionierte Kästen.





l. Das Photovoltaik-Panel kann oberflächenebenen in den Rollladenkästen integriert oder auch außerhalb platziert werden. Im Panel befinden sich auch die Sensoren (Temperatur + Licht) für die automatische Steuerung.

r. Das Bild zeigt solarbetriebene Klappläden mit Motorisierung unter dem Fenstersturz. Alternativ können die Motoren auch auf der Fensterbank montiert werden.



Von der Sonne angetrieben

AUF DER R+T 2018 STELLTE BUBENDORFF SEINE NEUE PRODUKTLINIE SOLAR VOR.

DANK EINES PHOTOVOLTAIK-PANELS BENÖTIGEN DIE ÜBER FUNK ODER

EINE SENSORSTEUERUNG BETRIEBENEN ROLLLÄDEN KEINEN STROMANSCHLUSS.

DEN SOLARNATRIEB GIBT ES NUN AUCH FÜR KLAPPLÄDEN.

NACH 19 JAHREN kehrte der französische Rollladenspezialist Bubendorff auf die R+T, Weltleitmesse für Rollläden, Tore und Sonnenschutz, zurück und präsentierte mit seiner neuen Produktlinie Solar eine umweltfreundliche Antriebslösung. Neu ist auch das Vertriebskonzept: Gemeinsam mit seinen lokalen Vertriebspartnern bietet das Unternehmen aus dem Elsass alle Rollläden der Solar-Linie - bis zu einer Breite von drei Metern bzw. einer Höhe von 2,70 Metern - und Klappläden-Antriebe zu einem empfohlenen Einheitspreis an, in dem die Lieferung und Montage bereits inbegriffen sind. Voraussetzung ist die Bestellung von drei oder mehr Rollläden/Klappläden-Motorisierungen. Durch Preistransparenz will man neue Kunden gewinnen.

ZEHN JAHRE ENTWICKLUNGARBEIT

Insgesamt zehn Jahre Entwicklungsarbeit stecken laut Bubendorff im neuen Solarantrieb der Serie Solar iD3. Seit der Markteinführung der ersten Solarrollladen-Serie iD3 im Jahr 2010 wurden zahlreiche Rollläden

installiert. Die dabei gesammelte Erfahrung kam der neuen Serie Solar iD3 zugute, deren Komponenten nochmals grundlegend verbessert wurden. So ist die Batterie jetzt im Block des extrem energiesparenden Motors integriert, und das Photovoltaik-Panel kann bei Bedarf auch außerhalb des Rollladenkastens platziert werden. Ein nachhaltiges System, das auch bei geringer Sonneneinstrahlung einwandfrei funktioniert, erklärt das Unternehmen. Alle Komponenten der Serie Solar wurden so konzipiert, dass das System harmonisch in das Gesamtbild der Fassade integriert werden kann: Das Solarpanel wird ohne sichtbare Befestigungselemente oberflächenebenen in den Rollladenkästen eingebaut, die Endstäbe unterscheiden sich kaum von den übrigen Stäben der Panzer, und die gerundete Form der Rollladenkästen macht eine Montage unter dem Fenstersturz und auf der Fassade möglich. Die durchdachte Konstruktion, beispielsweise die in den Rohrmotor integrierte Hochleistungsbatterie, vereinfacht die Montage. Tests belegen, dass der Motor mehr als 21.000 Schaltzyklen übersteht. Das

entspricht einer Mehrleistung von 50 Prozent gegenüber der französischen Norm und einer Lebensdauer von ca. 20 Jahren für Motor und Batterie. Auf alle Teile wird eine Garantie von sieben Jahren gewährt.

SOLAR ANTRIEB FÜR KLAPPLÄDEN

Bubendorff stellt zwar selbst keine Klappläden her, will aber dennoch eine solarbetriebene Lösung für diesen Sicht- und Sonnenschutz anbieten. Wie bei Rollläden können die Antriebe auf oder unter dem Fenstersturz montiert werden. Das Photovoltaik-Panel kann frei auf der Fassade positioniert werden, um die bestmögliche Nutzung der Sonneneinstrahlung zu gewährleisten. „Deutschland ist weltweit führend in der Produktion von Solarstrom; zudem ist es für Bubendorff ein wichtiger Absatzmarkt, den wir zukünftig stark entwickeln möchten. Dies ist auch einer der Gründe, warum wir unser neues Werk nicht in Frankreich, sondern in Neuenburg am Rhein gebaut haben“, erklärt Johannes Jörg Hummel, Exportleiter bei Bubendorff.

www.solar.bubendorff.com/de

MOTORISIERTE ROLLADEN OHNE ELEKTROANSCHLUSS LITHIUM AKKU SORGT FÜR AUSREICHEND POWER

o. Die Motoren der HRSDC-Serie von heicko werden von Lithium-Akkus angetrieben. Über einen im Revisionsdeckel integrierten Anschluss lassen sich die Akkus aufladen.

u. Die Aufladung der Akkus erfolgt mit einem 12,6 V Ladegerät oder alternativ durch Sonneneinstrahlung via Solar-Panel (Stand-alone-Lösung).



Fotos: © heicko e-ast GmbH

Batteriebetriebene Werkzeuge werden von Handwerkern bei ihrer alltäglichen Arbeit ganz selbstverständlich benutzt und dank immer weiter verbesserter Akkuleistung längst auch hoch geschätzt. Die heicko e-ast GmbH setzt auch im Rollladenmotor auf leitungslose Akku-Power. „Der Rohrmotor bietet ideale Voraussetzungen“, so Manfred Gehrke, Leiter der technischen Abteilung des Waldbröler Unternehmens. „Die Motoren laufen in der Regel nur ein- bis zweimal am Tag und verbrauchen so relativ wenig Strom. Der Einbau erfolgt schnell, das Verlegen von Stromleitungen entfällt. Zudem bedarf es keiner Elektrofachkraft bei der Installation.“

Wahlweise auch mit Solarpanel

Die neue HRSDC-Serie von heicko ermöglicht dank der integrierten 3200 mAh Lithium-Akkus einen ladelosen Einsatz von Rohrmotoren über mehrere Monate. Ist der Akku fast leer, leuchtet die im Rollladenkasten einbaubare LED-Anzeige rot. Nach wenigen Stunden sind die Akkus wieder voll und die LED-Anzeige leuchtet grün. „Im Ruhezustand leuchtet nichts, so gibt es keine störenden Lämpchen“, erklärt Gehrke. Besonders stolz ist das heicko-Team darauf, dass die Motoren auch mit einem Solar Panel geladen werden können. Diese Stand-alone-Variante wird nur durch Sonnenkraft betrieben. Die Zugkraft des Motors gibt das Unternehmen mit 13 Nm an. Das reicht, um Rollladen bis zu einem Maximalgewicht von 29 Kilogramm zu bewegen. Die schnelle Montage wird begünstigt durch einen kippbarem Motorkopf. Alternativ kann im Altbau mit einem Adapter der Klips-Kopf in einen Motorkopf mit Vierkantaufnahme geändert werden. Die Steuerungsmöglichkeiten des Motors sind vielfältig. Dank des eingebauten Funkempfängers stehen verschiedene Handfunksender zur Verfügung, vom einfachen 5-Kanal-Sender, über 5-Kanal-Sender mit Zeitschaltuhr bis hin zur Steuerung per App auf Tablet oder Smartphone. www.heicko.de

NEUAUFLAGE ROMA-KOMPENDIUM NACHSCHLAGEWERK FÜR PLANUNG UND BERATUNG

Bei Fragen zum Kompendium oder zur Planung von Bauvorhaben steht die Architektenberatung bei Roma telefonisch unter 08222/4000377 oder per Mail unter architektenberatung@roma.de zur Verfügung.

Das neue Kompendium beinhaltet alle wichtigen Informationen zu den Roma-Produkten.



Foto: © Roma KG

Der Burgauer Rollladen-, Raffstore- und Sonnenschutz-Spezialist Roma hat eine Neuauflage seines Produktkompendiums vorgestellt. Das umfangreiche Nachschlagewerk für Architekten und Planer ist laut Unternehmen die ideale Planungsunterlage, wenn es um außenliegenden Sonnenschutz geht. Sie kann im Internet angefordert werden. Das Kompendium enthält nicht nur technische Informationen zu den Produktsegmenten Rollladen, Raffstoren und Textilscreens, sondern darüber hinaus auch Planungshilfen und relevante bauphysikalische Angaben. Der Mappe beigeheftete Lamellen- und Gewebemuster helfen bei der Auswahl des richtigen Sonnenschutzes und unterstützen Planer und Architekten bei der Beratung von Bauherren. Das mittelständische Unternehmen Roma KG steht seit 37 Jahren für Rollladen, Raffstoren und Textilscreens made in Germany und beschäftigt mehr als 1.000 Mitarbeiter an fünf Standorten. www.roma.de/kompendium



l.: Die fassadenseitige Ansicht wird durch den Einbau des VentoTherm nicht verändert. Innen weist eine Abdeckblende auf das Lüftungssystem hin.

r.: Der Aufsatzrollladenkasten Thermo NB von Duotherm mit der integrierten Lüftungseinheit VentoTherm von Schüco sorgt für eine kontinuierliche Zufuhr gefilterter Frischluft und spart dank Wärmerückgewinnungssystem viel Energie.



Energieeffizientes Lüftungssystem

DER ROLLADENHERSTELLER DUOTHERM BIETET IN KOOPERATION MIT SCHÜCO EINEN AUFSATZROLLADENKASTEN MIT LÜFTUNGSELEMENT AN. MIT DEM INTEGRIERTEN VENTOTHERM LASSEN SICH RÄUME BEDARFSGERECHT, WOHL- DOSIERT UND GEFILTERT OHNE WÄRMEVERLUSTE LÜFTEN.

DIE WÄRMEDÄMMWERTE moderner Fenstersysteme sind nur so lange hervorragend, bis sie zum Luftaustausch gekippt, gedreht oder komplett geöffnet werden. Beim Aufsatzrollladenkasten Thermo NB von DuoTherm kann das auf Wunsch integrierte Lüftungssystem Schüco VentoTherm für Frischluft sorgen, ohne dass dafür das Fenster geöffnet werden muss, und dank Wärmerückgewinnung dabei auch noch Energieverluste erheblich reduzieren. Dazu wird die verbrauchte aufgeheizte Luft aus dem oberen Raumbereich angesaugt, gefiltert und zum effizienten Energietausch mit kalter Frischluft geleitet. Bei einem Wärmerückgewinnungsgrad von bis zu 45 Prozent ist mit VentoTherm unter anderem eine Senkung der Energieverluste durch klassische Lüftung um bis zu 35 Prozent realisierbar, so der Hersteller. Zudem sorgt der VentoTherm für saubere Luft.

FILTER SORGT FÜR SAUBERE LUFT

Der durchschnittliche Mitteleuropäer hält sich zu 90 Prozent seiner Lebenszeit in geschlossenen Räumen auf. Also ist es naheliegend, dass jeder ein besonderes Augenmerk auf die Qualität der Luft legt, die ihn

hier täglich umgibt. Denn Feinstaub kann zu einer gesundheitlichen Gefahr in Bezug auf Herz-Kreislauf-, Krebs- und Atemwegserkrankungen werden. Was jedoch viele nicht wissen: Die Belastung im Gebäudeinneren ist in der Regel viel höher als in Außenbereichen. Das kommt durch die fatale Mischung aus lungengängigen Schmutzpartikeln der Außenluft (wie Bakterien, Reifenabrieb, Gase, Rauch- und Rußpartikel) und den chemischen Ausdünstungen einer Immobilie zum Beispiel durch Wand- und Bodenbelä-

ge. Diese potenzieren sich auf diese Art um ein Zifaches. Der im VentoTherm-System eingebaute Zuluftfilter der Klasse F7 fängt diese gefährlichen lungengängigen Feinstäube sowie alle größeren Partikel bis hin zu allergenen Pollen ab und trägt so zu einem gesunden Raumklima bei.

Der optische fassadenseitige Gesamteindruck des Fensters wird durch den Schüco VentoTherm gar nicht und raumseitig lediglich durch eine Abdeckblende verändert.

www.duotherm-rolladen.de

LÜFTUNGSELEMENT MIT OPTIMIERTER SCHALLABSORPTION



Der Aufsatzkasten ThermoNB mit feuchtigkeitsgeführtem Außenluftdurchlass dämpft den Schall, je nach Kastengröße um 29 bis 42 dB.

Bei der kontrollierten Wohnraumlüftung spielt das Thema Schallschutz eine wichtige Rolle. Dennoch kommt dieser Aspekt laut DuoTherm bei Neubau und Sanierung oft zu kurz. Das Unternehmen hat das Thema Schallschutz auf die To Do-Liste gesetzt und seinen Aufsatzkasten Thermo NB mit feuchtigkeitsgeführtem Außenluftdurchlass (Zuroh 100/110 von Aereco) entsprechend aufgerüstet. Dank eines neuen Konzepts ist jetzt ein resultierendes Schalldämm-Maß R_w von bis zu 42 dB erreichbar. Dreh- und Angelpunkt sind die besondere Luftführung, zusätzliche Schallabsorber und besondere Materialien, die bis zu 13 dB weniger Schall eindringen lassen. Insgesamt sind sechs verschiedene Bauarten des bewährten Thermo NB erhältlich, die je nach Kastengröße akustisch um 29 bis 42 dB dämpfen.



Fotos: © Elsner

Gute Luft dank CO₂-Überwachung

DIE CO₂-KONZENTRATION IN GEBÄUDEN IST EIN WICHTIGER EINFLUSSFAKTOR AUF DAS WOHLBEFINDEN DER NUTZER. ELSNER ELEKTRONIK BIETET VERSCHIEDENE TECHNISCHE MÖGLICHKEITEN, DEN CO₂-WERT ZU MESSEN UND LÜFTUNGSMASSNAHMEN ANZUREGEN ODER EINZULEITEN.

FRISCHLUFT HEISST NICHTS ANDERES als eine gute Luftqualität mit geringem CO₂-Anteil. Die Luftqualität wird in ppm gemessen. „ppm“ bedeutet „Parts per Million“, also Volumenteile pro Million Volumenteile - sprich, wie viel Prozent CO₂ sich anteilig in der Luft befindet. Die Norm DIN 1946 legt den für die Raumbelüftung empfohlenen Maximalwert auf 1.500 ppm fest. Zum Vergleich: Frischluft von draußen hat meist einen Wert zwischen 350 ppm und 500 ppm. Eine Wohnung hat im Durchschnitt zwischen 500 ppm und 1.000 ppm. Bei einem Wert von über 1.000 ppm sollte gelüftet werden. Übersteigt der Wert die 2.000 ppm-Grenze muss gelüftet werden, da dies bereits bedenklich für den Körper ist.

WORAN ERKENNT MAN EINE ERHÖHTE CO₂-BELASTUNG?

Eine zu hohe CO₂-Konzentration in der Raumlauft macht sich durch Kopfschmerzen oder Schwindelgefühl, allgemeines Unwohlsein, Müdigkeit, Unproduktivität oder Kraftlosigkeit (bei über 1.000 ppm) bis hin zu Konzentrationschwierigkeiten (bei über 1.500 ppm) bemerkbar. Der hohe CO₂-Anteil in der Luft „vergiftet“ sozusagen den Körper, da er den Sauerstoff aus dem Blutkreislauf verdrängt und die Zellen nicht mehr richtig versorgt werden. Die CO₂-Konzentration sinkt zwar durch das Lüften und beeinträchtigt nicht mehr unmittelbar das eigene Wohlbefinden. Die Schwierigkeit hierbei ist, den exakten CO₂-Level festzustellen. Genau hier setzt die intelligente Gebäudetechnik mit CO₂-Sensoren an.

Mit dieser Technologie lässt sich die CO₂-Konzentration eigenständig überwachen. Das ist nicht nur sehr komfortabel, sondern, dank automatischer Belüftungsfunktion, auch energieeffizient. Der Mess- und Steuerungsspezialist Elsner Elektronik bietet hierzu verschiedene CO₂-Sensoren

l. Elsner Lüftungssteuerung AQS/TH PF

m. Elsner Wandsensoren KNX/AQS/TH-UP in der Touch- (l.) und gl-Ausführung

r. Elsner CorloTouch KNX Lüftungsanzeige

als Einzelgeräte oder Kombigeräte für verschiedene Systeme an. Eine Variante für den Einsatz in jedem Gebäude ist die kompakte Lüftungssteuerung AQS/TH-PF. Sie benötigt kein Bus-System. Das Kombigerät mit Sensorik und Steuerungstechnik automatisiert die Belüftung über Fenster/Lüftungsgeräte und zeigt den exakten CO₂-Wert im Display an. Es wird einfach im Schalterprogramm des Gebäudes integriert und mit dem Fenster/Lüftungsgerät verbunden.

Für die CO₂-Messung in Gebäuden, die mit der KNX-Gebäudebusteknik ausgerüstet sind, eignen sich zum Beispiel die Wandsensoren KNX AQS/TH-UP gl und KNX AQS/TH-UP Touch. Sie kombinieren verschiedene Funktionalitäten wie Temperatur- und Feuchtigkeitserfassung mit der CO₂-Messung. Sind Fenster oder Lüftungsgeräte per KNX-Aktoren ansteuerbar, veranlassen die Sensoren das automatische Öffnen/Schließen der Fenster bzw. das An-/Aus-schalten der Lüftung, um die Luftqualität im Raum zu verbessern. Eine Zeitschaltfunktion ermöglicht auch ganz individuelle Lüftungszeiten.

OPTISCHE ANZEIGE DER LUFTQUALITÄT

Eine Möglichkeit, den CO₂-Gehalt visuell darzustellen, bietet der Raum-Controller Corlo Touch KNX. Das Display kann unter anderem die genauen Werte oder eine textbasierte Aufforderung zum Lüften anzeigen. Zudem kann die integrierte Ambientebeleuchtung verwendet werden. Sie wechselt beispielsweise auf die Farbe Rot, um schlechte Raumlufte anzuzeigen. Für die unauffällige Deckenmontage ist zum Beispiel der Sensor Sewi KNX AQS geeignet, ein reiner CO₂-Sensor. Das Gerät steuert die Lüftung beispielsweise über mit KNX-Aktoren ausgestattete Fenster. Es steht auch als Variante für die Kommunikation per Modbus-Datenprotokoll zur Verfügung. www.elsner-elektronik.de



Elsner Deckensensor Sewi

Zu Hause auf der glasstec

SEIT DEM START DER GLASSTEC IM JAHR 1970 IST DAS GLASERHANDWERK ALS FESTE ERFOLGSSÄULE MIT AN BORD. IN DIESEM JAHR FEIERT DIE WELTLEIT-MESSE DER GLASBRANCHE VOM 23. BIS 26. OKTOBER IHR 25-JÄHRIGES BESTEHEN UND BIETET EXPLIZIT FÜR HANDWERKER EIN VIELSCHICHTIGES INFORMATIONSANGEBOT MIT INTERESSANTEN PRAXISELEMENTEN.

DAS „ZENTRUM HANDWERK“ lädt die Besucher zum Mitmachen und Ausprobieren ein. In den Hallen 9 und 10 konzentrieren sich Experten für das handwerkliche Arbeiten mit Glas. Interessante Glasprodukte und -anwendungen werden auf dem über 1.000 Quadratmeter großen Gemeinschaftsstand des Bundesinnungsverbands des Glaserhandwerks (BIV) in der Halle 9 präsentiert. Im neuen Sonderbereich, dem „Safety Center“, zeigen Aussteller alles rund um das Thema „Persönlicher Schutz“ für Handwerker.

HANDWERK LIVE

In diesem Jahr präsentiert die Sonderschau „Handwerk Live“ das Thema „Bearbeitung von Glas: Vom Lager bis zum Endprodukt“. An verschiedenen praktisch ausgerichteten Stationen, die die gesamte Prozesskette veranschaulichen, erleben die Besucher, welche Voraussetzungen, Abläufe und Produkte die Bearbeitung und den Transport von Glas erleichtern. Hier ist das glasverarbeitende Handwerk eingeladen, selbst Hand an Werkzeug und Material zu legen. Folgende Praxisstationen sind in Planung: Glaslager, Glaszuschnitt (automatisch), Schleifen, Bohren, UV-Kleben, Montage Glasschneider und Glasentsorgung. Zudem wird es praktische Demonstrationen (Einbruchtest, Glasbiegeversuch) geben und einen Wettbewerb, in dem sich Praktiker bei der Reffmontage messen können. Komplettiert wird das Zentrum Handwerk durch die Sonderausstellung „glass art“, die Kunstobjekte aus Glas zeigt.

GLASSTEC CHALLENGE

Als weiteres und neues Highlight steht dieses Jahr die „glasstec challenge“ auf dem Programm. Auszubildende aus dem dritten Lehrjahr der Glasfachschulen Hadamar, Rheinbach und Vilshofen sollen während



„Welche Bedeutung wir dem Handwerk beimessen, zeigen wir durch unsere Nähe zum Verband und seinen aktuellen Themen. Daher passen wir das Rahmenprogramm für das Glaserhandwerk bis in Detail auf dessen Bedürfnisse an. Wir zeigen nicht nur praktische Anwendungsbeispiele, sondern auch, wo die Entwicklungspotenziale für die Ausrichtung der Betriebe in der Zukunft liegen. Unseren Service für das Handwerk erweitern wir zudem durch einen Handwerker-Guide, um die Besucher gezielt zu den Unternehmen zu führen, die für sie interessante Produkte anbieten.“

Birgit Horn, Director glasstec.

der Messe unter Wettbewerbsbedingungen gegeneinander antreten und an Mitmachstationen verschiedene Glasprodukte herstellen. Auf die Gewinner warten attrakti-

ve Preise. So erhalten beispielsweise die drei Erstplatzierten jeweils einen Meister-Bildungs-Gutschein in Höhe von 2.000 Euro. Zudem werden sie mit dem Titel „Meister des Handwerks 2018“ gekürt.

MESSEBESUCH LEICHT GEMACHT

Zu den weiteren Serviceangeboten der Messe Düsseldorf gehören beispielsweise Hotel- und Reiseinformationen, personalisierbare Hallenpläne oder auch Tipps für den Stadtbesuch in Düsseldorf. Außerdem können unter www.glasstec.de Eintrittskarten zu vergünstigten Vorverkaufskonditionen erworben werden. Die eTickets kosten von 38 Euro (Tagesticket, vor Ort 53 Euro) über 58 Euro (2-Tagesticket, vor Ort 76 Euro) bis 90 Euro (Dauerkarte, vor Ort 110 Euro) und gelten bei der An- und Abreise als Fahrschein für die öffentlichen Verkehrsmittel im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR). Für den mobilen Zugriff stehen www.glasstec.de im responsiven Design sowie eine App für iOS, und Android bereit. www.glasstec.de



Der Besuch lohnt sich: Die glasstec 2018 wird speziell für glasverarbeitende Handwerker zahlreiche interessante Präsentationen und Aktionen bieten.

Reparatur Schaufensterverglasungen

BESTEHT BEI DER REPARATUR VON SCHAUFENSTERVERGLASUNGEN BESTANDSSCHUTZ, ODER MÜSSEN BEI DER GLASAUSWAHL UND GLASDIMENSIONIERUNG DIE AKTUELL GÜLTIGEN ANFORDERUNGEN ERFÜLLT WERDEN? AUF FÜNF WICHTIGE FRAGEN ZU DIESEM THEMA GIBT DER FOLGENDE ARTIKEL ANTWORTEN.



Kurz-Info

Bei der Reparatur von Schaufenstern ist die Verwendung der Glasarten in den Anforderungen der DGUV und der Arbeitsstättenrichtlinie beschrieben. Speziell für Verglasungen unterhalb eines Querriegels und bei bodentiefen Verglasungen wird Sicherheitsglas gefordert, wenn diese zugänglich und nicht durch Geländer oder Gitter geschützt sind. In den Fällen, in denen Sicherheitsglas gefordert wird, handelt es sich um sicherheitsrelevante Bereiche, bei denen die aktuellen Anforderungen zu berücksichtigen sind. Hier besteht kein Bestandsschutz.“

2. WELCHE VORGABEN MACHT DIE DGUV?

Die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) ist der Spitzenverband der Berufsgenossenschaften und Unfallkassen. Die DGUV hat in Informationsschriften die Anforderungen an die Verkehrssicherheit festgeschrieben, so auch in der DGUV-Information 208-014 zu Glastüren und Glaswänden mit Stand von Oktober 2010. Diese Schrift bezieht sich auch auf die Arbeitsstättenverordnung und zitiert, dass durchsichtige oder

1. WAS FORDERT DIE ARBEITSSTÄTTENRICHTLINIE?

Die Arbeitsstättenrichtlinie ist vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales im Ministerialblatt veröffentlicht und damit in Kraft getreten. Der Teil ASR A1.6 behandelt die Anforderungen an das Einrichten und Betreiben von Fenstern, Oberlichtern und lichtdurchlässigen Wänden an Arbeitsstätten. Darunter fallen auch die Schaufenster, die als bodentief eingebauten Fenster oder als lichtdurchlässige Wände bezeichnet werden. Nach der ASR (A1.6 – 4.3) sind die Verwendung von bruchsicherem Glas oder anderen bruchsicheren Werkstoffen die geeigneten Schutzmaßnahmen für bodentiefe Schaufenster. Es gelten solche Flächen als bruchsicher, wenn sie die baurechtlichen Bestimmungen für Sicherheitsglas erfüllen, wie z. B. bei ESG oder VSG. Beim Einsatz von nicht bruchsicherem Werkstoff ist eine feste Abschirmung wie ein Geländer, ein Netz oder ein Gitter erforderlich. Weiterhin darf durch ganzflächiges Aufkleben einer Splitterschutzfolie die Schutzwirkung verbessert werden, wenn der Austausch einer Schaufensterverglasung zu unverhältnismäßiger Härte führen würde. Somit ist schon von höchster Ebene geregelt, dass es sich bei Schaufenstern um für die Verkehrssicherheit relevante Bauteile handelt, an die spezielle Anforderungen hinsichtlich der Bruchsicherheit gelten, zumindest für frei zugängliche, bodentiefe Verglasungen.

lichtdurchlässige Wände, insbesondere Ganzglaswände im Bereich von Arbeitsplätzen oder Verkehrswegen, deutlich gekennzeichnet sein und aus bruchsicherem Werkstoff bestehen müssen. Sie sind so gegen die Arbeitsplätze und Verkehrswege abzuschirmen, dass die Beschäftigten nicht mit den Wänden in Berührung kommen und beim Zersplittern der Wände nicht verletzt werden können. In einer Liste (DGUV 208-014, Seite 20) wird speziell auf die Anforderungen an Schaufensterverglasungen bzw. auch Fenster unterhalb von Querriegeln eingegangen:

Fenster unter Querriegel

Sicherheitsglas - ggf. Bemessung als absturzsichernde Verglasung

bodentief eingebaute Fenster

Sicherheitsglas - ggf. Bemessung als absturzsichernde Verglasung

Schaufenster

Floatglas 1) oder VSG. Für nicht geregelte Anwendungen wird eine Mindestdicke von 10 mm Floatglas bzw. 12 mm VSG empfohlen. Generell ist der Stand der Technik in den „Technischen Regeln für linienförmig gelagerte Verglasungen (TRLV)“ festgelegt. Inzwischen wurde die TRLV baurechtlich von der DIN 18008 abgelöst.

Bodentiefe Schaufenster

Sicherheitsglas - oder trennende Schutzvorrichtungen (z. B. Geländer, Gitter)

5

Fragen und Antworten aus dem Beratungsalltag des Instituts für Verglasungstechnik und Fensterbau e.V.



3. GELTEN AUCH ANFORDERUNGEN DER ENEC?

Die Energieeinsparverordnung (EnEV) ist eine Verordnung über energiesparenden Wärmeschutz und energiesparende Anlagentechnik bei Gebäuden mit Gesetzescharakter. Zur Differenzierung der Anforderungen unterscheidet die EnEV zwischen Neubau und Instandsetzung, zwischen Wohngebäude und Nichtwohngebäude, zwischen über und unter 19 °C beheizten Räumen. Schaufenster gehören zu den Nichtwohngebäuden. In dieser Betrachtung geht es um die Reparatur von Schaufenstern, also um eine Instandsetzung. Entscheidend für die Bewertung ist die Einschätzung, inwieweit die Räume über 19 °C beheizt werden müssen. In der Anlage 3 zu den §§ 8 und 9 sind die Anforderungen für das Ersetzen von Verglasungen beschrieben. Gehört eine Verglasung (Schaufensterverglasung) zu Zonen von Nichtwohngebäuden mit Innentemperaturen von 12 bis < 19 °C, werden keine Anforderungen gestellt. In diesem Fall muss die EnEV nicht berücksichtigt werden.

4. WELCHEN EINFLUSS HAT DER EUROCODE?

Die Einwirkungen auf Tragwerke, so auch die horizontalen und vertikalen Lasten auf Glasflächen, werden im Eurocode 1, der EN 1991 beschrieben. Die Eurocodes wurden 1997 in Europäische Normen überführt. Die Anwendung der Eurocodes ist in Bauvorhaben verbindlich, die nach dem 1. Juli 2012 eingereicht wurden. Auch die Glasbemessung in der DIN 18008 musste den Anforderungen aus dem Eurocode entsprechen. Neben den früher schon in die Glasdimensionierung eingeflossenen Einwirkungen

von Eigenlasten, Windlasten oder Schneelasten, werden nunmehr auch die Linienlasten nach DIN EN 1991-1-1/NA (2012-12) aus der Tabelle 6.12DE berücksichtigt. Dabei sind für vertikale Glasflächen an Verkaufsräumen, Einzelhandelsgeschäften und Warenhäusern horizontale Linienlasten mit 1,0 kN/m anzusetzen.

5. WELCHE VORGABEN ENTHÄLT DIE DIN 18008?

Die DIN 18008 behandelt für Glas im Bauwesen die Regeln für die Bemessung und die Konstruktion. Bei der Bemessung setzt die deutsche Norm die europäischen Anforderungen aus den Eurocodes in nationales Recht um. Somit wirken auch die Linienlasten aus dem Eurocode in die Glasdimensionierung mit ein. Dies hat zur Folge, dass auch unter Berücksichtigung der Membranspannung deutlich höhere Glasdicken errechnet werden als nach alten Tabellen und „Glasergefühl“ eingesetzt wurden.

Die Glasdicken können für die jeweiligen Glasprodukte ESG, VSG, Float oder andere Glasprodukte ermittelt werden. Bezüglich der Konstruktion beschreibt die DIN 18008 die Anforderungen an die Gebrauchstauglichkeit, Tragfähigkeit und Resttragfähigkeit. Beschrieben ist zum Beispiel die Lagerung, die maximale Durchbiegung oder die Haltekonstruktion. Über die Verwendung von Sicherheitsglas bezüglich Schaufensterverglasungen, so wie dies von der ASR oder der DGUV gefordert wird, besitzt die DIN 18008 momentan keine Formulierung. In der Überarbeitung der Teile 1 und 2 dieser Norm DIN 18008 wird dazu eine Debatte geführt.

RALPH MATTHIS



Die Technischen Richtlinien des Glaserhandwerks sind unverzichtbare Nachschlagewerke für die tägliche Berufspraxis.

Wenn Sie die besprochenen Bücher bestellen möchten, füllen Sie bitte den Bestellcoupon aus.
Einfach einsenden oder faxen an: 0211/390 98-33

Besuchen Sie uns auf:
www.vh-buchshop.de

Verlagsanstalt Handwerk GmbH
Buchshop
Auf'm Tetelberg 7
40221 Düsseldorf

| ANZAHL | TITEL | PREIS |
|--------|---|---------|
| | TR 2 „Anwendung der Glasbemessungsnorm DIN 18008“ | 37,80 € |
| | TR 8 „Verkehrssicherheit mit Glas“ | 28,80 € |

Stand 07/18. Bestellung innerhalb Deutschlands ab 25,- Euro versandkostenfrei. Preisirrtümer vorbehalten.

Firma

Name

Straße

PLZ/Ort

Datum/Unterschrift

Zeitgemäßer Vergütung zugestimmt

DIE GLASER-INNUNG SCHLESWIG-HOLSTEIN HAT AUF IHRER INNUNGS-VERSAMMLUNG AM 1. JUNI 2018 NEUE EMPFEHLUNGEN FÜR DIE AUSBILDUNGSVERGÜTUNGEN BESCHLOSSEN, UM SICH IM WETTBEWERB UM GUTE NACHWUCHSKRÄFTE BESSER ZU POSITIONIEREN.

„**DAS GLASERHANDWERK** in Schleswig-Holstein muss sich den Marktsituationen anpassen. Im Kampf um gute Nachwuchskräfte ist es nicht mehr zeitgemäß, bei den Ausbildungsvergütungen hinten an zu stehen“, erklärte Landesinnungsmeister (LIM) Michael Schulze den anwesenden Innungsmitgliedern. Die Beschlussvorlage (Vorschlag des Vorstandes), die Empfehlungen der Ausbildungsvergütungen zu erhöhen, reichte ihnen nicht aus. Nach einer kontroversen Diskussion beschlossen Sie aber mehrheitlich, die Empfehlungen für die Ausbildungsvergütung um zusätzlich 100 Euro pro Lehrjahr zu erhöhen (1. Lehrjahr 550 €, 2. Lehrjahr 650 € / 3. Lehrjahr 750 €). Die neuen Empfehlungen gelten ab dem 1. September 2019.

SCHWERPUNKT NACHWUCHSWERBUNG

Die Nachwuchswerbung ist nach wie vor ein Schwerpunktthema der Glaser-Innung Schleswig-Holstein und der Kreishandwerkerschaft Mittelholstein. So beteiligte sich die Innung an den Ausbildungsbroschüren „Hands up“ und „Finde Deinen Job“. Aus den Schulen kommen dazu bereits positive Rückmeldungen. Zudem hat die Innung am 30. und 31. Mai an der Ausbildungsmesse „Orientierungsschau Berufe“ in der Petri-Kirche in Lübeck teilgenommen. Zum Thema Aus-

und Weiterbildung passten auch die Ausführungen von Michael Schulze über das duale Studium im Glaserhandwerk, das bereits vom Landesverband Baden-Württemberg angeboten wird. Informationen dazu gibt es beim Bundesinnungsverband des Glaserhandwerks (www.glaserhandwerk.de). Informiert wurde auch darüber, dass der erste Vorbereitungslehrgang auf die Meisterprüfung Teil I und II nach der neuen Meisterprüfungsordnung bereits durchlaufen wurde. Zur Prüfung hätten sich elf Teilnehmer angemeldet, und es lägen bereits neue Anfragen für einen Vorbereitungslehrgang vor. Darum sei geplant, einen neuen Lehrgang im Januar/Februar 2019 anzubieten.

KONZERTIERTE INTERNETPRÄSENZ

Auch beim Internetauftritt www.glaserhandwerk-sh.de ist man jetzt wieder „up to date“. Die Website der Glaser ist nun responsiv und somit für alle Endgeräte optimiert. Zudem wurden die Profildaten der Glaser-Innung Schleswig-Holstein unter www.handwerk-mittelholstein.de sowie www.glaserhandwerk-sh.de kombiniert. Aktuelle Themen, Termine sowie der interne Bereich werden jetzt ausschließlich auf www.handwerk-mittelholstein.de abgebildet. Innungs-Geschäftsführer Carsten Bruhn informierte passend zum Thema

darüber, dass die Kreishandwerkerschaft Mittelholstein das Portal www.handwerk-mittelholstein.de durch eine Marketing-Offensive noch weiter nach vorne bringen will. Im Rahmen dieser Marketing-Offensive werde die Kreishandwerkerschaft einen Youtube-Film über das Glaserhandwerk und die Freisprechungsfeier am 31. August 2018 drehen.

INFORMATIVE FACHVORTRÄGE

Ein weiteres Thema der Innungsversammlung war die neue Datenschutzgrundverordnung, die seit dem 25. Mai 2018 in Kraft ist. Die Kreishandwerkerschaft Mittelholstein hat hierzu ausführlich per Rundschreiben informiert und entsprechende Seminarangebote gemacht. Ergänzende Ausführungen zum Thema gab es zudem von Carsten Bruhn.

Abgerundet wurde die Innungsversammlung durch Fachvorträge: Jan-Hendrik Hahn von perfakta.SH e.V. - Handwerk in Zahlen warb für die Teilnahme am diesjährigen Betriebsvergleich im Glaserhandwerk. Carsten Bruhn informierte über die Auswirkungen eingeschränkter AGB's von Lieferanten bezüglich der Ansprüche auf Ein- und Ausbaurkosten, und Sascha von Hausen von der KENT Deutschland GmbH stellte einen neuen Glas- und Metallkleber vor, der ohne UV-Lampe aushärtet.

Das Themenspektrum der Innungsversammlung der Glaser-Innung Schleswig-Holstein war breit gefächert. Kontrovers diskutiert wurden insbesondere neue Empfehlungen für die Ausbildungsvergütungen.



77 RHEINBACHER AZUBIS VERABSCHIEDET EHRUNG DER JAHRGANGSBESTEN



Foto: © Landesberufsschule Glas und Keramik Rheinbach

Am 15. Mai führte die Landesberufsschule für Glas und Keramik in Rheinbach für ihre erfolgreichen Auszubildenden 2018 eine Verabschiedungsfeier durch. Im Rahmen der Feierstunde im Ratsaal des Rheinbacher Glasmuseums fand auch die Ehrung der Jahrgangsbesten statt. Das beste Berufsschulabschlusszeugnis mit einem Notendurchschnitt von 1,0 erhielt in diesem Jahr der Flachglasmechaniker Moritz Deidersen

von der Firma Glaswerke Haller. Weitere Jahrgangsbeste ihres Bildungsgangs sind Cederic Beisheim und Marcel Silva Lameir (Verfahrensmechaniker Glastechnik Ø 1,1); Sven Leszinski (Industriekeramiker Ø 1,1) und Marcel Jürgensmaier (Glasveredler mit der Fachrichtung Kanten- und Flächenveredlung Ø 1,7). Für ihre besonders guten schulischen Leistungen erhielten sie einen in der Schule gefertigten Glaswürfel mit einer Laser-Innengravur der Silhouette der Staatlichen Glasfachschule Rheinbach. Die 77 Auszubildenden haben die drei zurückliegenden Jahre intensiv genutzt, um sich ein umfassendes Wissen in der Fachtheorie zu erarbeiten und ihre Allgemeinbildung zu erweitern. Die Fachpraxis, die sie in ihren Ausbildungsbetrieben erlernt haben, vertieften sie in den schuleigenen Werkstätten.

INNUNG HAMBURG WOLTER INFORMIERTE

Der Landesinnungsverband Hamburg hielt am 30. Mai 2018 seine Mitgliederversammlung mit anschließendem Hoffest ab. Stefan Wolter vom Institut für Verglasungstechnik und Fensterbau e.V. referierte vor Ort über die Themen Normung, Baurecht und Asbest. In seinem Vortrag erläuterte er, wie die Normungsarbeit aussieht, sich ein Normenausschuss zusammensetzt und wie Einfluss auf die Normung genommen werden kann. Im weiteren Verlauf des Vortrages informierte Wolter über das neue Baurecht in Hamburg, das seit dem 30. April 2018 gilt.

Des Weiteren hatte der Fachmann aus Hadamar neueste Infos zum Thema Asbest im Gepäck. Er berichtete über das beantragte emissionsarme Arbeitsverfahren sowie über den geplanten Asbestsachkundelehrgang, der vom Technischen Kompetenzzentrum durchgeführt werden soll. Abschließend gab Wolter noch einen Einblick in die Beratungstätigkeit des Instituts, die jedes Innungsmitglied, dessen Innung dem Bundesinnungsverband des Glaserhandwerks angeschlossen ist, nutzen kann.

MEISTERVORBEREITUNGSKURS IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Die Glaser-Innung Schleswig-Holstein plant auch im nächsten Jahr wieder einen Vorbereitungslehrgang auf die Meisterprüfung der Teile I und II im Glaserhandwerk mit besonderer Qualifikation durchzuführen. Der Kursbeginn ist für Januar/Februar 2019 geplant. Der Vorbereitungskurs wird basierend auf der neuen Meisterprüfungsverordnung durchgeführt und ist daher wesentlich umfangreicher als bisher. Der berufsbegleitende Lehrgang richtet sich an die Gesellinnen und Gesellen des Glaserhandwerks und beinhaltet die Vorbereitung auf die selbstständige Tätigkeit in Fachpraxis (Teil I) und Fachtheorie (Teil II) sowie die Meisterprüfung. Der Teil I beinhaltet zudem den Lehrgangsteil mit besonderer Qualifikation (m. b. Q.) – Befestigungstechnik mit Zertifikat und Brandschutz. Am Ende des Lehrganges stehen die Abschlussprüfungen vor der Handwerkskammer Lübeck. Der Unterricht findet freitags von 15:30 Uhr

bis 20:00 Uhr und samstags von 8:00 Uhr bis 15:00 Uhr in den Räumlichkeiten des Kooperationspartners Berufsbildungsstätte Travemünde, Wiekstraße 5, 23570 Travemünde, statt. Darüber hinaus ist eine Blockunterrichtswoche vorgesehen. Der Lehrgang Teil I und II umfasst maximal 882 Stunden und dauert ca. 16 Monate.

Der Lehrplan des Vorbereitungskurses beinhaltet:

| | |
|---------------|---|
| Teil I: | Fachpraktischer Teil |
| Teil m. b. Q. | Befestigungstechnik mit Zertifikat, Brandschutz |
| Teil II: | Fachpraktische Kenntnisse |

Die Lehrgangskosten für Teil I, Teil II und m. b. Q. betragen 6.815,00 Euro.

Ratenzahlung sowie eine Förderung über Meister-BAföG ist möglich. Eine Internatsun-

terbringung beim Kooperationspartner Berufsbildungsstätte Travemünde ist in Absprache möglich. Die Mindestteilnehmerzahl für diesen Lehrgang beträgt zehn Teilnehmer/innen. Die Prüfungen werden unmittelbar nach Beendigung des Meisterkurses vor der Handwerkskammer Lübeck abgelegt. Die Prüfungstermine werden jeweils zeitnah mitgeteilt.

Die Meisterprüfungsgebühren der Handwerkskammer Lübeck betragen für Teil I und II z. Zt. je 340,00 Euro.

Weitere Informationen

Glaser-Innung Schleswig-Holstein
Frau Katharina Prochnow
Wasbeker Straße 351, 24537 Neumünster
Tel. 04321/6088-10
Fax. 04321/6088-33
katharina.prochnow@handwerk-mittelholstein.de

Die Zukunft erfolgreich meistern!

MEISTERAUSBILDUNG IN DEN TEILEN I-IV IN HADAMAR

Wer sich zukünftig in Hadamar auf die Meisterprüfung vorbereiten lässt, wird am Ende nicht nur ein „Meister m.b.Q.“, sondern auch praxisorientiert weitergebildet sein. Die Bundesfachschule des Glaserhandwerks in Hadamar bietet eine Meistervorbereitung auf höchstem Niveau und gibt jedem die Möglichkeit, den Umgang mit traditionellen Techniken, aber auch mit neuesten Technologien zu vertiefen. Wer Hadamar als Meister verlässt, wird am Ende nicht nur qualifizierter Meister sein, sondern darüber hinaus auch die Kenntnisse und Befähigung einer Elektrofachkraft besitzen. Damit ist sichergestellt, dass die Hadamarer-Meister für die Zukunft, auch im Umgang mit intelligenten Glaserzeugnissen, gut gerüstet sind.

Meistervorbereitungskurs

Vollzeit • Glaser/in
• Glasveredler/in
Teile I-IV • Glasapparatebaur/in
7850,- € incl. Elektrofachkraft

Weitere Informationen über die:
**Bundesfachschule
des Glaserhandwerks**
An der Glasfachschule 6
65589 Hadamar
tel.: 06433 91330
Fax: 06433 5702
e-mail: alucadou@glaserhandwerk.de

Jetzt mit aktuellen Lehrgangsinhalten nach dem bundeseinheitlichen Rahmenlehrplan und der neuen Meisterprüfungsverordnung

Glasermeister m. b. Q.



Weiterbildung zum Handwerksmeister – starten Sie durch!

Glasermeisterinnen und -meister sind kompetente Ansprechpartner von Planern, Architekten und Bauherren, wenn es um die Verwirklichung ästhetischer und gleichzeitig funktioneller Gestaltung mit Glas geht.

- Chancen erkennen
- Verantwortung tragen
- Leistung bringen
- Spitze sein im Handwerk

Bilden Sie sich weiter zum Glasermeister
(inklusive Elektrofachkraft).

Praktischer und fachtheoretischer Kurs zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung von Februar 2019 bis Anfang August 2019 in Vilshofen.

Ausführliche Informationen erhalten Sie von Georg Stuber, Tel. 0941 7965-140, E-Mail georg.stuber@hwkno.de.



Meisterausbildung in Rheinbach

Ab September 2016 greift das bundesweit einheitliche Lehrgangskonzept für den Meistervorbereitungslehrgang an allen Trägerstätten in Deutschland. Die Inhalte und die Ausbildungsdauer des Meistervorbereitungskurses wurden den gegenwärtigen Anforderungen des Glaserhandwerks angepasst. Ziel ist es in Zukunft, einen zeitgemäß qualifizierten, bundesweit einsetzbaren Meister im Glaserhandwerk zu schaffen.

Der Glaserinnungsverband Nordrhein-Westfalen führt seit 1973 die Meistervorbereitungskurse für das Glaser-, Glasveredler- und Glasmalerhandwerk in Form eines Wochenendlehrgangs durch.

Nutzen Sie die Vorteile der Wochenendausbildung in Rheinbach:

- Parallel zum Meistervorbereitungskurs wird die Teilnahme an Lehrveranstaltungen der Gesellschaft für berufliche Förderung des Glaserhandwerks mbH angeboten.
- Die praktischen Lehrveranstaltungen werden in den modernen und auf dem neuesten Stand ausgestatteten Räumen der Staatlichen Glasfachschule Rheinbach gelehrt.
- Wochenendlehrgänge nehmen Rücksicht auf Ihre berufliche Situation.
- Kostensparend, weil keine durchgehenden Übernachtungskosten
- Der Meistervorbereitungskurs beinhaltet die Teile I + II.

Mit uns meistern Sie das schon!

glaser nrw

Interessenten wenden sich bitte an:
**Glaserinnungsverband
Nordrhein-Westfalen**
Kleine Heeg 10 a, 53359 Rheinbach
Tel.: 02226/57 75
Fax: 02226/139 60
bildung@glaserhandwerk-nrw.de
www.glaserhandwerk-nrw.de

Meistervorbereitungskurs: 5.950,- €

mit Zusatzfortbildungsmaßnahmen

40. SACHVERSTÄNDIGEN DISKUSSIONSTAGE IN RHEINBACH TAGUNGSPROGRAMM VOM 20. BIS 22. SEPTEMBER 2018

◆ DONNERSTAG, 20.09.2018

Besichtigung der Firma Haverkamp GmbH

BIS 11 UHR

Eintreffen der Teilnehmer in Münster
Spannender und informativer Nachmittag
bei der Haverkamp GmbH,
Zum Kaiserbusch 26-28, 48165 Münster

11 BIS 11.15 UHR BEGRÜSSUNG

11.15 BIS 12.30 UHR

**Unternehmenspräsentation der Fachbereich-
Sicherheitstechnik sowie Sonnenschutz-
und Folientechnik**

12.30 BIS 13 UHR KLEINER IMBISS

13 BIS 14.30 UHR

Besichtigung der Haverkamp GmbH

(Hersteller u.a. von: Sicherheits-, Splitter-
schutz-, Anti-Vandalismus-, UV-Schutz- und
sonstigen Gebäudeschutzfolien, elektrochrome
Folien)

- Praktische Demonstration der Sicherheits-
und Splitterschutzfolien
- Einsatzmöglichkeiten und Anwendungsbe-
reiche der unterschiedlichen Produkte

14.30 BIS 15 UHR

Gesprächsrunde / offene Fragen

◆ FREITAG, 21.09.2018

BIS 09.45 UHR

Eintreffen der Seminarteilnehmer

10 BIS 10.10 UHR

Eröffnung, Begrüßung und Einführung durch
den Seminarleiter Udo Pauly

10.10 BIS 11.40 UHR

„Zwischen Glas bewegt sich was“

Eigenschaften von Jalousienisolierverglas im
eingebauten Zustand

Mirco Röttger, ISOLETTE, Düsseldorf

1. Was bewegt sich?

- Was bewegt sich korrekt?
- Was bewegt sich fehlerhaft?

2. Wenn sich nichts mehr bewegt, was dann?

- Schadensbild
- Mögl. Ursache
- Regelwerke und Bewertungskriterien
- Maßnahmen

11.40 BIS 11.50 UHR PAUSE

11.50 BIS 13.20 UHR

1) Glasreinigung und Oberflächenschäden

- Unterschiede bei Floatglas und ESG und
deren funktionale Erklärung;
- Vermeidungsmaßnahmen

2) Nickelsulfideinschlüsse im (vorgespann- ten) Glas

- Entstehung - Schädigungsmechanismus -
Schadensvermeidung

Günther Mattes, Berater für Glasanwendungen

13.20 BIS 13.50 UHR

Gemeinsames Mittagessen
der Seminarteilnehmer

13.50 BIS 15.20 UHR

Lösung der Asbestsituation im Glaserhandwerk

- Entwicklung emissionsarmer Verfahren
 - Messtechnische Begleitung
 - Vorstellung von Gerät und Arbeitsweise
- Hermann Fimpeler*

15.20 BIS 15.30 UHR PAUSE

15.30 BIS 17.00 UHR

Härtungsgrade von ESG

- Differenzen und Konsequenzen
- Bewertung durch den Sachverständigen
*Dipl.-Phys. Wolfgang Kahlert, GSK GmbH,
Dülmen*

17 BIS 17.10 UHR PAUSE

17.10 BIS 17.40 UHR

Diskussion/Nachbesprechung zu den Themen des Tages

Seminarleiter Udo Pauly

19 UHR

Gemeinsames Abendessen der
Seminarteilnehmer im Restaurant

◆ SAMSTAG, 22.09.2018

8.45 BIS 10.15 UHR

Der thermische Glasbruch - "ein alter Hut" -

- Zeitliche Bestimmung des Bruches und
thermische Belastung der defekten Einheit

Seminarleiter Udo Pauly

10.15 BIS 10.25 UHR PAUSE

10.25 BIS 11.55 UHR

e²-Akte in der Justiz (elektronische Akte)

- e²-Akte - was ist das, was soll das werden?

- Stand der Einführung

- Folgen für die Sachverständigen
- Diskussion

Werner Thome, Richter Senat am OLG Hamm

11.55 BIS 12 UHR PAUSE

12 BIS 13.30 UHR

Diskussion mit den Sachverständigen

„Aus der Praxis für die Praxis“,
Fälle der anwesenden Sachverständigen
Seminarleiter Udo Pauly

Änderungen vorbehalten

Teilnahmeberechtigt am Seminar sind die bei
den Handwerkskammern öffentlich bestellten
und vereidigten Sachverständigen des Glaser-
handwerks und der nominierte Sachverständigen-
Nachwuchs.

Die Kosten für die Seminarteilnahme am
Sachverständigenseminar - 40. Sachverständigen-
Diskussionstage - betragen:

- Die Seminargebühren in Höhe von 365,- €
gelten nur für Mitglieder von Glaserinnun-
gen, die dem Glaserinnungsverband NRW
sowie für Mitglieder von Glaserinnungen
die dem Bundesinnungsverband des Gla-
serhandwerks angeschlossen sind.
- Der Preis für sonstige Teilnehmer (Nichtmit-
glieder, etc.) beträgt 565,- €.

In diesen Beträgen sind eingeschlossen:

- sämtliche unmittelbaren Seminarkosten
- Übernachtung vom 20. zum 22.09.2018
(Hotel, Einzelzimmer)
- Mittagessen am 21.09. und 22.09.2018
(Mensa/Restaurant)
- Abendessen am 21.09.2018 im Restaurant,
Frühstück am 22.09.2018

Bei einer weiteren Übernachtung (Einzelzim-
mer) bereits vom 20. zum 21.09.2018 im Ho-
tel, sind die zusätzlichen Übernachtungskos-
ten/Frühstückskosten von den Teilnehmern
selbst zu entrichten.

Ihre Verbindliche Anmeldungen zum Semi- nar senden Sie bitte bis zum 21.08.2018 an:

Glaserinnungsverband Nordrhein-Westfalen
Kleine Heeg 10 a, 53359 Rheinbach,
Telefon: 02226/5775, Telefax: 02226/13960,
bildung@glaserhandwerk-nrw.de

VERKÄUFE

Gebrauchtbörse

Der Info-Pool für die Glas- und Fensterbranche



www.hegla.de/gebrauchtboerse

Aktuelle Angebote von HEGLA und HEGLA-Kunden auch im Internet!

SCHLEIF- UND POLIERSCHEIBEN

Diamant- & Polierwerkzeuge

Sämtliche Materialien/Werkzeuge für die maschinelle Bearbeitung von Flachgläsern: Schleifscheiben, Polierscheiben, Hohlbohrer, Senker, Fräser, CNC-Schleifscheiben, Cerium, Filze.

Diacon + Policon Tools®
Michael Contreras
 Alter Kirchweg 18
 D-29308 Winsen/Aller
 Tel.: 0 51 43/66 75 18
 Fax: 0 51 43/66 75 19
 diacon@gmx.de
 www.diamantwerkzeuge-contreras.de



Unser Fax freut sich auf Ihre Anzeige:

0211/307070



STELLENANGEBOT

Das LAITSCHKE-Team freut sich auf Sie als neuen



GLASERMEISTER/GLASBAUTECHNIKER für Aufmaß, Beratung und Planung von Duschtrennwänden, Spiegel + Verglasungen.

Wir von LAITSCHKE sind ein **frisches Handwerksunternehmen**, das seit 30 Jahren in den Bereichen **Glasbau, Fenster, Fassaden und Innenausbau** aktiv ist; Holz, Glas, Metalle und Kunststoffe verarbeiten wir dabei mit höchstem Ergebnisanspruch und modernster technischer Ausstattung. Im Team von mittlerweile 18 sympathischen Mitarbeitern belohnen wir Ihr Engagement übertariflich inkl. Prämien sowie Weihnachtsgeld. Und das bei einer Regelarbeitszeit von 6.00 bis 15.00 Uhr.

Als fester Teil unseres Teams erleben Sie einen vertrauensvollen Umgang miteinander und mit unseren Kunden.

Nutzen Sie Ihre Chance und bewerben sich per E-Mail: bewerbungen@laitschke.de,
 Telefon: 0 61 36.95 34 16,
 oder per Post. Wir freuen uns auf Sie.

LAITSCHKE GmbH
 Torsten Laitschke
 Auf dem Langloos 14
 55270 Klein-Winternheim



Suche
Handwerkslexikon I
Finde
handwerksblatt.de

GLAS + RAHMEN

Anzeigenauftrag:

Diesen Coupon bitte lesbar ausfüllen und schicken oder faxen an: Verlagsanstalt Handwerk GmbH, Glas+Rahmen, Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf, Fax 0211/307070. Oder sprechen Sie mit Kai Schmelter unter der Rufnummer 0211/39098-66 oder E-Mail: schmelter@verlagsanstalt-handwerk.de

Bitte gewünschte Rubrik ankreuzen:

- | | | | | |
|--|--|--|---|-------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Stellenangebote | <input type="checkbox"/> Stellengesuche | <input type="checkbox"/> Verkäufe | <input type="checkbox"/> Kaufgesuche | <input type="checkbox"/> Vermietung |
| <input type="checkbox"/> Geschäftsverbindung | <input type="checkbox"/> Geschäftsempfehlung | <input type="checkbox"/> Geschäftsverkäufe | <input type="checkbox"/> Geschäftsübernahme | |
| <input type="checkbox"/> EDV | <input type="checkbox"/> Immobilien | <input type="checkbox"/> Verschiedenes | <input type="checkbox"/> Aus-/Weiterbildung | |

Größe: _____ **-spaltig,** _____ **mm hoch** (mm je Spalte = € 2,05 + MwSt. Mindestgröße 1sp/20 mm)

- unter Chiffre, Gebühr € 10,- mit Telefonangabe mit Faxangabe mit vollständiger Adresse

Die Rubrikanzeigen von Glas+Rahmen werden unter www.verlagsanstalt-handwerk.de auch einen Monat lang im Internet präsentiert!

Firma _____

Textwunsch:

Name _____

Straße _____

PLZ und Ort _____

Tel./Fax _____

Datum/Unterschrift _____

Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Düsseldorf

GLAS RAHMEN

Titelthema August: **Fenster und Türen**

Anzeigenschluss: 30.07.18 • Erscheinungstermin: 15.08.18

Titelthema September: **Fassaden**

Anzeigenschluss: 27.08.18 • Erscheinungstermin: 13.09.18

Herr Schmelter freut sich auf Ihren Anruf • Tel. 0211/ 390 98 66 • Fax 0211/30 70 70

Sicherheit beim Einbau von Ganzglasanlagen

- Welche Regelungen und Normen sind zu beachten?
- Welche Bauprodukte und Befestigungstechniken sind geeignet?
- Wie sehen die Konstruktionen aus?
- Wie wird gepflegt und gewartet?

Ihre Fragen zu Ganzglasanlagen beantwortet die neue Technische Richtlinie Nr. 6

Bestellungen und weitere Informationen unter

www.vh-buchshop.de/glaser.html

oder telefonisch unter 0211/390 98-27.



22,80 €

zzgl. Versandkosten

DIN A5, 64 Seiten, Spiralbindung

© zhu difeng by fotolia

TITEL: FENSTER + TÜREN

Zu den für Fenster- und Türenhersteller seit Jahren wichtigen Schwerpunkten hohe Wärmedämmleistung, Einbruchschutz, Glasverklebung und Fertigungseffizienz hat sich längst die Barrierefreiheit gesellt, und zusehends rücken Designaspekte wieder stärker in den Fokus. Extrem schlanke Ansichten, Kunststofffenster im Holzfenster-Design, etc. Glas+Rahmen schaut im August auf die aktuellen Entwicklungen im Markt.

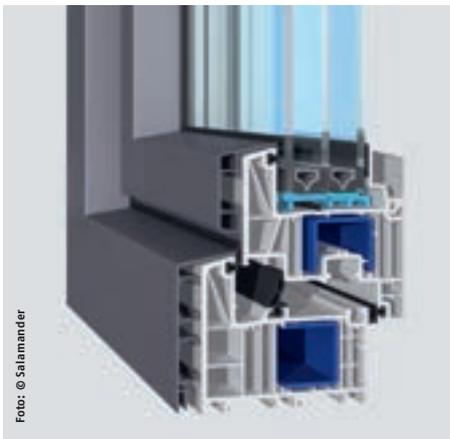


Foto: © Salamander

BESCHLÄGE

Die moderne Beschlagetechnik für Fenster und Türen bietet eine Vielzahl ausgereifter Produkte für nahezu jeden Einsatzbereich. Neben den Anforderungen an Einbruchschutz und Barrierefreiheit ist aktuell auch die Einbindung der Komponenten in steuerbare Smart Home-Systeme gefragt. G+R stellt aktuelle Produkte vor.



Foto: © Foto

MASCHINEN + WERKZEUGE

Der enorme Preisdruck macht in der Glas- und Fensterbranche eine optimierte Produktion zwingend notwendig. G+R stellt in der August-Ausgabe neue Maschinen und Anlagen zur Bearbeitung von Glas und für die Fensterfertigung vor, die zur Rationalisierung der Produktionsabläufe beitragen können.



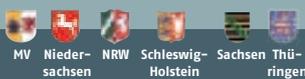
Foto: © Hegla

IMPRESSUM

GLAS + RAHMEN

69. Jahrgang
Ehemals Allgemeine Glaserzeitung
(Gründung 1950),
Vorgänger: St. Lukas (1890)

Offizielles Organ des Bundesinnungsverbandes des Glaserhandwerks, des Bundesverbandes der Jungglaser sowie folgender Landesverbände:



VERLAG
Verlagsanstalt Handwerk GmbH
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf
Tel. 0211/390 98-0, Fax 0211/390 98-29

VERLAGSLEITUNG:
Dr. Rüdiger Gottschalk

REDAKTION
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf
Tel. 0211/390 98-47
Fax 0211/390 98-39

Jürgen Vössing: jüv
Chefredakteur, Tel. 390 98-53
voessing@glas-rahmen.de

Jochen Smets: jos
Tel. 390 98-87
smets@glas-rahmen.de

ONLINE-REDAKTION:
Oliver Puschwadt, Tel.: 390 98-83

REDAKTIONSASSISTENZ:
Gisela Käunicke, Tel.: 390 98-47

BILDARCHIV:
Brigitte Klefisch, Tel.: 390 98-55

STÄNDIGE MITARBEIT:
Ralph Matthis
(Technisches Kompetenzzentrum des
Glaserhandwerks - Institut für
Verglasungstechnik und Fensterbau)

FREIE MITARBEIT:
Dr. Helma Nehrlich,
Wilfried Meyer, Petra Schmieder,
Wolfgang Weitzdörfer.

GRAFIK-DESIGN:
designunit., Düsseldorf

ANZEIGEN
WWG
Wirtschafts-Werbe-Gesellschaft mbH
Michael Jansen (Anzeigenleitung)
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf
Tel. 0211/390 98-85
Fax 0211/30 70-70
jansen@verlagsanstalt-handwerk.de

VERLAGSVERTRETUNG ITALIEN:
intermedia concepts
Markus Hatzis, Rennstallweg 33
I-39012 Meran
Tel. +39/335/646 56 60
Fax +39/0473/22 12 97
info@imconcepts.it

ABONNEMENTS/VERTRIEB
Harald Buck, Tel. 0211/390 98 20

GESAMTHERSTELLUNG
Limberg Druck GmbH
Industriestraße 17, 41564 Kaarst

BEZUGSPREIS
Jahresabonnement 76,00 €, inkl.
MwSt. zzgl. Versandkosten
(Inland 18,60 €, Ausland 30,60 €).
Einzelverkaufspreis: 9 €.

Bei Neubestellungen gelten die
zum Zeitpunkt des Bestelleingangs
gültigen Preise beim Verlag.

Mitgliedsbetriebe von Glaser-
Innungen und -Verbänden, mit
denen Vereinbarungen über ein
Sammelabonnement abgeschlossen
wurden, erhalten Glas+Rahmen
im Rahmen ihres Mitgliedsbeitrags.
Die Bezugsbedingungen für in
Ausbildung befindliche Personen
nennen wir Ihnen auf Anfrage.

Der Verlag und die Verbände sind
für Inhalte, Formulierungen und
verfolgte Ziele von bezahlten An-
zeigen Dritter nicht verantwortlich.
Copyright für alle Beiträge bei Ver-
lagsanstalt Handwerk GmbH. Alle
Rechte vorbehalten. Nachdruck nur
mit Genehmigung des Verlages.

ISSN 0342-5142



Angeschlossen der Informations-
gemeinschaft zur Feststellung der
Verbreitung von Werbeträgern -
Sicherung der Auflagenwahrheit.

DU BIST DER STAR FÜRS NÄCHSTE JAHR! ★

Erst als Model im Kalender,
dann Miss/Mister Handwerk 2019
und eine Reise gewinnen

Jetzt bewerben!
Bis zum 23. August 2018 auf
germanyspowerpeople.de



EINE AKTION VON

www.fglgmbh.de



Sprechen Sie mit uns !



Unser Sortiment umfasst über 130 verschiedene Transport- und Lagersysteme



FGL - Schubfachlager- und Querlagersysteme
Glas- und Fenstertransportgestelle
Roll- u. Kommissionswagen - Scheibensortierwagen
verschiedene Lagergestelle bis Jumbomaßgröße
Sonderanfertigungen, individuelle Problemlösungen
und vieles mehr ...



Ihr Partner rund ums Glas und Fenster

***Qualität aus Deutschland
Made in Germany***



FGL-GLASLAGER + TRANSPORTSYSTEME GmbH

Florenz-Sartorius-Straße 16
D-37079 Göttingen
Internet: www.fglgmbh.de

Telefon: +49-(0)551-6 38 63
Telefax: +49-(0)551-6 33 94 74
E-Mail: info@fglgmbh.de